11. Jahrg.

ttagen bis 9 il mittags geöffnet.

Errifpreder: 3mt 1, Br. 1508, abaliaibemokrat Berlin!"

# Berliner Volksklatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Medaftion: SW. 19, Beuto-Strafe 2.

Freitag, den 21. September 1894.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strafe 3.

### Arbeiter! Parteigenossen! Trinkt kein bonkottirtes Bier!

### Abonnements - Einladung.

Wir ersuchen alle unsere Freunde und Genoffen, nach Rraften für die Erweiterung unseres Abonnentenfreises thatig zu fein. Es ift bas eine Parteipflicht. Die Sauptfiarte einer Partei liegt in ihrer Preffe - je mehr Lefer ein Blatt hat, besto größere Macht hat es, und je größer bie Macht ber Parteipreffe, besto größer die Macht ber Partei. Wer bem Partei - Organ neue Befer guführt, ftartt fonach bie Bartei.

Dit bem 1. Oftober eröffnen wir ein neues Quartale.

### "Vorwärts" Berliner Volksblatt

mit ber illuftrirten Conntage-Beilage

"Die Rene Welt".

Bur Berlin nehmen fommtliche Zeitungsfpediteure, fowie unfere Erpedition, Beuthfir. 3, Beftellungen entgegen gum monatlichen Preife von

1 Mart 10 Pfennige frei ins Bans.

Für außerhalb nehmen fammtliche Poftanftalten Abonnements

3,30 M. für bas Quartal

(Gingetragen in ber Boft-Beitungs-Preislifte fur 1894 unter Dr. 6919.)

Rad Beendigung bes Romans: Der In be von Spinbler, werden wir - ipateftens am 1. Oltober - mit bem Abbrud ber

Crinnerungen eines Kommunarden

beginnen, die und mitten in die gewaltigste moderne Geschichts-Tragodie versehen, und den Heldenlamps der Rommune, erzählt von einem der Kämpser, an uns vorüberziehen lassen. Die Ueber-sehung, aus der Jeder Aud orf's, des Dichters der Arbeiter-marseillaise, hat das ganze Leben des französischen Originals. Den in Aussicht gestellten Roman, welcher die Greignisse der Märzere olution, und namentlich der Voltser bebung in Verlin behandelt, werden wir, um die Atmalität und das

Intereffe gu erhoben, erft im nachften Grabjahr, alfo gemiffer maßen gu ben Gebenttagen ber vorgeführten Ereigniffe veröffentlichen — eine Anordnung bie ficherlich bie Billigung unferer Lejer finden wird.

Die Redaktion und Expedition des

"Porwärts" Berliner Polksblatt.

### Femilleton.

Bon C. Spinbler.

Der Jude. Deutsches Sittengemalbe aus ber ersten Balfte bes fünfzehnten Jahrhunderts.

3a boch !" erwiderte Regina ladjelnd : "bem ehrfamen Altburgerschen Dagobert Frosch, wenn Dir etwa sein Name noch nicht bekannt sein sollte. Wir werden morgen ein Ehepaar, und möchten im Borgesühle einer glücklichen Zeit den Herold derselben belohnen, wenn er's nicht versichmäht." — "Berschmähen?" fragte der Fremde mit scharfen Bäckeln: "Ein Bettelmann wirst nichts hinter die Thür, am wenigsten ben Dant, ben er nicht erwartet batte von Eurem jungen Scheheren. Ich werbe tommen jum Schmaus, und nicht alleine, hoffe ich. Ein Hochzeitsgeschenke soll mich begleiten, und Ihr werbet sein glücklich in Ewigkeit, so Ihr's fromm und gebuldig empfahen mögt. Balet, junge Braut." Mit diesen Worten war der Mensch mich bem Himpernden Beutel wie ber Blit bavon, und ließ Reginen allein, die über das feltsame Benehmen des Fremdlings nicht genug sich wundern, es nicht genug belächeln konnte. Während sie sich jedoch den Kopf vergebens zerbrach, ruderte der Fremdling mit schnell arbeitenden Ellenbogen durch die menschenerfüllten Gassen,

Die Unternehmer-Verbände.

Das Thema ber Unternehmer Berbande, ber Ringe, Rartelle, Sonditate und Trufte ift in ber lehten Beit befonders attuell Synditate und Ernits ist in der letten gett besonders attuell geworden. Nicht blod das brohende Betroleummonopol, sondern auch dentsche Unternehmer Berbände, wie das Kali-Kartell, das Beinisch's Weststäufen Kohlensyndisat und andere schöne Berbindungen zu Nich und Frommen des Unternehmer prosits, zur Seseitigung der Konsurrenz haben das Augenmert des Judlikums auf diese interessante, kapitalissische Reubildung gelenkt. Selbst dem Kapitalissen beginnt zu grauen vor der Entwickelung, die der moderne Kapitalisnus genommen, und die auf nichts anderes hinausläuft, als den Einzelkapitalissen un weblatissen feine Unternemie zu verrichten keine indinduktelle gu mediatifiren, feine Antonomie gu vernichten, feine individuelle Bedeutung ausgulofchen. Gut, wenn er hoffen tann, für feine Berfon Beamter ober Penfionar des Acrtells zu werden; fchtimm, boppelt schlimm, wenn er fürchten nuß, vor den Augen der toalirten Unternehmer feine Gnade zu finden, wenn fich gegen ihn die gange Wucht des Konturrengtampfes richtet. Aber unfere Bourganze Bucht des Konkurrenzkampfes richtet. Aber unfere Bourgeoist ist weit davon entfernt, in der Kartellbildung eine logische Weiterentwicklung der kapitalistischen Produktionsweise zu erhöliden, sie begreift es nicht, daß auf das sinnlose Wüthen der freien Konkurrenz, des Kampfes Aller gegen Alle mit Rothwendigfeit der Wassenstillsand der Großproduzenten, ihre Bereinigung solgen muß, damit sie den Raub theilen können, den sie durch die Bernichtung ber Kleinen eingeheimst haben. Taher die slebentlichen Ruse aus dem versinkenden Mittelschichten berans nach dem Einschreiten der Gescheedung, daber die Flucht Hall über Kopf unter die schühenden Fittige des Slaates . . des selben Staates der durch Schundssle, durch Tarisennäßigungen einigten Staaten tomite biese Leichtglaubigen belehren, daß die Geschgebung, selbst wenn sie ehrlich wollte, was gar nicht an zumehmen ist, jo lange Unternehmer und Göldlinge bes Kapitals die Gesehe machen, völlig ohnmächtig den Kartellen und Trusts gegenüber ist, weil das Kapital noch immer hinterthären sindet, dem Elebene ber Welenkappenarunden un entiellenten Dem Gebege ber Gefetesparagraphen zu entichlüpfen . . . und als letter Ausweg bleibt ja ichlieflich noch immer bie "Ronolidirung" verschiedener Unternehmungen gu einer einzigen Aftien

gefellichaft in Gemäßheit ber Gefebe.
Für und Sozialisten aber hat die Frage ber Rartelle, abgesehen von ihrer fozialpolitischen Seite, eine hohe prattische Bebentung, weil in ben Kartellen, diefer Ueberspihung bes Rapitalismus, bereits die Regation bes Rapitalismus, die Regelung ber Produktion auf einer höheren Stufenleiter als der junftmäßigen Organisation, geradezu die Borftuse des Sozialismus angedeutet ist. Die Kartelle tragen in der That den Keim der Sozialisirung der Produktion in sich; das giebt seibst ein so begeisterter kapitalistischer Anhänger der Kartelle, wie

bare erobern mochte, ichnitt er, nur um gu ichaben, dachtig, wie alle Bornbergebenden, entblogte er ben ichwargund rauhbehaarten Kopf, und warf sich auf die Knie, die nichts haben von der Beut'."
Bruft flopfend und die Stirne befrenzend, dann spie er "Berdammter Hund!" m
verstohlen aus, und schlüpfte in eine von den Bretterschenken, und brehte sich aber um, bem Bruft flopfend und die Stirne betreuzend, dann spie er "Berdammter Hund!" murrte der andere vor sich hin, verstohlen aus, und schlüpste in eine von den Breiterschenken, und dreite und, dem Kerl zu solgen, der, wie ein bie, lustig und für den Augendlick erdaut, zum Besten Biefel durch die Straßen dahin schoß, und sich nach mannigdem Winkeld derselben verzehrte er hastig und gestäßig in das engste Gassengewinkel der Altstadt verlor. borgenen Wintel derselben verzehrte er hastig und gefräßig den Knoblauch und das harte Brot, das er in der Tasche trug, und schlürste dazu seine halbe Kanne schlechten Beins, das Geld im Berdorgenen überzählend, das er auf seinem Gewerdgange erobert. — Nach kurzer Ruhe erhob er sich wieder wie ein Fucks vom Lager, strich am Herden des Gericht von Fischen, warf die ganze Pfessenächse auf ein Gericht von Fischen, warf die ganze Pfessenächse auf ein Gericht von der Hitchenden, mit Wecken gesüllten Kord mit einem schnellen Fußtritt in den Strom und verschwand innerhalb dem Bereiche mehrerer Zeichütten, die von einigen Meisterinnen sahrender Töchter unsern davon aufgeschlagen worden waren, und in welchen das lüderliche Hertranke. Anstänglich hatte er auch ein Kupplerweien in der Stille getrieben, und mancher Altbürger, wie und Stege und Stege in diesen Hüssschweisung wohl

Steinmann - Bucher (Schmoller's Jahrbuch XV S. 513) unumwunden zu, indem er ausführt: "Es ist nicht zu leugnen, daß die Kartellbewegung viele Berührungspunkte mit dem Sozialismus hat, ja demjelben eigentlich vorarbeitet. Die ansgeklärten Unternehmer sind sich dessen vollständig bewust, daß wir dem Sozialismus entgegen geben, ja daß wir ihm bereits angehören; denn die hentige Gesellschaft ist teine atomistische mehr, sie ruht vielmehr auf dem Erundsatz gemeinschaftlicher Berwaltung, und zwar nicht einmal mehr im kapitalistischen Sinne, denn es ist kein Kapitalismus, wenn Gewerbebetriebe zum Zwede der einheit lichen Birthschaftlichkeit einheitlich verwaltet werden, wenn ein Gewerbe sied als ein zusommengehöriges Ganzes betrachtet; wohl wäre es aber ein kapitalistisches Unternehmen, wenn irgend ein Kapital zum Zwed der Ausbeutung und ohne Kindslicht weder auf den disherigen Bestand der Einzelwein, noch auf das Wohl der dabei betheiligten höheren und niedrigen Arbeitskräfte ein Gewerbe austauft und in den Einzelbesig übersührt." Steinmann : Bucher (Schmoller's Jahrbuch XV S. 518) unum

überjührt."
Alber nicht blos in entwicklungsgeschichtlicher hinscht, sondern auch jür den einzelnen Unternehmer, für den Großtapitalisten persönlich ist die Kartellistrung ein ökonomischer Fortschritt; freilich nur ein Fortschritt, der auf Kosten des selbständigen Zwische und nodels, des Kosumenten und des Arbeiters geschiedt. Während des erbitterten Konturrenzkampses, der der Schließung eines Kartelles immer vorausgebt, hatte der Konsument des ihn mallen Tonarten die Segungen der konstützischen Wente eingeheimst; die unglaudliche Billigkeit aller Waaren ließ ihn in allen Tonarten die Segungen der kapitalistischen Wirthschaft preisen, und auch der Arbeiter konnte, abgesehen von der Zeit der Krisen, etwas Lust schosen, weil er halbwegs lohnende Arbeit hatte, und gar mancher von ihren pries deschald die Parmonie der Interessen zwischen Kapital und Arbeit. Eiber kann hatte sich der King der Unternehmer gesschlossen, als er auch schon wie Garotte den Hals des Konsumenten zusammenpreßte, damit er doppelt und dreisch die Kriegsüberjührt." menten zusammenpreste, damit er doppelt und dreisach die Kriegsfosten des Konfurrenzfampses bezahle; als er sich auch
schon mit seiner ganzen brutalen Gewalt auf die Arbeiter
kürzte, um deren Koalitionen zu sprengen, um sie in
immer drückendere Knechtschaft zu zwingen, um ihnen jedes

immer drückendere Knechtschaft zu zwingen, um ihnen jedes Menschenrecht, jede individuelle Freiheit zu rauben.
Natürlich spielt sich unter solchen Umftänden der ber Kartellbildung vieles hinter den Konlissen ab, und was wir über sie ersahren, ist nicht viel mehr, als was die Kartelle dem Publikum mitzutheilen für gut besinden. Biel mehr ersahren wir auch nicht ans der letzen Publikation des Bereins sür Sozialpolitik,") der el sich zur Ausgade geseht dat, auf seiner diesjährigen Jahrelversammlung in Naturgeschichte der Kartelle zu machen. Die meisten darum angegangenen Unternehmer-Berbände weigerten sich, ihre Statuten zur Verfügung zu stellen

\*) Ueber Die wirthschaftlichen Kartelle in Demichland und im Austande. Leipzig 1894, Dunder und humblot.

vertraulich auf ben Leib rudenb: "Schleicht man boch nicht töftlichen Belzverbrämungen der Fraueuröde, wie auch die im Mittagsscheine zum Liebchen, und hattet Ihr wohl was herrlichen Sammetschauben der Bornehmen in Stücke. Bessers zu thun, als hier im Schlamm zu verderben Zeit Trot diesem eifrig betriebenen Geschäfte drang er doch und Masumme!" — "Hatt's Maul, Jud!" raunte ihm der unausschaltsam in einer geraden Richtung sort die zum andere ergrimmt zu: "Scher' Dich Deiner Wege." — "Richts Mainstrome, wo er smit dem Mittagsgelaute eintraf. An- da !" versette der Gescholtene: "Ihr werdet mir folgen in dachtig, wie alle Borübergehenden, entblößte er den schwarz- den Knippling, und vernehmen allda, was sich begeben, oder

arbeitenden Ellenbogen durch die menschenerfüllten Gassen, und mit wildsteuden Klaubenfrohem, heimlichem Lachen, und mit wildsteudig klopfender Brust. Er stürzte sich in das dichte Molfsgedränge und entsaltete hier sein eigenklich Gewerbe. Mit scharfer, im Aermel verborgener Scheere schnitt er hier eine Geldbassen der Angen von des Mannes Süste. Die goldenen Troddeln an die Angeren Mann im dies Mannes Süste. Die goldenen Troddeln an bestellt wird mann der Gelde gegen die Zeite zu nehmen schieft Tracht, der seinen haufig auf dieselbe Weise sein, wird das koststand und ben Manne seinen Haufen gehütet, nicht das Koststand und ben Manne ling nur der Bortheil erwachsen, daß er seiner ungestört

utlichleit zu scheuen hat, wie viel Material zu Anklagen in Rurnberg" sich unter auderem auch beshalb zusammen-als den §§ 128 und 120! Denn school das magere, publizirte Raterial, das dem Fachmann übrigens saum etwas zutreten, so wird man es als eine allgemeine Thatsache zugeben Raterial, bas bem Fachmann fibrigens taum etwas Reues bringt, tounte jum Prufftein bes Befahigungenachweifes findiger Staatsanwalte werden . . wenn es fich nicht um ge-beime Berbindungen von Unternehmern bandelte. Manche Karbes toalirten Rapitals gemacht. In allen fallen ift es bie Unmöglichfeit, bei maßlofer Ron-

furreng Profite gu erziefen, die die Kartellifirungebeftrebungen ein-lettete; die Abwehr der "Arbeiterfrechheit", die gelegentlich fogar au ftreiten magt, ift ein weiteres Binbemittel; ber gemeinsame au ftreiten magt, ift ein weiteres Binbemittel; ber gemeinsame bag faft aller Unternehmer gegen bie Magliche fogiale Befetzgebung und ichliefich die Berufsgenoffenichaften tragen bas ihre

bagu bei, bie Unternehmer einander naber ju ruden. Die vorliegende Bublitation bringt leider nur febr geringes Material baju bei, um bie Frage zu erledigen, wie bie Rartelle bie Ronfumenten übervortheilten; bie Bublifation, die im allgeweinen febr lartellfrennblich gehalten ift, wendet sich vielnehr mur gegen die Muswüchse" der Unternehmer-Berbande, die natürlich nur in Amerika anzutreffen sind, det Leibe nicht bei uns in Deutschland. Herr Johannes Zeller will bei der Behandlung der Bereinigten Ultramarin-Fabriken" den Konfumenten sogar glauben machen, daß er durch die Kartelle einen Bortheil erringe, weil nur der Zwisch den kandle bei Bartelle einen Bortheil erringe, weil nur der Zwisch den handel einen Bortheil von billigen Preisen habe! Noch weniger freilich ift ber Berein für "Sozialpolitil" in seiner Publikation auf die soziale Seite ber Kartellfrage eingegangen; — aber vielleicht findet dies noch seine Erledigung in ber bereits angekändigten prinzipiellen Auseinandersehung über bie Rartelle, mit ber Stieba beauftragt worben ift. gelbst die Arbeiterfrage ist so gut wie gar nicht berührt, nur Jevy von Halle streift sie in seiner Bearbeitung der nordamerikanischen Unternehmer-Berbände. "Die Trufis rühmen
sich zwar, den Arbeitern zu wesentlich besseren Bedingungen verholfen zu haben; aber die Gegner
der Trufis erklären, daß der erste Schritt der Arufis
stells sei, zahlreiche Arbeiter zu entlassen umd im Anschlus daran,
infolge des erhöhten Angebates der Arbeiternerunge die Arbeitet infolge bes erhöhten Angebotes der Refervearmee Die Arbeits. geit gu erhöhen ober bie Löhne und die Arbeitszeit gu erniedrigen." Wenn bas nun anch in Amerika nicht überall der Fall ift — in Penniphvanien find die vertrusteten Roblengrubenbesiher wahre Stlavenhalter — so ist bas nur daraus zu erklären, baß man von den Arbeitern fürchtet, sie könnten in hellen Sausen zu den enragirtesten Trust seinden, der demokratischen Partei übergeben. In Deutschland bagegen, mo bie Unternehmer und bie Regierungen fich eins miffen in ihrem Rampf gegen die Emangipationobeftrebungen ber Arbeiter, ja felbit gegen bie Bestrebungen ber Arbeiter ihre Lebenshaltung ja selbst gegen die Bestredungen der Arbeiter ihre Lebenshaltung zu verdessern, wo man ungenirt die Stretks mit dem Polizeiknüttel niederschlägt, sind die Wirkungen der Kartelle auf die 
Berhälfnisse der Arbeiter weit durchsichtiger. Dier macht man 
kein Geheimnis daraus, daß sich Unternehmer zur Riederdrückung von Arbeitersorderungen verdinden, daß die Unternehmer das unbestrittene Becht dazu haben, misliedige Arbeiter 
wirthschaftlich zu ächten. Wie viel interessantes Material mögen 
gerade in Bezug auf diese Prage die geheimen Abmachungen 
und Staluten der Kartelle enthalten! Das thatsächliche Berbalten der Unternehmer giebt Fingerzeige, die deutlich genug sind. 
Auf dem fünften internationalen Bergarbeiter Kongreß und Staluten der Kartelle enthalten! Das ihalsächliche Berbatten der Unternehmer giebt Zingerzeige, die deutlich genug sind. Auf dem fünften internationalen Bergarbeiter-Kongreß fonnte Bunte jedenfalls mit voller Berechtigung ausführen. In graufamer Weise wirten die Unternehmer gegen Arbeiter mit selhständiger Meinung; über jedem schwebt das Damollesschwert des Hungertodes. Die Kartelle sind das wirtsame Mittel, einen mistliebigen Arbeiter in Rheinland. Best falen, ja selbst in ganz Deutschland numöglich zu machen. Und der Bericht über die Bergarbeiterverhältusse in Deutschland sührte ans: "Im Salzbergdau hat sich verhältnismäßig stüh die Monopolwirdsschaft entwickelt. Auch dier ist der preußliche Fistus beibeiligt und bat es nicht verhältnismäßig früh die Monopolwirdsschaft entwickelt. Auch dier ist der preußliche Fistus beibeiligt und bat es nicht verhältnischen reduzirt wurden. Das Rheinisch. Best jälische Kohlen. Syndista. greist bestimmend in die Fortsbildung der Berhältnisse der Bergarbeiter in den Bergwerten ein. Er hat schon eine Hördereinschräntung von in Summa 20 ple. ditlirt. Troh der theil weisen Erdöhung der Kohlenpreise hat der seine Bergleuten, jeht wieder Arbeit auf den Erdöhen märe. Und selten gelingt es den einmal abgelegten Bergleuten, jeht wieder Arbeit auf den Erwöhnt man dann noch, daß

auf bem Grund und Boben bes Rapitels verweilen burfte. Bon Stund' an hatte fich auch nichts Unredliches vom Anippling weiter boren laffen, aber rechtliche Leute mieben beftanbig bie Spelunte, in welcher nach wie vor nur fparfamer Bobeltroß, ober arme Deftramer, ober liftige Diegganner ihre Gintehr hielten. In biefes finftere Baus traten bie beiben Rumpane, begrüßten ben gahnenben Wirth wie einen alten Betannten und begaben fich in bie fleine wie einen alten Bekannten und begaven just in der Bechtram eine Todtenfeier zu halten, bei weicher gewölbte Stube, in welcher zwei andere Manner an einem Bechtram eine Todtenfeier zu halten, bei weichel und die schwerzeichte faßen. "Ho!" rief der Gefährte furter Geisel- und Römersahrt, bas große Sterben und die schwungigen Brettspiele saßen. "Ho!" rief der Gefährte furter Geisel- und Römersahrt, bas große Sterben und die schwangen Brettspiele saßen. "Ho !" rief der Gefährte furter Geisel- und Römersahrt, bas große Sterben und die schwangen Brettspiele saßen. "Ho !" rief der Gefährte furter Geisel- und Römersahrt, bas große Sterben und die schwangen gewollt geschwangen gewollt geschwangen gewollt geschwangen gewollt geschwangen geschwarzeit geschwangen Schon ba, Ramensvetter ? Gruß Dich Gott, und auch Dich Bruder Reifenberg!" — Das Brettspiel flog nach diefen Worten unter ben Tijch, die Dreie schüttelten fich die Banbe und umarmten fich wie alte Freunde. Der Bierte, ber schwarzborftige Diebesgefelle, ftand baneben, rieb bie Banbe und lachte wie ein Catan. Der Gine ber Fremben iah sich nach ihm um, und sprach: "Du auch bier, Bathchen? Herrlich! ein ganges Reft zünftiger Bögel. Wein her, Brandling! Wein! und nun rund um ben Tijch, 3hr Bente, und aufgethan ben Echnabel, und ergahlt, wie es hier fieht. Friedrich! mach Dn ben Aufang, benn in Deinen Angen . . . Donner und Bestileng! - ba wetter- leuchtet es, wie unter ben Brauen bes Teufels!"

Branbling ichleppte, auf leifen Goden ichleichenb, einige Rannen berbei, empfahl feinen Gaften Behutfamteit und beimlich Gefprach, und ging, um an ber Thure Bache gu balten, baß fie nicht überfallen wurben von ungebetenen

Gefährten. -'s ift alles reif," begann Bobid: "reif, als mir Gott foll helfen im Sterben. Alle die, die einft gebient haben unter bem trunknen Marten, alle, die bis jeho entgangen

viel mag in biefen enthalten fein, mas bas Licht ber nach ber vorliegenden Publifation bie "vereinigten Binfelfal rifen tonnen, bag bie Rartelle bagu beitragen, Die Berhaltniffe Arbeiters, feine Bebenghaltung auf bas bentbar niedrigfte Riveau heime Berdindungen von Unternehmern bandelte. Manche Kartelle, so der Standard-Dil-Truft, der Wisken-Truft, der Zuellertruft u. a. m. sind geradezu mit umstergiltig organisärten, geheimen Räuberbanden zu vergleichen. Die Expropriation des
Kleinbesiges, des Einzelkapitalisten wird mit allen Mitteln der
Gannerei und Hinterlist betrieben, mit raffinirter Gransamleit wird
dem Konsumenten das Fell über die Ohren gezogen und mit persider
Unternehmerbrutalistät wird der Arbeiter zum wirklichen Stlaven
des koaliten Kapitals gemacht.
In allen Hällen ist es die Unmöglichkeit, bei maßloser Kon-Rapital, bas nur noch Beamte und Arbeiter fennt, Die allein alle Funttionen ber Broduttion gu erfüllen haben, mabrend es felbfi jur Probuftion nichts mehr beitragt, aber boch alle Profite ohne Die geringfte Wegenleiftung, ja felbft ohne ben außeren Schein einer Unternehmerarbeit einheimft.

### Politische Iteberlicht.

Berlin, ben 20. September. Berr Thielen lagt in ber Preffe feine Dagregel, bie Rüdfahrtarten ber Arbeiter betreffend, vertheibigen Es geschieht bies aber mit großem Ungeschid. "Bormarts" wird getabelt, bag er bie Dagregel eine Liebesgabe an bie Junter, eine verschämte Forberung ber Leibeigenichaft, eine Beichränfung ber Freizugigfeit genannt hat. Und boch wird dies bireft und indireft von bem plumpen Bertheidiger eingeftanden. Es beißt in feinem

Bajchzettel: Ginigen Rugen wird ber Groggrundbeft emiffer Wegenben aus ber Ginfdrantung be Arbeiterrudfahrtartenwefens gieben, aber es fragt fich boch, ob man von einem ihm gewährten Bortheil ober von der Aufhebung eines ihm früher zugefügten Rachtheils sprechen foll. Noch unserer Meinung durften Renerungen, die berechtigte Souderintereffen verleten, nur dann getroffen werden, wenn fie im allgemeinen Interesse nothwendig ober doch wunschenewerth find. Es ist — und das sollten doch gerade Berliner burgerliche Blätter nicht verkennen — einsach unnatürlich, wenn der Staat weit von den großen Industriesenten wohnende Personen mit fünftlichen Mitteln nach diesen lodt, während in den Bentren selbst ein Mangel an Arbeitögelegenheit dis zu einem gewissen Grade sast immer vorhanden ist, jedenfalls jeden Augenblick eintreten kann. Diese Praxis arbeitet geradezn auf das sozialdemotratische Jeal — die Ansällung der Städte mit Lingenschaft aben und der Berden bei Ansällung der Städte mit Dei beitologen ober boch mit Berfonen mit unficherem Berbienft - bin Der Zwed ber an fich überaus löblichen Einrichtung ber Ar-beiter-Rudfahrtfarten ift, ben in ben Stadten ohnehin be-schäfligten, ober ben obnehin in ber Nachbarichaft ber Stadte wohnenden Arbeitern bas billigere, gefündere und fittlich gutraglichere Bohnen außerhalb ber Stabte ju ermöglichen, nicht aber bi städtische Arbeit der auf dem Laude Wohnenden zu fördern und dadurch die weitere Bergrößerung der bereits ungefund großen Industriegentren gu be-gunftigen. Der Bred ber großen Ausbehnung ber Streden, bie mit Arbeiterfahrlarten gurudgelegt werben tounen, war ein ittlicher; bem Arbeiter follte ermöglicht werben, Sonntag in seiner Familie zugubringen. Soweit die Streden, bie man jeht ausfallen laffen will, in Betracht tommen, hat man aber Taufenbe, wenn nicht Zebntausenbe, zum Berlassen ihrer Familien mahrend ber sechs Wochentage verleitet, ohne ihnen einen Sonntag in der Frans Mongentinge berteitet, ohne tienen sonntag in der Franklite zu bieten. Denn der allzu weit von der Arbeitssiätte wohnende Maun liegt zwischen Sonnabend Abend und Montag friih jum großen Theil auf der Eisenbahn, er sommt von der Fahrt übermudet bei feiner Familie an und muß fie verlaffen, ebe er ausgeraftet ift. Ob er die kurge, ibm gur Ausfprache über-laffene Beit dazu verwendet, landliche Gindrude auf fich laffene Beit dagn verwendet, landliche Gindrude auf fich mirten gu laffen, ober ob er fie benuht, Ungehörige und Rachbarn mit ben in ber Stadt erlangten

Borftellungen gu erfüllen, fei bobingeftellt. Jeben-

felbft die in fchlechten fladtifchen Quartieren baufenben, und

Masse eben doch als Vergünstigungen barftellen, wieder ab-auschassen. Es empsiehlt sich darum tünstig die peinlichste Prüsung der möglichen Wirkungen, ebe man soziale Ideen in Prazis umseht. Nur durch Borsicht vermindert sich die Roth-wendigleit, "Realtion" zu treiben. Papftes Sand ben Relch ftiehlt, wenn man's haben will."
- "herrlich, beim Blit und Strahl!" jubelte ber horn-berger Beit, Reifenbergers Begleiter: "Giebzig Ruechte haben wir im Gefolge und rings in Feld und Ader auf gestellt, die alle vor Begierbe brennen, sich an den hoch-müthigen Estenreitern zu rächen, die sie herrenlos gemacht." — Gott sei Lob und Dank;" ließ sich der Reisenberger veruehmen, — so dürsen wir doch hossen, unserm armen Bechtram eine Todtenseier zu halten, bei welcher die Frank-Gränel der Indenschlacht vergessen sollen. Sagt aber, Ihr Freunde, wann soll's beginnen?" — Morgen!" siel Zodick hastig ein: "Worgen, edle Herren, und nicht früher, und nicht später." — "Hoho!" riesen die Andern: "Friedrich! Dir funkeln schon die Finger nach der Plünderung; aber so schnell wird's nicht sein können." — "Gott soll mir belsen; betheuerte der Jude: "entweder morgen, und ich die da meine Dand." — "Dummer Decht!" versehte der Lenenberg, "hier können wir nicht ohne Dich sein, Du sollst uns den Pöbel ausschen lassen, daß er an dem Spiele Theil nehme, Du sollst uns an deu Kisten und Kästen der Reichen führen. follft uns ju ben Riften und Raften ber Reichen führen, und und zeigen, welches Haus früher brennen muß, als das andere." — "Das will ich!" versicherte Zodick, "aber ich will verkrummen und schwarz werden wie die Racht, fo ich's anders thue, benn morgen. Ich will nicht haben umfonft mich gestürzt in die Gefahr bes Tobes, benn auf biefen Baffen liegt ber Strid für meinen Sals; ich will Euch befriedigen die Luft nach Geld, und die Luft nach Rache!" — "Geld und Rache!" rief Hornberg: "bei Donner und Strahl! der Jude, — Friedrich, wollt' ich sagen — hat Recht. Jit's denn nicht auch unsere Loosung? Geld für und!! Rache für Bechtrams generod!" 

Mljo boch "Reaftion"; boch eine Magregel gegen "bie weitere Bergrößerung der bereits ungefund großen Judufirie. gentren", boch "einiger Rugen für ben Groggrundbejig". Mein Liebchen, mas willft Du noch mehr? De hr hatten wir felber taum gefagt. Und es ift uns wirklich ein Rathfel, was mit biefer Bertheidigung eigentlich bezwedt ift.

Altt nehmen wir noch insbesondere von der Erflarung, bağ bie Mudfahrtarten, die jest auf gehoben find, einen sittlich en Zwed hatten. Dem samosen Feldzug für Ordnung, Sitte und Religion ift bas ein guter und würdiger Anfang! -

Der Menfaheit ganger Jammer faft und an, wenn wir in ber tonfervativen Preffe bas Gewinfel um mangelnbe Unterftugung feitens ber Bartei lefen. Go bringt heute die "Rreus-Beitung" auf ber zweiten Seite (die erfte ift ben "liberalen Bundesgenoffen" gewidmet, beren Ronigs-trene und driftliche Gefinnung einem icharfen Rebergericht unterworfen werden) eine be- und wehmuthige Dahunng an bie Parteigenoffen, fie möchten boch bie tonfervativen Zeitungen unterftugen. Ja, wenn man unter ben eigenen Bundes. genoffen umiturglerische Tenbengen entbedt, und obenbrein an ber Abonnentenschwindfucht laborirt, weil ben eigenen Barteigenoffen bas Opfer von ein paar Grofchen bes Quartal ju viel ift, bann tampfe ber Teufel gegen bie verwünschten "Umfturgparteien". Bir tonnen bie Gefühle bes armen Sammerfteinblattes begreifen, und wibmen ihm eine Thrane bes Mitleids. Und wer giebt einen Obolus? -

Der Starte ift am machtigften allein", lautet bie weltschmerzliche Ueberschrift bes letten Leitartitels ber "Rreug-Beitung". Das fpricht Banbe. -

Gin Romiter erften Ranges ift ber tonfervative Triumvir von Manteuffel, ber mit feinen Genoffen von Sammerftein und von Kropatiched bie Beichide jenes munderlichen Menichen-Ronglomerats, genannt "Ronferva-tive Partei" lenft. Bei feiner, ichon ermahnten Gaft-Borftellung in Erfurt hat er etliche bebeutenbe Leiftungen vollbracht.

Er hat erftens gu feiner und feiner Buhörer vollften Bufriedenheit den Rachweis geliefert, bag die Ronigsberger Strafrebe bie bieberen Junter gar nicht getroffen hat, und daß sie eigentlich eine Lobrede war zu dem Zweck, die Ebelsten der Nation zu dem neuen Kreuzzug gegen "die Umsturzparteien" aufzurusen — ein Ruf, dem die Ebelsten mit Vergnügen solgen, vorausgeseit, daß es tüchtig Liebesgaben regnet, daß auch die Großtapis taliften zu ben Umftürzlern gerechnet werben, und bas ans bem Jell ber erlegten "Umftürzler" hubiche Riemen für bie herren Cbelften geschnitten werben.

Und zweitens hat ber tonfervative Spagmacher gu noch größerer Bufriebenheit feines abligen Gelbft und feiner abligen Buhörer ben Radmeis geliefert, bag bie tonfervative Partei nicht blog die beite und volltommenfte aller vergangenen, gegenwärtigen und zufünstigen Parteien, sondern auch bie einigste und geschlossenste ist — sogar die sozialdemokratische nicht ausgenommen". Wir danken für das Kompliment, möchten aber Herrn von Manteussel bitten, ehe er es widerbolt, und ein tonfervatives Programm auf ben Medaktionstisch zu legen und mit den herren Antisemiten abzurechnen, wozu bisher die Kräfte dieser geschlossensten und einigsten aller Parteien nicht ausgereicht haben, obgleich die antisemitischen "Führer" boch nur Demagogen fechften und gehnten Ranges find. -

Die Entartung bes Liberalismus zeigt fich fo recht bentlich in ber Diskussion, Die jest über ben Richter-Barifins'ichen Programm Entwurf stattfindet. Die Meinungsverschiedenheiten," über welche die "Freisinnige Beitung" heute flagt, erftreden fich auf Fragen wie bas Berhaltnig bes Staats jur Rirche, und ber Rirche Bur Schule. Und jogar über die Aufgaben ber Boltsichule ift eine heftige Fehbe entbrannt. Alles Fragen, in bezug auf die, jo lange ber Liberalismus noch vollswirtbichaftlich bringt ihr Zuartieren haufenben, ind vollswirtbichaftlich bringt ihr Zugug zu den industriellen Arbeiterstädten bort Schaben, hier keinen Ruhen. Muß man bei dieser Sachlage dem Plane des preußichen Eisenbahmministers zustimmen, so darf man hoffen, daß die Regierenden aus dem Falle eine Lehre ziehen. Miglich, das geben wir zu, bleibt es immer, solche Einrichtungen, die sich den Augen der Lebenstraft und Pringipien hatte, völlige Ginftimmigfeit berrichte. Und jest tann felbft ber ibealere, forts geschrittenere Theil ber Biberalen, an beffen Willen, ein ordentliches Programm zu ichaffen, wir nicht zweiseln burfen, über biefe einfachften aller Fragen, bie für feinen tonjequenten und logischen Menichen mehr Fragen find, gu feiner Ginigung gelangen.

Tropbem wird ein "Brogramm" irgend welcher Art

bie Sand ber Braut, foll er boch nicht gewinnen ihren Beib. 3ch ichlachte ibn am Sochzeitsichmaufe mit feinem Ette, und will nichts weiter bafür, Derr von Leuenberg; aber ich will fahm werben wie ein hund, wenn fie nicht bie Ersten find, die ba friegen ben Talles. 3ch hab's gesichworen, 3hr herren, und halten will ich's, bei Gott !" — Den jungen Frosch! den alten Sünder daneben ?" fiel Leuenberg wild ein: "Bortrefflich! das bewegt mich, und bringt mich zu allem. Am Hochzeitstag? Drauf und brau! Bei dem blut'gen Dochzeitsmahl tanz ich mit meiner Grete ben Rehraus und mit Wallraden. um mich verdient!" — In Gottesnamen! wie Ihr wolk!" stimmte Hornberg ein. Je früher es an's Gemehel geht, je freudiger schlage ich zu." — All' gut," meinte der Reisenberger: "'s will aber doch beredet sein, wie wirts vollführen, denn Kopf und Fuß muß eine Sache von dieser Wichtigkeit haben, das begreist Ihr wohl. Laßt uns darum überlegen, wie's am besten anzusangen ist, und in's Reine bringen. wo und mann der Angriss statt zu sinden Beine bringen, wo und wann der Angriff statt zu sinden hat; wo zu sengen und zu plündern, wie die Beute dann zu theilen ist." — "Der lange Zodick mag zuerst sein Schrestein andringen," sprach der Leuenderg, "er kennt dier Zeit und Ort am besten, und sein eigener Bortheil ist.", führt er uns gut und zur gelegenen Stunde."
"Mir recht!" antwortete Zodick: "ich will Euch versichnusen, wie ich mir's hab' gedacht. Erlaubt sedoch, daß ich zuvor werze die roßhaarne Daube und 's Plaster vom Kopf. Die Stirne alübt mir darunter wie ein Osen." Ropf. Die Stirne glubt mir barunter wie ein Dfen." - Indem er bavon rebete, hatte er auch die taufchende Berbullung vom Saupte geriffen und fein rothes ftruppiges

su stande kommen. Freilich, es wird "für die Rate" sein. schwarms abgegraft haben, wollen sie nun ihr Hauptquartier kann die Arbeite: partei die Beschlüffe ihrer secheren Kongresse Die liberale Bartei — der fortschrichen wie der national- uach Offenbach-Franksut verlegen.

Iberalen Spielart — ist eben nur noch ein Leichnam, und Wolfenbach Genossen und aufbeben werben. — Wittel des Heils empfehlen: liberalen Spielart - ift eben nur noch ein Leichnam, und Leichname werden burch tein Programm ins Leben gurud. Beführt. -

Freifinniger Sumor. Berr Richter wirft ben Barth, Ridert und Genoffen "Grundfaglofigfeit" vor. Und ber Rämliche hat entbedt, bag bie Cogialbemofraten ihr Brogramm aufgeben, weil ein Agitator einmal gefagt hat, es fei nicht tlug, ben Bauern Rnall und Fall gu fagen, fie müßten expropriirt werden. Herr Eugen bereitet wohl eine — 33 — (auf die Wiener Zensur scheint somit der Frühmene Zukunftstaatsrede vor? Zunächst wird er allerdings sing ganz eigenthümlich zu wirken), am wenigsten im Defroh sein müssen, wenn er in Eisenach mit einer Gegenzember — 13 — (der milden und friedseligen Weihnachtszember — 13 — (der milden und friedseligen Weihnachtswartsrebe glüdlich burchtommt. -

Bum Swinemunder Cfandal erfahren wir, bag bie Rachricht, die Sache fei bem Raifer vorgelegt worden und biefer habe ftrenge Beftrafung ber Schulbigen verfprochen, jeber Begrundung ermangelt. Wir hatten bas gleich gebacht. Begen ben Militarismus giebt es nur eine Bilfe: bie Gelbhilfe. Gelbstilfe in ber Jorm, bag man lebergriffe bes Militars fich nicht gefallen lagt. Und Seibsthilfe in ber Form, bag bas Burgerthum mit aller Rraft baran geht, ben Militarismus von Grund aus gu befeitigen.

Go lange ber Militarismus befteht, wird bas burgerliche Element dem militarischen untergeordnet fein, und jemehr ber Militarismus gunimmt - und unter ber Berrichaft bes Rapitalismus muß er fortwährend machfen besto schlimmer für bas Bürgerthum, Freilich - unser Burgerthum wird nichts Ernfthaftes unternehmen. [Es macht bann und wann eine Fauft im Gad, fchimpft auch einmal tilchtig - im Bangen aber läßt es die Dinge geben, wie

Die Bilfe muß von anderer Geite tommen. -

Aluch die Marienburger Anarchifterei war eitel Bind und Ranbergeichichte. Gin Dufar, Ramens Rowalsti, wurde eines gemeinen Berbrechens wegen verhaftet, und baraus hat Bhantafie und Absicht bie Anarchisterei gemacht — gerade wie Phantafie (von Balbirren) und Absicht (von Lodipigeln und beren Batronen) wirtliche Berbrechen erzeugen, die dem Tagesbedürfniß gemäß auf den Ramen Anardismus getauft merben. -

Gute Bergleute. Die fachfischen Dronungsparteiler, Behorden und Grubenbefiger mit eingeschloffen, haben, wir bereits mitgetheilt, nach balbjahriger Anftrengung 7224 Bergleute gefunden, Die burch eine fervile Petition an Die Regierung gegen bas Borgeben ber flaffenbewußten Grubenarbeiter proteftirten. Run beträgt aber die Zahl der Bergleute in Sachsen 29 115. Es hat also nur ein Drittel sich einschüchtern laffen. Die übrigen zwei Drittel, b. h. bie überwältigende Mehrheit, hat fich ben Ordnungsparteilern unzugänglich gezeigt. Statt eines Triumphs haben biefe Biebermanner sich also eine gesunde Riederlage geholt. -

Dicht reif für bas Frrenhaus will Berr Dr. Forft er, Reichstags-Abgeordneter, fein. Er fei an bem verrudten antisemitischen Brogramm unschulbig, bas wir neulich veröffentlichten. Run, wir nehmen von ber Erffarung Aft. Das Programm, ober richtiger ber Brogramm. Entwurf befteht aber. -

Gin abgefenter Ronig ift herr Bodel. Er, ber einzige Antijemit, ber, bant feiner fozialbemofratischen "Jugendverirrung", etwas Nationalotonomie versieht, wurde am vorigen Sountag in einem heffischen Dorfe Langgous auf einem "Bauerntage" so übel traktirt, baß er, ber "Bauernkonig", die Krone freiwillig hinwarf und unter ben höhnischen Burufen seiner gludlicheren Ronturrenten, Die nun an bem - freilich nicht mehr fehr vollen - Suppentopf sigen, seinen Austritt aus ber von ihm gegründeten antisemitischen Reformpartei ankundigte. Und auch sofort verbuftete. Go wird einer biefer "Bührer" von bem anderen abgethan.

Bare ber Mann nicht — Bodel, man tonnte mahr-haftig Mitleib mit ihm empfinden. — Rachbem bie mittelbeutschen Berren Antisemiten bie Marburger und Giegener Begend mit ber Gewiffenhaftigfeit eines Beufchreden.

ihn doch auch nicht : aber Borficht ift recht, und ich will barauf balten." Er ftulpte bie Saarhaube auf ben Ropf. Er ftulpte die Saarhaube auf den Ropf, und folich mit ben andern an die Thure ber Stube, um gu borchen, wer wohl eigentlich ber Fremde fei, und was er hier begehre. Sie vernahmen alfobalb auch Brand-lings Rebe, die fich alfo vernehmen ließ: "Ei, ei, Meister Freubenberger! Seit wann ift es benn Sitte, ungebeten in die Zechstube zu schauen, und zu hören, was die Gäste barin verhandeln?" — "Seid nur nicht bose, Brändling:" erwiderte der Fremde: "Ich hab' nur einen Augenblick hinteligeschauen, um zu sehen, ob Ihr daheim, und gehorcht hab' ich vollends nicht. Ihr wißt, mich fennen die Schenken nicht viel. Meine Einkehr gilt Ench; ich habe noch aus Eurem Dause ein paar Schillinge zu fordern für Schuharbeit, und möchte Euch bitten, wir das längst Schuldige zu zahlen, weil ich Leber zur Messe taufen muß." — "Po!" entgegnete Brandling grob, mahrend feine Sande ver-gebens in ben leeren Tajden nach Mlinge fuchten: "ber Bettel wird boch noch gut bei mir fteben, Meifter Freudenberger ? 36r feid ein unhöflicher Dahner, fo fuß 36r auch Eure Worte vorbringt, und tommt taglich zweimal, wie ber hunger. Sest Euch boch hinein in bie Stube, nnd sanst die kleine Schuld vom Kerbholz ab. Euch Schuchmorten kömmt ja ohnehin selten genug ein Glas Wein in die trockene Gurgel." — Ich trinke nicht bei Euch, lieber Rachbar," versetzte Freudenberger gelassen und freundlich: will ich meine Kanne trinken, weiß ich auch schon bessere häuser. Bemüht Euch um Geld, Lieber; ich tomme morgen am Abend wieder." — Der übermorgen lieber," antwortete Brändling grob und aufgeblasen, wie zuvor: "Nebermorgen zahle ich alles bei heller und Pjennig." — "Allfo libermorgen;" entgegnete Freubenberger wie oben; "Will aber boch morgen wieder nachfragen. Gott befohlen, Rachbar." — Der Schufter ging, und Brandling belferte Gott befohlen, standbar." — Der Schuster ging, und Brandting beiserte ihm ein: "Daß Du den Staupenschlag hättest, frommelnder Schurke!" nach. Freudenberger sah sich nicht einmal mehr nm, und zog rubig seines Weges sort. Indessen trat Zodick zu Brändling, und rief ihm ins Ohr, während er ihm den Schopf bentelte: "Wenn Du noch einmal läst Lommen solch verdächtigen Gos in unsere Nähe, so hast Du gegessen Dein letzt Brot, Du sanser und träger Wirth!" (Fortfehung folgt.)

Wo unfere Benoffen fie beforgen und aufheben werben. -

Defterreichifche Benfur. In bem fürglich erfchienenen ftatiftifchen Jahrbuch ber Stadt Wien für 1892 findet fich unter anderem intereffanten Material anch eine ftatiftifche Bufammenftellung ber im Jahre 1892 vom taiferlich toniglichen Landgerichte in Wien bestätigten Beschlagnahmen von Drudidriften. Es murben überhaupt 249 Drudidriften beschlagnahmt, am meiften im April - 87 - und Mai ftimmung kann fich felbst die Polizei nicht ganz entziehen.) Die Beichlagnahme betraf 197 inlandifche, 9 ausländifche und 43 nichtperiodifche Drudichriften, aljo Bucher, Brofchuren zc. Much hinfichtlich ber Saufigfeit ber Befchlagnahme find gang interessante Daten mitgetheilt. Imal beschlagnahmt murden 26, 2mal 6, 3mal 7, 4mal 4, 5mal 5, 6mal 2, 7mal 3 u. s. s., 16mal 1 und 1 sogar 24mal, was durchschnittlich alle 14 Tage einmal macht. Es wird nicht gesagt, welcher Parteirichtung diese letzteren von der Polizeigunst so überwicklich bedocker Mötter ausekören. reichlich bebachten Blatter angehören, es ift aber felbftverftandlich, daß es ber Sozialismus ift, ber diefe Angiehungs. fraft ausübt. -

Der Anarchismus und bie Regierungen. Man

telegraphirt aus Peft:

Im auswärtigen Aussichus ber ungarischen Dele-gation erwiderte Graf Kalnoln auf die Frage des Rese-renten Dr. Fall, ob irgendwoher eine Auregung zu einer inter-nationalen Bereindarung zur Bekömpfung des Anarchismus erfolgt sei, daß er die Frage mit einem einsachen Nein beaut-worten lönne. Es sei mehr von der öffentlichen Meinung als unter den Regierungen ber Bunich nach einer berartigen Altion ausgesprochen worden. Bei ben Regierungen berriche Die Annicht vor, bag auf legistatorischem Wege eine gemeinfame Attion nicht gu ftanbe tame. Beber Staat babe unter Fuhlungnahme mit ben übrigen Staaten bie nach feiner Gefetgebung gulaffigen Dagnahmen gu treffen, mas eine Berfiandigung auf adminiftrativem und poligeilidem Wege allerdings nicht ausschließe.

Alfo administrative und Polizeimagregeln ? Dichts ge-

lernt und nichts vergeffen ? -

Griechifche Buftanbe. Gin Telegramm aus Athen

vom gestrigen Tage besagt:
Die Bande bes Briganten Papasprigopoulo bemächtigte fich bei Lamia eines Bagens, in welchem sich ber General. Profurator, ein Untersuchungsrichter und zwei Gerichtsschreiber befanden. Die Rauber verwundeten ben General Proturator und nahmen alle Insaffen bes Wagens als Gefangene mit in die Berge. Drei Berittene, welche ben Wagen begleitet hatten, alarmirten alsbald eine in ber Umgegend befindliche Truppenabtheilung, welche innerhalb einer Stunde die Banbe umgingelte. Die Rauber tobteten hierauf ben General. Profurator, vermundeten den Unter fuchungerichter ich mer und fuchten zu enttommen. Sie wurden jedoch alle getobtet. Die Leichen bes General-Profurators und ber Briganten wurden nach Lamia gebracht. —

Gine Chmpathie : Rundgebung für Liebknecht. Man fdreibt uns aus Paris unterm 19. Geptember :

Der gur Arbeiterpartei gehörige fogialrevolutionare Berband bes 6. Begirfes — L'Union socialiste revolutionnaire du 6, arron-dissement — wie der Titel lautet, hat auf die von den hie-figen Polizei- und Regierungsblättern in Szene gesehte Lieblnecht-hehe mit der solgenden, in seiner Sigung vom 14. d. gesapten Refolution geantwortet:

Seine internationale Ueberzeugung gegen den Militarismus, den Krieg und die unsauberen Gesellen der tosmopolitischen hohen Finanz (les tripotours de la haute banque cosmopolite) befraftigend, fendet der fozialrevolutionare Berband bes 6. Besirtes bem Burger Liebtnecht, fozialiftifcher Abgeordneter im Reichstag, gelegentlich ber Berleumbungen, beren Ziel er feitens des "Jour" und anderer Reptilblätter geworden, die Ber-sicherung seiner vollen Sympathie. Es lebe die Arbeiterpartei! gingen au Es lebe die Internationale! — Auf ein solches Resultat ihrer Begeiserung haben wohl die Charles Baurent, Hebrand und haben. — Ronforten nicht gerechnet. -

Der Rongreg in Rantes. Die hochbebeutfame Refolution, betreffend die Streits, hat folgenden Wortlant:

Die Arbeiterpartei, b. i. ber Affenbewußte und organistrte Theil bes Proletariats, sieht und hat in ben Streifs nie etwas anderes geschen, als die natürlichen und nothwendigen Folgen ber auf bem Interessen und Klassenwiderstreit beruhenden kapi-talistischen Gesellschaft.

Die zwischen der Arbeit und dem Kapital ausbrechenden Konstitte sund eine Offenbarung und die gleichzeitige Ber-urtheilung der wirthschaftlichen Un ord nung, die man uns als die Ord nung par excellence ausbrängen möchte. Der Sozialismus treibt zu keinen Streiks.

Er propogirt fie nicht, weil felbft ba, wo fie ausnahmsmeife ibr Biel erreichen, fie die Arbeiter in ihrer Stellung als Proletarier und Lohnarbeiter fortbesteben laffen. Aber er rechnet mit ihnen als mit einer Sache, Die fein Berhalten und feine Pflichten be-

Riemand tann baran benten, ben Arbeitern ben Streit gu untersagen, weil er, wenn auch eine noch boch bie einzige ift, die fie unter bem heutigen wirthschaftlichen Regime jur Bertheidigung ihres Erwerbs und ihrer Burbe haben. Gie vom Streit abzulenten, hieße fie entblogen vor bem Unternehmerthum, ermuthigt, feiner Ausbeutungsgier bie Bügel

Unsere Pflicht ift es vielmehr, überall, wo ein Konflitt zu Tage tritt, die Bertheidigung der Streitenden zu übernehmen. Je weniger wir Streitansusfer sind, desto mehr haben wir den Arbeitern beizunehen, die sich gezwungen sehen, sich einer un-erträglich gewordenen Arbeit zu entzieben.

Gin ungleiches und theilweifes Mittel ber Bertheidi gung innerhalb ber heutigen Gefellichaft, tann ber Streit, felbst verallgemeinert, um besto weniger bas Wertzeug ber Be-freiung ber Arbeiterflasse fein.

Den Generalftreit porbereiten, biege ba Broletariat in eine Sadgaffe führen, es gegen fich felbit in Streitenbe und Richtftreitenbe trennen, biege die Banbarbeiter in einem Rampfe um die gemeinfame Befreiung immobil machen (lahm legen) und unfere Riederlage felber bereiten.

lage selber bereiten.

Auf dem politischen Gebiete ist es, wo der Prostetarier dem Rapitalisten gleich, ja über ihm sieht, da die Prosetarier die Zahl bilden (die Masse sind).

Aur durch die politische Thätigkeit, nur durch die Erringung der öffentlichen Gewalt tönnen sich die organisieren Arbeiter des freien, indem sie die Produktions, Berkehrsund Austauschmittel vergesellschaften.

Die englischen Trades-Unions, d. h. die mächtigken gewerlschaftlichen Organisationen Europas haben diese Rothwendigkeit aus ihrem Kongres von Norwich soeben anerkannt und proklamirt, und der allgemeine spanische Arbeiterbund ist ihnen auf diesem Wege gesolgt.

Wege gefolgt. Und geftügt auf biefe neuen und werthvollen Bustimmungen

1. Die gewerticaftliche ober forporative Organisation behufs bes Schutes ihrer un.

mittelbaren Intereffen, 2. Die politische Organisation gur Grobe-rung der Staatsmacht gur endgiltigen Be-steiung der Arbeit wie der Gesellschaft.

Die Lorbeeren Erispi's laffen ben Cafimir Berier nicht ichlafen. Auf einem Bantet in Chateau bun, wo jum Lindenten an die befaunten Rampfe mabrend bes beutschfrangofischen Krieges allerhand patriotische Festlichfeiten ftattfurben, hielt herr Berier geftern eine Rebe, in ber er u. Il. fagte:

in der er n. A. sagte:

Indem die Regierung das Bertrauen zu der Demokratie zu erhalten und die Mitarbeit aller guten Bürger zu gewin nen streht, wird sie die wesenklichen Rechte, die ihre Macht gewährt, ouszuüden und getreu den Traditionen Frankreichs der Sache des Fortschrittes und der Zivilization zu dienen wissen. Ich rufe Alle, die Frankreich lieben, auf, die Republik zu einem Geweinwesen zu machen, in welchem der Drang zum Guten die Worte und Hand wie und vergangenen Streit. Mit und vergangenen Streit. Mit und vergangenen Streit. Mit und vergangenen Streit. Wie haben hier vor 24 Jahren gekämpst — die Republik sorden zum Wert des Friedens und des gesellschaftlichen Fortsschitts."

So spricht der Mann der Ausnahmegeseit!

Go spricht ber Mann ber Ausnahmegesete! Der Urheber bet Rnebelatte gegen bas Broletariat! Der Lieferant ber trodenen Guillotine". Unverschämter hat felbit Crispi in Reapel nicht geheuchelt

und gelogen! -

Belgien. Minifter Bernaert, ber von neutraler Geite gu einer Distuffion über ben Gogialismus eingelaben marb, hat abgelehnt mit ber Begrinbung, er habe sich in der Kammer schon gentigend ausgesprochen. Das ift Unsim. Das einzige Mal, daß herr Bernaert in der Kammer von Sogialismus fprach, mar, als er fich ben Bodfpigel Bourbair von ben Rodfchofen gu fchutteln fuchte. Damals bewies er, baß er vom Sozialismus nichts verstand. Und durch seine jezige Weigerung beweist er, daß er seitdem nichts gelernt hat Apropos, das Haupt-Bourgeoisblatt Belgiens, die "Independance Belge", behanptet, die Sozialisme Briffels hätten den Kompromiß mit ben Liberalen beshalb abgelehnt, weil bie Führer nicht gewählt fein wollten. Gie fürchteten nämlich, bei ben Rammerbebatten von ben Bernaert und Benoffen in bie Bfanne gehauen zu werben. Wohl wie bie beutichen Gogias

liften von ben Bachem, Richter u. Romp. ? Durch lönigliches Defret find die Rammern aufgelöft, und bie Reuwahlen auf grund bes revidirten Wahlgefeges

für ben 14. Oftober anberaumt worden. -

Amerita. Die dem ofratifche Bartei ber Ber-einigten Staaten hat in Columbus (Dhio) ihre "Convention" (Parteitag) abgehalten und ihren Aufruf fur die Berbstmahlen erlaffen. Ueber ben Aufruf melbet ber

Telegraph : Berfelbe fpricht ber Berwaltung Clevelands Lob aus, erflart ben Protektionismus für Betrügerei, erkennt die Bortheile der bereits vorgenommenen Zarifberabsehungen an und empfiehlt solche Herabsehung dis zur völligen Anshebung der Schuhzölle; berselbe verlangt weiter freie Silberprägung im Berhältnis von 16:1 und Senatorenwahl durch allgemeine direkte Abstimmung. Der Aufruf gilt als eine Berurtheilung der Stellung des Senators von Ohio gur Tarifvorlage. -

China-Japan. Die Seeschlacht bes 16. September scheint sehr blutig gewesen zu sein. Ein Telegramm aus Shanghai (China) giebt ben Berlust ber Chinesen auf 1500, ber Japanesen auf 1000 Mann au. Berschiebene Schiffe gingen auf beiben Seiten verloren. Die Chinesen behaupten aber, ihren Zwed erreicht und Truppen gelandet zu

### Parteinadiriditen.

Parteipresse. Um gest oßen wurde ein in einer früheren Bersammlung in Hamburg gesaßter Beschluß, nach welchem das "Hamburger Echo" vom 1. Oktober ab als Aben delchem derscheinen sollte. In einer tombinirten Mitgliederversammlung der sozialdemotratischen Wahlvereine Hutgliederversammlung der sozialdemotratischen Wahlvereine Hutgliederversammlung der sozialdemotratischen Wahlvereine Hutgliederversammlung der sozialdemotratischen Wahlvereine Hutglischen beschlossen, es bei dem disherigen, dem Morgen blättigsion beschlossen, es bei dem disherigen, dem Morgen blittmung wurde von deiden Parteien angesochten; es mußte deshalb zur Abstimmung per Stimmezettel geschritten werden. Mit 489 gegen 391 Stimmen wurde schließlich das obige Resultat erzielt.

Wir tönnen diesen Umschwung nur begrüßen, es liegt im Interesse der Leier und der Partei, daß Parteiblütter, denen durch die bürgerliche Presse einz, was Nachrichten, Depeschendienst u. s. w. anlangt, so gesährliche Konsurrenz gegenüberseht, wie dies in Berlin und Hamdurg der Fall, alles ausbieten, um dieser die Stange zu halten.

aufbieten, um biefer bie Stange ju halten. Bur bas Roftoder Bartei. Organ ("Medlenburger Bollsftimme") bewilligte biefelbe Berfammlung 1800—2000 M., bie zur Anstellung eines Redalteurs bienen follen; ferner follen 1000 M. zur Anschaffung eines Gasmotors leihweise ben Rostoder Genoffen verabsolgt werden. Konftatirt wurde, daß das Blatt bereits mit 1500 M. vom Parteivorstand, mit 1000 von das Blatt bereits mit lood de. dom parteivoritänd, mit 1000 der den hen handunger und Lübecker und mit 500 M. von den Roftocker Genossen unterftüht worden ist. Es wurde hervorgehoben, daß, da in Mecklenburg, außer in der Wahlzeit, sast jede mündliche Agitation unterbleiben müsse, es unbedingt nöthig sei, die Presse aufrecht zu erhalten. — Dossenklich ist die Unterstützung eine krackfreinsende

Unfer Roiner Bartei. Organ, bie ,Rheinifche Beitung", wird vom 1. Ottober an regelmäßig jeben Freitag neben ihrer täglichen Ausgabe in einer Wochenausgabe ericheinen. Der Preis beträgt 90 Bf. pro Bierteljahr. Um gu erfahren, ob bas Unternehmen, bas hauptfachlich fur bie Landbewohner berechnet ift, auch profperiren werbe, hat bie Redaltion Abonnementaliften ist, auch prosperiren werde, hat die Redaktion Abonnementstigen und Fragebogen ausgegeben; sie hat damit ein überrahbend glinstiges Refultat erzielt. Aus allen Kreisen der Regierungsbesite Köln, Trier und Koblenz, so theilt die Vedaktion mit, sind uns zahlreiche Zuschriften zugegangen, nach welchen viele der dortigen Arbeiter zu arm sind, die tägliche "Rbeinische Zeitung" zu balten, und zu überarbeitet, um täglich eine Zeitung lesen zu können, ein wöchentliches, arbeitet, um täglich eine Zeitung lesen zu tönnen, ein wöchentliches, ParteisOrgan, wie das geplante, dagegen mit Freude begrüßen würden. Zugleich tragen die ausgegebenen Abonnenntelisten seinbet sich noch in Umlauf — mehr Unterschriften als zur Declung erforderlich sind. Nur zwei der Besteller hatten bisher auf die tägliche "Rhein. Zeitung", kein einziger derselben auf den "Sozialdemokrat" oder "Vorwärts" abonnirt. Die neugewonnenen Leser sind also reiner Zuwachs. — Wir wünschen unsern kölner Genossen den beiten Erfolg; in jenen schwarzen Gegenden ist das sehr von Nöthen. Begenben ift bas fehr von Rothen.

Genoffen wiffen, fieht uns wegen bes Bierbonfotts und ber Saalverweigerung tein Saal mehr gur Berfügung, in welchem wir Berfammlungen unferer politischen Organisation, bes Arbeiter-Bildungsvereins "Zufunft" abhalten fonnen. Der Bor-ftand genannten Bereins hat nun beschloffen, Berfammlungen in den umliegenden Ortschaften Stolpe, Birkenwerder, Panlow ic.
abzuhalten, und zwar so lange, dis die Lotaltrage am Ort geregelt ist. Herner ist beschlossen worden, folgende Zahlstellen zu
errichten: Malchin, Residenzstr. 101a; Gäbler, Provinz- und Bürgerstraßen.Ede. Die Beiträge werden in diesen Lotalen jeden Connabend von 8-10 Uhr Abends entgegengenommen.

Barteitonferengen. Der Barteitag des Deligich. Bitterfelder Reichstagswablfreifes, weicher am 16. September in holzweißig stattfand, war von Delegirten ans 12 Ortschaften besucht. Der Bericht der Bertrauensleute lautete gegen vergangenes Jahr in finangieller Sinficht ungunftig, bingegen ber bes Candagitationstomitees fehr gufriedenftellend, ba ber Bauernftand fich immer mehr ber Sozialdemofratie guwendet, trobbem durch allerlei gegnerische Machinationen, wie Saalabtreiberei ze, die Agitation erheblich zu erschweren gesucht Bum 8. Buntt ber Tagesordnung referirte ber Heichstags. tanbibat Diefes Rreifes, Genoffe Albrecht aus Salle. Es wurde folgende Rejolution angenommen: "In Erwägung, baß ben Benoffen auf bem Lanbe tein Saal zu Berjammlungen gur Berfügung fieht, ift die Agitation von jedem, welcher fich gur logialdemotratischen Bartei befennt, bei jeder fich bietenben Gelegenheit durch Bort und Schrift gu betreiben." Angefichts ber ungunftigen Finangverhaltniffe wird von ber Ent-Angesichts der ungünstigen Finanzverhaltnisse wird von der Entfendung eines Delegirten zum Frankfurter Parteitag Abstand genommen, doch wird Genosse Peus-Dessau mit der Vertretung beauftragt und foll selbiger ersucht werden, nachstehenden Antrag dem Parteitag zu unterbreiten: "Jeder Wahltreis bat nur einen Delegirten zum Parteitag zu entsenden. Derselbe seht die Diaten für die Theilnehmer sest und sind dieselben aus der Parteitasse auszugahlen. Jedoch ist jeder Wahltreis verpsischtet, nach Maßgade- der bei der lehten Reichstagswahl abgegebenen sozialemokratischen Sosien beizutragen." Mit einem der Parteitag erwachsenden Kosten beizutragen." Mit einem dreisieden doch auf die internationale, völlerdefreiende Sozialbreifachen Doch auf Die internationale, vollerbefreiende Gogialbemofratie murbe bie Ronfereng gefchloffen.

Die Parteitonfereng geichtefen. 1. pfalgischen Bahl-freis tagte am 16. b. M. in Frankent hal. Bunachft fprach Genoffe Ehrhart über ben nächsten Barteitag zu Frankfurt und bezeichnete die Konfereng als eine Rothwendigleit, bamit die Bunfche und Antrage ber Parteigenoffen fur ben Parteitag gum Ausbrud gebracht und bisfintirt werden tonnen. Genoffe Rorner regte bie Maifeter an und municht, bag ber Delegitte, ber von ber Ronferen; gemahlt wird, für möglichfte Arbeiteruhe am 1. Mai eintrete, womit fammtliche Delegirten einverfianden waren. inftintmig murbe bad Manbat gum Barteitag bem Genoffen Chrhart ertheilt. Rach bem bagerifchen Parteitage wurde Genoffe Rorner belegirt. Es erftatten fobann bie Delegirten über ben Stand ber Bewegung, wie auch ber Abonnentengahl ber "Bollsftimme" an ihrem Orte Bericht und wurden hierbei gang erfreuliche Mittheilungen über ben Fortichritt ber Bewegun Der vorgerudten Beit wegen mußten mehrere Buntte gurudgeftellt werben.

Bon ber Agitation. Reichstags-Abgeordneter Gener. Leipzig fprach biefer Tage in einer imposanten, von etwa 900 Bersonen be-fuchten Bersammlung in Crimmitschau fiber: "Die politischen und fogialen Rampfe ber Begenwart und die Cogialbemofratie". berselben Bersammlung tonnte auch die ersreuliche Mittheilung gemacht werden, daß der Arbeiterschaft alle Lotale, außer dem "Schützenhaus" zur Bersügung stehen. In Elbers eld sprach Ben. Harm in einer gut besuchten Versammlung über den Parteitag, wobei das Parteiprogramm einer eingebenden Bestrechung untergesen wurde. Gine sondern Westenwegung ben Befprechung unterzogen murbe. Eine fpatere Berfammlung wird bie Distuffion barüber fortjegen und bie Delegirten

Rene Chwierigfeiten werden jest vom Rathe ber Stadt Beipgig folden Antragliellern gemacht, Die im Bewußtfein ihrer fachfifden Staatsangehörigteit nur bas Burgerrecht verlieben baben wollen. Der Rath bat an eine großere Bahl folder Unpaden wollen. Der Rath hat an eine großere gant folgere kirragsteller die folgende gedruckte Aussorderung versendet: Auf Ihr Gesuch vom . . . . um Ertheilung des hiesigen Bargerrechts wird Ihnen eröffnet, daß die Unterlagen des hiesigen Meldeamtes einen Nachweis darüber, daß Sie die sächsische Staatsengehörigkeit besitzen, nicht enthalten. Sie werden deshalb mit Rucksicht auf die Bestimmung in § 17 unter 1 der revoldriten Stadte Dronung hierburch veranlast, ju Ihrem vorermahnten Gesuche in unserer Ranglei, Stadthaus, 3 Stod, Zimmer 151, noch ben Geburtsschein Ihres Baters einzureichen. — Damit wird ber Leipziger Stadtrath ben Antragftellern zwar einige Un-bequemlichfeiten mehr bereiten, abhalten wirb er barum feinen Gingigen, am allerwenigften aber gielbewußte Arbeiter, auf Die es gerade abgefeben ift.

Heber Die Bewerbegerichte Wahlen in Dffenburg in Baben ichreibt man uns von bort: Bier finden Ende bei nachften Monats bie Gemerbegerichs. Bablen ftatt. Einen Eutwurf fur das Orisftatut legte f. g. der Burgermeifter auch unferm sozialdemotratischen Berein "Borwarts" vor, der die Gelegenheit wahrnahm, Borschläge aus Grund unseres Pro-gramms zu machen. Unsere beiden hauptsorderungen : für die Arbeiter Bahl an einem Conntag und Rouvertwahl finden wir benn nun auch in bem vor einigen Tagen vom Gemeinderath veröffentlichten Ortöftatut, bas bad badifche Minifterium guthieß, verwirflicht."

Bolizeisiches, Gerichtliches ze.

— Die Flensburger Polizei hat an alle bortigen Gewerkschaften bas Berlangen gestellt, binnen 48 Stunden die Mitgliederverzeichnisse einzureichen. Wie die "Schlesw. Holft. BollsZeitung" ersährt, ist die Mehrzahl der Gewerkschaften natürlich nicht gewillt, dieser Aussorderung Folge zu leisten, indem man der Ansicht ist, daß da die Gewerkschaften sich mit politischen und bissentlichen Angelegenheiten nicht besassen, die Gewerkschaftsverzeichaften gestellt werden können. werben fonnen.

- Wegen Bergebens gegen bas fachfische Bereinsgefest hatte fich biefer Tage ber Borfibende Schmalfuß vom Glauchauer Bollsverein vor bem Schöffengericht zu verantworten, weil er einen völlig zwanglofen Sommerausflug von Bereinsmitgliedern nicht polizeilich angemelbet hatte. Obwohl folche Ausfluge bisher nirgends ber Anmeldepflicht unterworfen waren, hielt ber Gerichtshof bennoch eine Anmeldung für nöthig und veruriheilte ben Angeschuldigten zu 10 M. Geloftrafe.

Boziale Reberlicht.

Leuchtgas-Explosionen. In ber lehten Beit haben fich bie Falle wieder aufallig gehäuft, wo durch unnorfichtiges hantiren mit offenem Licht an schadhaften Gableitungen gefährliche Leuchtgas-Explosionen ftattsanden. Diefe Falle jund um fo bedauerlicher, als bei Junehaltung auch nur der geringfügigsten Borschiebungerfalle des Rathhaufes die Ergänzungswahlen zu der Dele Bermstraten Geschappelichten find auf die Bildung von Die Leuchtgas Grylosionen find auf die Bildung von Knalgas zurüczgischen beständer Robert der Dermschiebung atmospharischer Luft mit dem aus schappelichen Abhren oder schungen gernschieder Luft mit dem aus schappelichen Robert der Geschappelichen Gregorischen Gre

An Die Parteigenoffen in Reinidendorf! Bie unfere | aber in bem charalteriftifchen Geruche bes Leuchtgafes einen febr ficheren Barner, benn ichon eine geringe Menge ausströmenden Beuchtgafes macht fich bereits ber Rafe bemertbar noch ehe es fich in einem geschloffenen Raume in einer folden Menge angefammelt hat, daß eine Explosion statisinden kann. Macht sich also in einem geschlossenen Raume aussprömendes Leuchtgas bemerkbar, so vermeide man unter allen Umständen, den betreffenden Raum mit einem offenen Lichte, oder auch nur mit einer brennenden Flamme zu betreten; bemirte aber fofort burch Deffnen von Thuren und Genftern eine genugenbe Buftung. Erft wenn Leuchtgas nicht mehr ju riechen ift, fann mon bie verbachtige Leitung ableuchten. Das Ableuchten follte aber ausichlieglich durch Basfachleute gefcheben, ba leicht in einem ungu-ganglichen Raume Anallgas angesammelt fein tann, bas auch burch ausreichende Luftung nicht entfernt worden ift ; jebes Ableuchten ber Leitungen burch Laien ift gefährlich und geradezu gewiffenlos, jumal bie Gasauftalten bagu verpflichtet find, im halle eines Gasichabens fofort geschulte Arbeiter jur Reparatur au entfenden. Wer eine Gasexplosion burch unvorsichtiges Um-geben mit Licht herbeiführt, tann wegen fahrlässiger Sach-beschadigung eventuell wegen sahrlässiger Tobtung zur Berantwortung gezogen werben.

Unter welchen Bedingungen unfere Arbeiter ju Ar-beiten gewungen find, beleuchtet folgende Bemeitung bes oldenburgifchen Gewerbe-Auffichtsbeamten : "Da in allen Gabriten mittlerer Größe gewöhnlich nur ein Dampstesse vorhanden ist und mit diesem der Betrieb ohne Unterdrechung durchgesührt werden muß, so wird die nöthige Zeit der Kesselreinigung ost möglichst eingeschränkt. Die mit der Reinigung des Dampstessels beauftragten Leute sind daber genöthigt, dieselbe in dem noch ehr warmen Dampfleffel ausguführen. In einer Molferei wollte ich das Innere eines gereinigten Dampfteffels unterfuchen, boch fand ich in bemfelben bie Warme noch fo groß, bag ich mich faum 1/2 Minute im Pampfteffel aufhalten tonnte und schleunigft bas Freie suchen mußte. Ich habe breimal bas Ginfteigen in ben Dampfleffel wiederholt, um bas gu feben, mas mir im bas Greie fuchen mußte. Intereffe ber Sicherheit nothig ichien, mußte aber jebesmal por ber gu boben Temperatur eiligft ben Rudangug anvor der zu hoben Temperatur eiligft ben Rudanzug antreten. In biefem Dampfteffel hatten aber ber reits feit einer Stunde zwei Leute gesarbeitet! . . . In einer anderen Anlage fand ich einen mir feit Jahren bekannten Beiger, ber mir im erften Augenblide betrunten ju fein schien. Er erkärte mir aber, daß er soeben aus bem noch ju beigen Dampsteffel gekommen und badurch matt geworden sei." Was hat es jur einen Werth, wenn ber Gewerbe- Auffichtsbeannte auf die Gesahren ausmerksam macht, die mit bem Ginfteigen in noch gu beise Dampfteffet verbunden find ? Der Unternehmer barf ja auch nicht einen halben Zag lang Ausfall an Mehrwerth erleiben und Arbeiter findet er ja genug, bie ihr leben ristiren um nicht verhungern gu muffen.

Die Gesammtbevölferung bes preußischen Ctaates hat nach ber amtlichen "Statiftischen Correspondens" im Jahre 1892: 870 946 mannliche und 849 708 weibliche, überhaupt 714 654 Perfonen, durch ben Tod verloren. Die Bahl ber Todt geborenen, welche außerbem ben Standesbeamten gemelbet wurde belief fich auf 37 401 (20 988 manuliche und 16 418 weibliche) Dine Berudfichtigung ber Tobtgeborenen beträgt bie Sterbegiffer Ohne Beruchichtigung der Lodigeborenen betragt die Stetoegisse, auf 1000 Lebende am 1. Januar 1892 berechnet, für die Bewölferung im Ganzen 23,5, für den männlichen Theil derselben 24,8 und für den weiblichen 22,2. Bergleicht man dieses Ergebniß mit dem für die früheren Jahre ermittelten die zum Jahre 1875 jurüd, von wo ab durch die Standesamts. Einrichtung eine einheitliche Berichterstattung und Berarbeitung der Nachrichten über die Gestorbenen ermöglicht worden ist, so Wassen des Jahren 1888, 1889 und Scheint bas Jahr 1892 neben ben Jahren 1888, 1889 und lasit das Jahr lesse neben den Jahren 1888, 1889 und 1891 als das günstigste in bezug auf die Sterblichkeit der Bevölkerung. Während der Beit von 1875 bis 1892 schwaufte die Sterbezisser nur in engen Grenzen, nämlich für die mannliche Bevölkerung von 24,2 dis 28,1, für die weibliche von 21,6 dis 24,6 und für die Gesammtbevölkerung von 22,9 dis 26,3. Für die Bevölkerung in den einzelnen Regierungsbezirken ist die Sterbezisser des Jahres 1892 sehr verschieden. Der Regierungsbezirk Aurich mit einer Sterbezisser von 17,4 einstille. 1000 Gimpobner im Berichtsjahre batte Die gunftigfte Sterblich feit unter allen Bezirfen. Dann solgen die Bezirke Stade mit einer solchen von 19,9, Köslin mit 20,0, Schleswig mit 20,1, Lüneburg mit 20,2, Osnabrück mit 20,3, Berlin mit 20,4, Wies-baden mit 20,6, Minden mit 20,7, Hannover mit 21,0, Nrns-berg mit 21,8, Düsselbade mit 21,9, Bosen mit 22,0, Kassel mit 22,1, Bromberg mit 22,3, Erfurt mit 22,4, Nachen mit 22,8, Münster, Koblenz und Sigmaringen mit je 23,1, hildesheim mit 28,2, Marienwerber und Siettun mit je 23,1, hildesheim mit 28,2, Marienwerber und Stettun mit je 23,3, Danzig und der Staat mit je 23,5. Ueber dem Durchschnitte des Staates standen Frankfurt mit 23,6, Trier mit 23,7, Magdeburg mit 24,3, Stralfund mit 24,5, Merseburg mit 24,6, Königsberg mit 24,8 und Polsbam mit 24,9, Am ungünstigsten ist das Jahr 1892 für die Regierungsbezirfe Köln und Gumbinnen und, wie in den Borjahren, sien die Proving Schlessen Köln 25,4, in benn die Sterbeziffer erreichte in den Bezirten Koln 25,4, in Gumbinnen 27,2, in Liegnih 27,4, in Breslau 27,6 und in Oppeln 29,7. Dennoch zeigen im Berichtejahre 12 Regierungsbegirte eine höhere Sterblichkeit als ber Staat im Ganzen.

### Gewerkldiafflidies.

Die Drecholer in Berlin baben an ihre Berufegenoffen ein Flugblatt verbreitet, in dem die Arbeiter dieses Berufes gum Anschluß an den "Deutschen Solzarbeiter-Berband" aufgesordert werden. Es ware zu wünschen, daß dieser Appell an die Berufsgenossen ein lebhastes Echo unter den Arbeitern dieses Gewerbes findet.

Befonders machen wir aber auf bie Berfammlung ber Drechster und Berufsgenoffen (Rammacher ic.) aufmertiam, die zu Sonntag, ben 23. September, bei Ghrenberg, Unneuftr. 16, Bormittage 10 Uhr, einberufen ift.

Bu unferem Aufruf in der gestrigen Rummer, in dem bie Mittheilung enthalten war, bag bie Burften- und Pinfelmacher bei Beidrich, Bionstirchstraße, fireiten, geht uns von dem genannten herrn eine Erwiderung gu, in ber er die Behauptung bag bei ibm erbarmliche Löhne gezahlt werben, entichieden gurud. weift. Die beiben Arbeiter, Die er beschäftigte, follen bei ihm bie in anderen Wertstätten üblichen gobne erhalten haben.

Bir wollen hierzu bemerten, bag ein Lohn von 14 bis boch Wir wollen hierzu bemerken, daß ein Lohn von 14 bis höchftens 117 M. pro Boche mit Recht ein erdarmlicher genannt werden nuß, weshald uns auch die Empfindlichkeit des Herrn nicht sehr am Plate erscheint. Richt unerwähnt wollen wir hierbei lassen, daß die Polizei sosort in ihrem Pslicht. Eifer eingebende Erkundigungen einziehen ließ, wie es mit dem Streit stehe, und dabei dem "bedrängten" Pabrikanten den Bath aab, dem "Borwärts" eine Berichtigung zu übersenden. Diese Rechtsbesehrung und die besondere Fürsorge für den Fadrikanten sollte die Polizei wirklich anderen der Hilfe mehr bedürztigen Personen angedeihen lassen. Oder hat sie dazu keine Beit?

Die Berliner Orts - Aranfentaffe für Sandlungs-gehilfen und Lehrlinge nahm am 18. und 19. Geptember im Burgerfnale bes Rathhaufes die Ergangungswahlen zu ber Dele-

Alchtung, Rorbmacher! Bohnbifferengen halber ift ber Bugug nach Oranienburg fernguhalten.

Die Lobubewegung ber Bilbhauer in Geringemalbe in Gachfen ift gu Bunften der Arbeiter erlebigt.

Der Streit ber Deloniger Teppichtweber ift gu Enbe, ohne ein den Arbeitern gunftiges Refultat gehabt zu haben. Die Firma hat bie Lohnreduftion von 10-12 pot. burchgebrudt. Der Musgang bes Streits ift febr fcmerglich fur die Beber nicht fowohl, weil fich beim rechtzeitigen Rachgeben feitens ber Streitenden hatten 5 pat. ber Derabminderung ber Lohne retten laffen, als namentlich, weil ber Streifverluft wie alle Berlufte moralifde Rachwirfungen auf bie Arbeiter ber betreffenden Branche ausüben: bas Gelbftgutrauen wird bei ben weniger feften Leuten erichüttert. Andererfeits wird bie Schlappe, welche Die Arbeiter bei biefem Rampfe erhalten haben, dagu beitragen, fie aufzurütteln und fich zu organisiren. Es haben bereits öffentliche Bersammlungen stattgefunden, um die Grundung eines Tertifarbeiter-Berbandes in die Bege zu leiten. — Ausstandig find noch

Heber bas Mifflingen bes Olbenburger Glasarbeiter. ftreife mird bem "Rorbd. Bollsblatt" noch geschrieben, bag es nicht allein ber Inbifferentismus eines Theiles ber Arbeiter gewefen fei, burch welchen die Riederlage verschulbet murbe, fondern Die Wohnungsfrage und die damit gusammenhängenden gablreichen Erfrantungen vieler Rinder und fonftige Uebelftande trugen ebenfalls bagu bei. Und wenn man bagu noch bie beborbliche Freundschaft gegenüber bem Unternehmerthum rechnet, jo maren alle Fattoren vertreten, die ben wirthschaftlichen Rampf gu einem Alaffentampf frempelten. Der Sieger wird nun begreiflicher Weife, entsprechend seinem Naturell, sein Mathchen zu fublen suchen. Aber so febr gefährlich wird es immerbin nicht werben, benn ber Beutel ber Direttion ift um Laufende und Abers taufende erleichtert, und des modernen Unternehmers vor-nehmite Sorge ift, eine folche Scharte möglichst schnell und ficher wieder auszuwehen. Das fann er aber nicht mit Bjufdern - und bie Streitbrecher find faft alle folche fondern nur mit tuchtigen Arbeitern. Schulge beabfichtigt bies auch offenbar, benn unter ben gu Anfang biefer Boche wieder angenommenen Arbeitern befinden fich folche, die der Unternehmer schlechtweg als "Agitatoren" bezeichnete. Andererseits befinden fich unter den 86 "Ausgeschloffenen" Arbeiter, welche nie ein Wort gesagt, sondern nur treu jur Fahne gehalten haben und tuditige Arbeiter find.

Die Silbesheimer Tuchmacher ber Birma Canbmacher, bie, wie wir geftern bereits melbeten, die Arbeit einftellten, erreichten bisher einen Wochenlohn von 15-16 M. Um 1/7 bis 1/6 Diefer Summe verfuchte nun Die Direttion ben Lohn noch gu redugiren. 56 von 62 Tuchmachern legten barauf Die Arbeit nieber. Es werben nun alle auswartigen Tuchmacher erfucht, Silbesheim gu meiben und ben bortigen um ihre Exiftens fampfenden Rollegen ben Sieg nicht ju erschweren. Organisitt find alle bis auf 4 Mann. Alle weiteren Anfragen find vor-läufig zu richten an : Wilhelm Bothe, Tuchmacher, Allmartt 43, Bilbesheim.

Das Ersuchen ber streifenden Leineweber in Bieles felb an den dortigen Magistrat, zwei Magistratspersonen zu ernennen, die in Gemeinschaft mit zwei Bertrauenspersonen der Arbeiter die Lohnlisten der Weber kontrolliren sollen, ist von diesem angenommen. Zu der Sitzung, die vielleicht zu einer Einigung führen kann, wird auch die Firma Delius u. Söhne mit berangezogen werben.

Die Rifergefellen Stuttgarts beschloffen, nachbem alle Bemuhungen, mit ben Deistern eine Ginigung herbeizuführen, miblungen maren, sofort in ben Streit einzutreten.

Gin Bergarbeiter Unsftand foll ber "Golefifden Beitung" gufolge in ben Steintoblen-Gruben von Rothenbach, Rreis Bandohnt, begonnen haben, ber bis gum 19. b. DR. bereits 900 Mann umfaßte.

Die Guftrower Arbeiter machten biefer Tage, ba fie erfahren hatten, baß ein Mitglieb bes Auffichtsraths anwefend mar, einen Berjuch, mit bem Unternehmer ju unterhanbeln. Gie glaubten fich ju bem Schritt um fo mehr verpflichtet, als fie nichts unterlaffen wollten, mas einen eventuellen Frieden berbei-führen tonnte. Es wurden brei Arbeiter beputirt, benen jeboch, ohne baß fie ben Direttor ober bas Auffichterathemitglied gefprochen hatten, bedeutet wurde, Die Fabrit gu verlaffen, Direftor bereits von Allem unterrichtet und burchaus nicht geneigt sei, mit ber Deputation zu verhandeln. Also felbst ein so weitgehendes, ja fast beschämendes Anerbieten der Arbeiter wurde abgewiesen durch die Fabrilleitung, die den Streit durch ihr ungegelitigtenen Angeleine ibr unqualifizirbares Berhalten ber ganglichen Rechtlosmachung ber Arbeiter vom Baun gebrochen bat.

Mag ber Streit nun einen Ausgang nehmen, welchen er, bie ausständigen Arbeiter burfen mit bem berubigenben will, Bewußtfein ihrer boben Pflichterfüllung und begleitet von ben Sympathien ber Ginwohner Guftrows und ber großen Arbeiterichaft ben Musgang abwarten; jedoch bie Rolle bes Unternehmer-thums und feiner Belferebelfer wird bas öffentliche Urtheil, wenn es ehrlich ift, verbammen muffen.

Muf bem allgemeinen Gewertichaftetongreß, ber gegenwartig in Rantes tagt und über beffen Berhandlungen wir in unferen fpateren Rummern ausführlich berichten werben, find 17 Arbeitsborjen, Die 724 Gewertschaften gablen, 26 Gewertschaftsverbande, Die 615 Gewertschaften umfaffen, und 148 teinem Berbande angehörige Gewertschaften, alfo gufammen 1482 Gewerfichaften vertreten. Die Bahl ber Delegirten beträgt rund 200.

### Depeldren.

(2901ff's Telegrauben Bureau.) Breeben, 20. September. In ber Ringofen Biegelei von Kreisichmer u. Zamme in bem nabe gelegenen Rabeberg brach gestern Abend ein Gewölbe gusammen. Bier Arbeiter murben erichlagen, mehrere ichwer verlegt.

(Depefchen Burean Serold.) Benedig, 20. Sept. In Roccaraso wollte eine aufgeregte Boltsmenge brei Arbeiter, welche wegen aufrührerischer Rufe verhaftet worden waren, befreien und versuchte, die Karabinteris-

verhaftet worden waren, befreien und versuchte, die Karabinteri-Kaferne zu fürmen. Die Karabinieri machten, als die Muhe-fidrungen immer tumultuarischer wurden, schließlich von ihren Wassen Gebranch und nahmen über 30 Berhaftungen vor. Vondon, 20. September. Wie mehrere biesige Blätter tele-graphisch aus Shanghai melden, erlären sich die Japaner als Sieger in der am 16. d. M. stattgesundenen Seeschlacht, da sie drei chinesische Kriegsschisse in den Grund gebohrt und eins ver-brannt hätten. Die Berluste der Chinesen an Todten und Ber-wundeten betragaen 1500 Mann. Im Dasen von Wei-Hais Bei mundeten betragen 1500 Mann. Im Dafen von Bei-Dai-Bei find feche dinifiche Schiffe, mit Bermundeten an Bord, ein- gelaufen. Cammtliche Fahrzeuge haben mehr eber minber er-

gelaufen. Sämmtliche Fahrzeuge haben mehr ober minder ets hebliche Beschädigungen erlitten.

New-York, 20. September. Eine Gesellichaft von Republikanern publizirte ein Manisest, worin der Regierung der Borwurf gemacht wird, daß sie durch den neuen Tarif für Wolle
das Land um ca. 8 Millionen Dollars jährliche Einkünste bringe.
Auch die Demokraten des Staates Ohio traten mit einem Manisest bervor, welches der Berwaltung des Präsidenten Cleve-land uneingeschränktes Lod zollt, aber die Schuzzollpolitiel all ein Programm voller Betrügereien bezeichnet und verlangt, allmälige Nedurirung der Tarise bis zur annlichen Abschaffung der

# Arbeiter! Varteigenossen!

Der brutale Willtürakt des Brauereirings harrt noch der Sühne. Den Hunderten unschuldig aufs Pflaster geworsenen Arbeitern ist noch keine Genugthung geworden. Arbeiter und Parteigenossen! Ohne Eure opserwillige Unterstühung würden die Gemaßregelten der bittersten Roth verfallen und gezwungen sein, um Gnade zu betteln. Die Hochherzigkeit der Berliner Arbeiterschaft hat diese Schmach verhindert. Der erste Sturmlauf des Prohenthums scheiterte an Eurem Solidaritätsgefühl. Nicht eine Bresche vermochte der Bierring in Eure Reihen zu legen. Einig, geschlossen, kampsesmuthig und opserwillig seid Ihr sest entschannten Kampf zum siegeneschen Ende zu führen. Arbeiter, Parteigenossen! Euer Wollen garantirt Euer Können! Ihr könnt, wenn Ihr wollt.

Den zweiten Genegthung auf Euere Phalanz mußten die dem Bierring Lehensdiensten Saalbesitzer unternehmen. Die Agitation sollte unterbunden, das Mundschwerksschung werd kinder werden.

tobtmachungsfuftem praftigirt merben.

Auf der Mine, die sie gegraben, sind die Saalbesitzer aufgeslogen. Ihr Wehgeschrei könnte Mitleid erwecken. Arbeiter, Parteigenossen! Selbst der himmel, auf den der Bierring seine letzte Hoffnung setzte, ist mit und im Bunde. Die Saison kann dem Ring nicht mehr über die Berlegenheiten himmeghelsen, die mit jedem Tag des weiteren Kampses sich thurmhoch häusen. Ausharren bedeutet für und siegen. Unsere Position ist uneinnehmbar. Der Stand des Bontotts ist ein vorzüglicher. Wir können zuwarten, ohne entbehren zu mussen.

Arbeiter, Genossen! Je konsequenter der Bogkott durchgeführt wird, desto nachhaltiger seine Wirkung, desto entscheidender der Sieg. Duldet keine Ausslüchte, keine Musreden. Wer nicht mit und ist, ist gegen und. Soweit unser Einstuße reicht, muß das Ringdier verpönt werden. Nicht ein Tropsen dars getrunken werden. Arbeiter, Genossen! Die Bierzusuhr ist eine geregelte. Sie wird mit jedem Tag der Fortdauer des Bogkotts eine bessere. Alle Ansprüche können befriedigt werden. Darum widersteht jeder Bersuchung, Ringdier zu trinken. Die schwerste Arbeit ist gethan. Die Periode der Organisirung des Kampses war die ausreibendste. Jeht wird und der Ramps leicht, weil wir das Terrain zum guten Theil beherrschen. Der Sieg muß unser werden, wenn wie disher mit gleicher Schärse und Ausdauer der Parole gesolgt wird.

Soch der Bonfott fammtlicher Ringbrauereien! Trinkt feinen Tropfen Ringbier!

### Die Bonkottkommission.

Bontottfreies Bier liefern:

Brauerei garleberg, Friedrich Reichenfron, Charlottenburg.

Branerei Bilhelmehohe, G. Lehmann, Berlin, Branerei Bicheleborf, Direttor hoffmann.

Münchener Branhans, Attien-Gesellichaft, Berlin. Gudbeutiche Branerei, Rarl Ring u. Ro., Berlin. Branerei Müggelichlöfichen, Friedrichshagen. Dordftern Brauerei, Berlin.

Erportbrauerei Rathenow, Rieberlage bei May Denn-

bardt, N.W., Dannoveriche Strafe 18a. Schlofibranerei, Fürften walbe. Diederlage bei Frang Deifer, N., Liefenftr. 5. Burgerliches Branhans (in Firma Müller), Frant.

urt a. D. Phonix Brauerei, C. Rabon, Lichterfelbe. Branerei Jagofchlöfichen, Cbersmalbe. Dieberlage,

Eb m. Renter, Swinemunberftr. 45. Brauerei Bufterhaufen, Bertreter: Dag Fleifcher, Reichenbergerftr. 155.

Bürgerliches Brauhaus, Samburg . Gilbed, Rellerei und Dieberlage, SW., Berlangerte Trebbinerftr. 7.

Branerei Tivoli, Gtrausberg. Nieberlage Stabernad, Mühlenftraße 49a.

Branerei in Stortow (in Firma M. Miethe), Bertreter : Gpietermann, Weberftraße 66.

Louifen-Brauerei, Bellermannftr. 71a/72. Brauerei Dang, Freienwalbe a.D. Bertreter: 2B. Marten, N., Gartenftr. 152.

### Rommunales.

Ctabtverordneten.Berjammlung. Deffentliche Gigung vom Donnerftag, 20. Sept., Radmittags 5 Uhr.

Der Borfteber Dr. Langerhans widmet bem am 8. b. Dt. verftorbenen Gelehrten Delm holt einen Rachruf, ben die Ditglieber flebenb anboren.

Die Borlage betr, ben Reubau ber Oberbaumbrude, welche ichon im Mary b. 3. ber Berfaumlung vorlag, damals aber mit Rudficht auf bas Projett der elettrifchen Bahn gurud. aber mit Rücksicht auf das Projekt der elektrischen Bahn zurückgestellt worden war, ist nummehr von dem Ausschusse durchberathen worden. Derselbe hat sich überzeugt, daß von der Frima Siemens u. Halske ein höherer Zuschuß als 170 000 M. zu den auf 1983 000 M. ermittelten Kosten nicht gesordert werden könne und empsiehlt die Genehmigung des Entwurfs und die Bewilligung einer zweiten Rate von 413 000 M. Ohne Debatte wird demgemäß beschlossen. Zur Berathung sieht sodann der Ausschussantrag betress des Projekts einer elektrischen Dochdahn innerhald des städischen Weichbildes.

Bas aus den Berhandlungen des Ausschuffes über das von Giemens u. Salote vorgelegte Projett und ben gwifchen ber Sirma und bem Magiftrate vereinbarten Bertragsentwurf berausgetommen ift, miffen unfere Lefer bereits. Mit allen gegen eine Stimme hat man auch biefes große Unternehmen ber privattapitaliflischen Ausbeutung ausgeliefert, und gwar mit ber fabenscheinigen Begrundung, bag ber finanzielle Effett aus bem Betriebe elettrischer Sochbahnen noch in teiner Weise gesichert fei und bag bie bamit bier erft noch ju machende Brobe fich besser für Brivatunternehmer als für die Stadt eigne, die sich mit ihren Mitteln auf zweiselhafte Unternehmungen nun einmal nicht einlassen durfe." Entsprechend bem Bertragsentwurf einmal nicht einlassen durse. Entlprechend dem Vertragsentwurf bat man auch die Konzessonier auf 90 Jahre belassen, gegen die Frist, binnen welcher der Erwerb der Bahn durch die Stadt ausgeschlossen sein soll, von 30 auf 20 Jahre herabgesett. Als Entgelt für die Benutung des städtischen Bodens soll die Firma einen jährlichen Betrag von der Bruttoeinnahme bezahlen, der bei einer Einnahme dis zu 6 Millionen 2 pC., für sede weitere Million 1/4 pCt. mehr, mindestens aber — gange 20 000 M. ersichen Iol. Ben gurgenommen ist — gegen den Brillen des reichen foll. Reu aufgenommen ift — gegen den Willen des Magiftrats wie der Firma — eine Bestimmung über die Fahrpreife und Wagentlaffen; mahrend aber in erfier Lesung ber preise und Wagenklassen; während aber in erster Lesung der Aintrag, nur eine Pagenklasse zuzulassen, die Mehrheit gesunden hatte, stieß man diesen Beschluß in der zweiten Lesung wieder um, da es doch eine arge Bevormundung des Publikums sei, es zwingen zu wollen, sich mit einer Wagenklasse zu begnügen und dem jenigen, der für eine Fahrt einen größeren Betrag ausgeben wolle, die Möglichseit dazu zu nehmen. So weit dürse man nicht Vorsehung spielen. (!) Es soll danach der Fahrpreis sur der ersten 10 Jahre betragen in der ill. Klasse sür die ersten 10 Jahre betragen in der ill. Klasse sür die Fahrt 10 Abre betragen in der ill. Klasse sür die Fahrt 10 Abre betragen. in der III. Rlasse sur eine Theilfrede 10 Pf., sur 2—3 Theilftreden 20 Pf., in der II. Klasse sur jede Hahrt 10 Pf. mehr. Rach Ablauf der ersten 10 Jahre beträgt der Preis einheitlich in der III. Klasse 10, in der II. 20 Pf. Die in dem Vertragsentwurf enthaltene monströse Zinsgarantie zur Ergänzung der Dividende auf 5 pCt. im Falle des Erwerdes der Anlage durch die Stadt hat der Ansschus beseitigt.

bie Festschung eines Einheitssages von 10 Bf. Stadto. Dinse die Beseitigung ber zweiten Rlaffe. Dagegen will Stadto. Rosen om die Bestimmung über den Tarif aus dem Entwurf wieder beseitigen. Stadtov. Sachs II und Meger I wollen die Frist von 20 Jahren wieder auf 30 verlängern.

Gine Generaldebatte ist nach der Geschäftsordnung un-

Bei § 1, wonach ber Firma bie Benugung ber flabtifchen Strafen, Blage und Grundftate jum Bau ber Bahn überlaffen

wird, bemerft
Stadto. Dinfe, bag er ein warmer Freund bes Projettes fet, bag aber auch nach bem eventuellen Scheitern beffelben fein Baluum eintreten murbe, ba bann fofort bas großartige Projett ber Schwebebahn bes Rolner Geh, Rommerzienrath von Langen

auf ben Plan treten würde.
Stadto. Sing er: Wir stehen unverändert auf bem Stand-punkte, daß es nicht Aufgabe ber Stadt sein kann, Privat-unternehmern zum Zweck ber Gründung von Alliengesellschaften (Unrube) die Straßen und Plage ber Stadt auszuantworten. Bon biefem pringipiellen Standpuntte aus werben wir gegen § 1 ftimmen; bas hindert uns aber nicht, unfere Bflicht als Bertreter ber Stadt im Intereffe ber Burgerichaft ju erfüllen und ben Berfuch ju machen, wenigftens nach Möglichteit weitere Vertreter der Stadt im Interesse der Bürgerschaft zu erfüllen und den Bersuch zu machen, wenigstens nach Möglichkeit weitere Berichlechterungen der Borloge zu verhindern. In diesem Sinne werden wir und an der weiteren Spezialderathung detheitigen. Ju dem Schweder'schen Projekt ist, wie der Reserent sich ausdrücke, im Ausschusse kein Wort sür und kein Wort gegen gesallen. Das simmet nur insosern, als der Ausschußdaße den Kort seine Ausschusse von allen. Das simmet nur insosern, als der Ausschußdaße das Schweder'sche, ihm privatim zugegangene Projekt mangels Austrags nicht derathen hat; ader schon im Ausschusse kultrags nicht derathen hat; ader schon im Ausschusse den Worzug sich der Bersug sowohl bezüglich der Trace als auch bezüglich der der Stadt gestellten Bedingungen gegeben.

Nachdem der Meßerent kodingungen gegeben.

Nachdem der Meßerent stäch gegen den Borwurf unrichtiger Berichterstattung verwahrt hat, wird § 1 angenommen. Im § 4 (Konzession aus 90 Jahre) demertt

Stadto. Singer: Ich habe persönlich nicht den Muth, die Stadt auf saft ein Jahrhundert zu binden. Es wirtt sost auf seine Gebiete der Elektrizität ein Bertrag auf solche Daner abgeschlossen merden soll. Benn man einwendet, daß diese Behimmung keine übermäßige Bedeutung haben dürste augesichts des Erwerdevordehalts, so wäre es doch richtiger, überhaupt leine Vertragsdauer sekungeisen. Ueberreich sind die eigentübtung der Elektrischen Bahn au fümmern, wenn die Konzessone

spinntigen Ersatrungen, die Bertin init langdauernoen kongesionen gemacht hat. Hätten wir und jeht überhaupt noch um die Einzihrung der elettrischen Bahn zu kümmern, wenn die Aonzession der Pferdedahngesellschaft nicht dis 1911 liese? Rur die Thatsache, daß die Gesellschaft auf so lange Jahre hinaus gesichert ist, in Berbindung mit der leidigen Aufsassung des Magistrats, daß er sich sur das Trinkgeld von einer Million herbeiläht, ihr immer neue Konzessichen zu ertheilen, hat die jetigen unerquidliche Zustände gezeitigt. Ganz ähnlich liegt die Sache mit den Verträgen bezüglich der Auschlagsaulen. Die Stadt hat Hunderttausende, vielleicht eine Million dadurch verloren, daß sie erst nach so langer Zeit zur Besinnung kam, um wenigstens einen kleinen Theil des großen Gewinnes der Nauck u. Hartmann dem Staddlickel zu der Kühren Wicht andere mit dem Mackennerskapparen führen. Richt anders mit den Gas- und Bafferwerlsanlagen in Berlin. Gin Privotmann wurde fich auf einen Bertrag auf 90 Jahre nicht einlaffen. Um ber Burgerichaft zu geigen, welche Auffaffung von ber Sache bier Die Oberhand hat, beantrage ich

namen ti'i che Abstimmung über § 4.

Referent Mener II verwahrt sich bagegen, daß der Stadto.
Singer und seine Freunde sich als die eigentlichen Bertreter ber Bürgerschaft geriren. (Bebhaste Zustimmung.) Wir sind alle Bertreter ber Bürgerschaft und burfen und nicht gesallen saffen, bağ ein Theil ber Berfammlung uns gegenüber eine berartige

Auffaffung geltend macht.

§ 4 wird mit 80 gegen 19 Stimmen angenommen. §§ 5-8 werden ohne Debatte genehmigt. Bu § 9, ber Bestimmung über die Fahrpreise trisst, vertheidigt Stadtw. Din se seinem Antrag. Wenn man eine Konzession auf 90 Jahre ertheile, tönne man sich nicht, wie herr Rosenow wolle, jeder Einwirkung auf den Taris begeben und alles vertrauensvoll dem Polizeipräsidium über laffen. Un bem Recht ber Stadtvertretung, hier mitzusprechen, zweifle auch die Firma felbft nicht. Um aber ber Firma entgegenzulommen, genüge es, Theilstreden auf die ersten 10 Jahre zu gewähren. Der Bunsch der Gesellschaft, zwei Wagenkossen zu haben, werde nur mit der Mode mottvirt, daneben freilich noch mit der Wahrscheinlichkeit der Bereinigung des Betriebes der elettrifchen Bochbahn mit ber Stadt- und Ringbahn. In Amerita elettrichen Hochbahn mit der Stadt- und Kingdahn. In Amerita tenne man solche Hochbahnen viel länger als dei uns, aber Klassenunterschiede tenne man dort so wenig wie bei uns auf der Pserdebahn. Der hinveis auf die Stadtbahn sei den Er-jahrungen mit der Pserdebahn gegensider hinjällig. Wer durchaus mehr bezahlen und sich unter den Plebs nicht mischen wolle, möge sich der Troschte bedienen. Nühen würden die beiden Klassen neben einander nicht, wohl aber sei eine solche Ein-richtung geeignet, die Klassengegensähe zu begünstigen. (Große Unruhe)

Stabto, Singer: Wir wollen auch nicht einmal für bie entwurf enthaltene monnrose Finsgarantie zur Erganzung der Stadtb. Singer installen mit der Dividende auf 5 pCt. im Falle des Exwerdes der Anlage durch die Stadt hat der Andschut beseitigt.

Referent ist Stadtv. Meyer II. Es werden nicht weniger ichast zu vertreten, so ist das gewiß richtig; es kommt nur darans die Spree zwischen Stralau und Treptow all 7 Amendements gestellt; u. a. beantragt Stadtv. Singer an, was man unter "Bürgerschast" versteht. (Sehr richtig! und Un-

Stadto. ruhe.) Jahrelang hat die Bersammlung sich für die Bestrebungen sumpathisch erwiesen, die den Einheitstaris zum Gegenstande haben; nur durch das Eingreisen des freiwilligen Magistratekommissars. Stadto. Jacodi ist neulich ein entgegengesehter Beschluß zu stande gekommen. Eine Einduße an Einnahmen wird schon deshalb nicht eintreten, weil die Frequenz sich entsprechend erhöhen wird. Auch herr diese diese die die die Einheitstaris stautien, und dieser beschieden. Standpunkt ist innmerhin viel afzeptabler als der des Herrn Stofenow, der alles der Entwicklung überlassen will. Schreiben wir nicht sofort in die Grundbestimmungen eine Borschrift diesen Wirt hinein, so wird niemals etwas darans werden; was wir heute beschließen, wird maßgebend sein sür die gange Konzessionsbauer. Den Gründen sur die Einrichtung nur einer Kasse schließe ich dauer. Den Gründen für die Einrichtung nur einer Kasse schließe ich mich an. Der hinveis auf die Stadtbabm ziehtshatsächlich nicht mehr. Die Borgänge mit den zugezogenen Bothängen, wie wir sie in den Zeitungen gelesen haben, sind in der zweiten Klasse passitt! (Unruhe.) Wollen Sie die Moralität der jog. böheren Gesellschaftstlassen haben, so schaffen Sie die zweite Klasse ab! Statt bessen wollen Sie die Masse der Bevöllerung sozial degradiren und in eine besondere Klasse verweisen! Warum soll denn dus Publikum sich nicht wie auf der Pserdebahn vertragen Wiedt es Leute, die es absolut nicht verwinden können, mit Anderen geweinsam in einem Wagern zu siehen, so richte man Giebt es Lente, die es absolut nicht verwinden tonnen, mit Anderen gemeinsam in einem Wagen zu siehen, so richte man für diese doch Bretterverschläge ein! Die Frage hat eine viel tiesere als blos eine sinanzielle Bedeutung. Soll die Stadt vertretung ihre Zustimmung dazu geben, daß hier ein längst überwundenes Borurtheil wieder besestigt wird? Wir werden, falls unser Antrag abgelehnt wird, sür den Antrag Dinse stimmen, über den wir namentliche Abstimmung bean-

tragen. Stadto. Rosen ow: Die droße Mehrzahl meiner Freunde wird gegen den neuen § 9 stimmen (Hört, bort!). Um die Hindernisse thunlichst zu beseitigen, die der Aussährung eines so großartigen Unternehmens entgegensieden, muß auch dieser Borschlag des Ausschusses abgewiesen werden. Auch ohne diese Besichräntung werden dem Unternehmer schon Lasten genug außerlegt. Gerade aus dem demotratischen Gefühl heraus din ich für zwei Wagenklassen, jeder soll sahren können, wie er will, und auch dem Unternehmer soll die Wöglichkeit gelassen werden, den Wünschen der Bassaciere entgegenzulommen.

Wünschen ber Passagiere entgegenzukommen.
Stadto. Meyer I ist gleichfalls für die Streichung des § 9, die schon nach dem Bortlant des Kleinbahngesehed das Gerathenste sei. Man solle bezüglich des Taris der kaufmännischen Intelligenz der Leitung des Unternehmens und den Aussichtenberden vertrauen.

Im Schluftwort bemerkt ber Referent, daß die Aus-führungen des Kollegen Singer über die Nachtheile verschiedener Bagenklaffen dadurch eigenartig illustrirt würden, daß er (Redner) wiederholt in der ersten Klasse der Eisenbahn mit (Redner) wiederholt in der ersten Klasse der Eisendahn imit sozialdemotratischen Reichstags-Abgeordneten zusammengetrossen sei. Die Freitarte, die diese benutzen, laute teineswegs auf die erste Klasse, sondern stelle den Inhabern frei, sich die Klasse zu wählen. (Heiterteit.) Es sei auch dabei nichts Demoralisches vorgekommen. (Stürmische Heiterkeit.)

Ruerst gesangt der Antrag Rosenow auf völlige Streich ung des § 9 zur Abstimmung. Der Antrag wird mit größer Wehrtheit an gen om men, sodaß die Abstimmung ihrer die gestellten Ausendements autöllt.

über die gestellten Amendements entfällt. Auch den Antrag Sachs II, die Frist für die ungesiörte Ausnuthung der Konzession auf 30 Jahre zu bemeffen, betampft Stadto. Singer. Er habe im Ausschuß schließlich für Stadto. Singer. Er habe im Ausschuß schließlich für 20 Jahre gestimmt, halte das aber für die äußerste Grenze des Zulässigen. Im Ausschuß habe Stadtspnditus Meudenit zutressend ausgesührt, daß man, wenn die Gesellschaft schlecht wirthschafte, die Möglichkeit in der Hand haben müsse, das Unternehmen für die Stadt in Auspruch zu nehmen, auch wenn man dabei kein gutes Geschäft mache. Der Durchsührung dieses vortresslichen Gedankens siede aber doch ein Zeitraum von 30 Jahren sehr körend im Wege. Prosperire das Unternehmen, nachdem der Bau und die Konsolidation vielleicht 10 Jahre in Auspruch genommen haben, in den nächsten 10 Jahren nicht, dann werde er wahrscheinlich nachber auch nicht prosperiren. Die Bürgerschaft werde es nicht versiehen, weshald hier ohne jede plausible Begründung zehn Jahre mehr der Gesellschaft zur un-

plaufible Begründung gehn Jahre mehr ber Gefellschaft jur ungeftörten Ausbeutung zugeftanden werden follen.
Stadto. Sach il: Die Bürgerschaft wird fehr wohl verfteben zu unterscheiden zwischen Denen, die fich um jeden Preis als die mahren Bertreter ihrer Interessen auftrielen, fand benen, die besonnen, aber ebenfo energisch biefe Intereffen ver-

benen, die besonnen, aber ebenso energisch diese Interesen vertreten. Wir können sediglich nach dem Erreichbaren fireben.

Der Antrag Sachs il wird mit 57 gegen 80 Stimmen an - genommen, also die Frist auf 30 Jahre verlängert, und somit eine weitere Berschlechterung in der Stellung der Stadt zu dem geplanten Unternehmen beschlosen.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird schließlich in namen tlicher Abstimmung die gesammte Borlage nach den Einzelbeschlässen mit 67 gegen 24 Stimmen an genommen.

Bur Erledigung sommt darauf, zum Theil ohne jede Debatte, noch eine lange Reihe wemiger bedeutender Borlagen.

noch eine lange Reihe weniger bedeutender Borlagen. Die Remvahl eines besoldeten Stadtraths soll in einer der nächsten Sigungen ersolgen.
Der Festsaal des Bathhauses wird dem Stenographischen Berein (Stolze) zur Feier seines 50, Stistungssestes für den 7. Ottober überlassen.

foll durch die Bahnverwaltung ein Fußgänger fteg gemein war, ungemein in Anspruch genommen worden sei und gebaut werden, sur welchen im Etat als städtischer Beitrag daß sie an 10 000 Familien Speisenarsen umsonst vertheilt habe. Es ift dies ein Gegenwartsbild, das wohl zur Genüge für sich des Steges von 1½ Meter ausgegangen worden. Nachdem diese Breite mit Röchicht auf die Berliner Ausstellung 1896 burch die sernere Mittbeilung, daß wieder Hundred von Bittseilung, daß wieder Hundred von Bittseilung das verlegen von Bittseilung das wieder Hundred von Bittseilung das verlegen von Bittseilung von Bitt bes Steges von 11/2 Meter ausgegangen worden. Nachdem biefe Breite mit Radficht auf bie Berliner Ausftellung 1896 als ungulänglich erfannt ift, hat ber Magiftrat bie Bahnverwaltung um die Anlage des Steges in 2 Meter Breite angegangen. Die Bahnverwaltung ist damit einverstanden; die Wehrkosen von 6000 M. trägt die Stadt; thatsächlich werden aber nur 2000 M. mehr ersorderlich, da inzwischen der Areis Riederbarnim eine Beihilfe von 4000 M. zugefagt hat.

Die Borlage wird angenommen.

Gin ichleuniger Untrag Talte betrifft bie abermalige Berhangung ber völligen Biehausfuhrfperre wegen einiger auf bem benachbarten Schlachthof bei Schweinen vorgetommenen galle von Mlauenfeuche.

Rach einer lebhaften Schilberung ber Rachtheile biefer Das regel für bie Finangen ber Stabt und ben Biebhanbel beantragt ber Stadto. Dalle eine Betition bes Magiftrais um fchleunige Aufbebung ber Sperre beim Minifter, event, beim Raifer.

Der Autrag gelangt ohne Debatte gur Annahme. Schluß 3/49 Uhr.

Tokales:

Die juriftifche Sprechftunde findet in biefer Boche nicht Mittage, fondern Abende von 71/a bie 81/a Ithe ftatt.

Die Lifte ber bopfottfreien Gaftwirthe und Reftan rateure, bie am Connabend wieder inegefammt veröffentlicht werben, muffen bis fpateftens beute Mittag 11/2 Uhr in ber Expedition abgegeben fein. Spatere Buftellungen tonnen fur bie Sonnabend-Rummer auf feinen Fall berudfichtigt werben.

Gegen ben Bonfott foll unn ber beutsche Raiser helfen - fo fleht be- und wehmuthig in einem spaltenlangen bngantinischen Artifel bes offiziellen Organs bes Bundes Deutscher Gaftwirthe und des Gubbeutiden Berbandes, in bem in Darmftabt ericheinenden "Gaftwirth". Geit Enbe vorigen Semefters hat nämlich ber Gottinger Gentoren - Ronvent, Die Bertretung ber Studentenich aft, über eine Angahl Göttinger Gaftwirthe ben Bontott verhangt; aber nicht etwa weil biefelben Bunderte ihrer augestellten Arbeiter ohne jeden Grund auf bie Sinderte igrer angestetten arveiter ogne jeden Grund auf die Straße geworsen, sondern weil sie die wirklich unglaubliche Unverschämtheit beseisen haben, den herren Korpsstudenten, also un fexen tünftigen Richtern und Staats an wälten, Speisen und Getranke für Diners und Saufgelage nicht länger pumpen wollen, und weil sie sogar einige Mitglieder des Genioren-Konvents, die bereits seit einem Jahre die Universitätigede verlassen auf der bei bereits eit einem Jahre die ilniversitätisstadt verlaffen hatten, au ihre Pflicht zu bezahlen, gemahnt haben. — "Bie viele Millionen von Mart," so jammert bas offizielle Blatt, mögen in Verlust gerathen und wie viele Eristenzen ruinirt worden sein, ehe die Beiheiligten zu einem solchen Zusammenschluß gezwungen wurden. Schwer ift einem folden Zusammenschluß gezwungen wurden. Schwer ift ein folder Rampf, das wiffen wir; geht doch die Begriffs-verwirrung der jungen Leute so weit, mit Boptott nach berühmtem Muster vorzugeben, nur weil die Bontottirten verlangen, daß Schulden ehrlich bezahlt werden. Wie kann man Bertrauen zu Richtern verlangen, welche in ihrer Jugend solches unterstützen oder anregen ? Sind dafür unsere Universitäten da, geben bafür Staat und Gemeinde jährlich Millionen aus, um Universitäten zu unterstühen? . . Schwere Mistande sind ein getreten; so wie hier ist es auch anderwärts, nur getraut sich niemand dagegen aufzutreten aus leicht be-greislichen Gründen. Es ist der Nothschrei zahlreicher enorm geschädigter Bärger nothwendig, um endlich einmal den 

Rollegen, der vielen Fälle, habt Bertrauen zu dem ernsten Manne" u. s. w. u. s. w.
Das offizielle Organ der gastwirthsichen Mannesseelen verräth durch diesen Fußsall vor dem Thron doch gar wenig Bertrauen auf das geschlossen Borgeben der bonstottieten Wirthe; wogu überhaupt die Ringbildung, wenn es wirtlichen Schut boch erft von ber hochften Inftang erwartet, von ben einen Mann, ber auf dem Throne fist. In seinem blinden Byzantinismus fieht bas Blatt auch gar nicht, wie es sich in diretten Bider, spruch sest nut bem Motto, welches in jeder Nummer an seiner Stirn prangt: "Bereinter Kraft gar oft gelingt, was Giner nie zu Stande bringt".

Mun wiffen wir ed. Gin Beifer ber "Freien Buhne" -Rene bentiche Rundichan — hat es glüdlich herausgefunden, was der terzeitige Bierbonlott eigentlich ist. Im Septemberheit der Beitschrift betont in einem sonst gar nicht üblen Essan über Tagesfragen eine "Eiserne Maste" — so nennt sich der Ber-Tagesfragen eine "Eiserne winste faster ... daß leinem Geschmad faster ... daß leiber nicht (was scheinbar nach seinem Geschmad gewesen wäre) "gerechte Entrüstung betrogener gewesen wäre) "gerechte Entrüstung betrogener gewesen wäre) "gerechte Entrüstung betrogener gener Becher im Bonsott Ansderuck sander schoern "tiebe Eitelsteit. Machtligel und Parteiserer". Herr Singer und herr Röside sollen nach ber "Eisernen Maste" schon längst die Absicht gehabt haben, einmal zu probiren, "wer von bei den es länger aus halte". Daran snüpst der vermummte herr den ziemlich faulen Wit, Singer babe geschweren, sich für die Zeit des Bonsotts ganz auf Siechen und die besseren Bordeausmarken zu beschäusen. Weiter wird sonstatirt, die "Cermannen" beider Kührer hätten — es gübe noch eine Nemesis — ihre Etrasen dahin: den zielbewirten Bonsottern werde ringfreies Bier verschänst, das unter den alkalisch schweckenden warmen Cluellen wohl an erster Stelle rangirt, und die Neineren Berliner Brauereien, welche Derrn Röside solgten, en eine "Eiferne Maste" - fo nennt fich ber Ber-baf leiber nicht (was fcheinbar nach feinem Geschmad die Heineren Berliner Brauereien, welche Herrn Roside folgten, feien mahrscheinlich durch den Boylott zu grunde gerichtet. — Letzteres stimmt, das Andere ift Kobl. Die "Eiserne Maste" follte es unterlassen, Dinge und Borgange in ihre Betrachtungen ber Tagestocklichte hineinentieben follte es unterlassen, Dinge und Borgänge in ihre Betrachtungen ber Tagesgeschichte hineinzuziehen, von denen sie in ihrer "objektiviklischen" Größe nichts versteht. Welch "tiessinnige" Erklärung einer Episode aus dem großen Alassenlampse unserer modernen Zeit ist's, den Boylott aus "lieder Citelkeit. Machtithel und Parteisereri" entsprungen darzusstellen! Und dann das dekannte Hervorsehen der "Kühren"! Wis ob sich die Arbeiterklasse in Bersssolgung ihrer Interessen leithaumeln ließe! Bermuthlich gehört die "Eisene" der Zunft der "Hervenworalisten" an, so sich gern "Uedermenschen" nennen hören. Deshald wohl der hochmuthige Ton betressis der "Deermannen". — Zur Beruhigung sei der "Eisernen" mitgetheilt, daß daskringsreie Bier durchaus nicht in die erste Reihe der alkalisch schmeckenden Luessen rangirt zu werden verdient. Es schmedt mindestens ebenso gut, wie das gleich theure Ringbier.

gleich theure Ringbier.

Die "Freie Bühne", einer ber lantefien Rufer im Streit bes Mobernen gegen bas ber Bermoberung entgegengebende Alte, hat fich nicht gerade Lorbeeren verbient mit bem Abbrud ber gitirten Bontottbetrachtungen. Gie riechen nach Bilbpret, bas fcon etwas lange in ben verschiedenften Rramlaben feilgeboten murbe.

Bur Lotallifte. Der Befiger bes Lotals Bur alten Linbe" am Rottbufer Blat, ein Berr Ganther, betreibt Biermogeleien. Er laft fich Bier aus ber Unionsbrauerei in die benachbarte Seifenhandlung bringen und nimmt es von bort in fein Botal binein, mo es als ringfreies Bier vergapit wird.

Ginen nenen Triumph feiert Frau Bina Morgenftern.

ichriften hungernber Familien vorliegen, Die jeboch Mangel an Mitteln nicht berudfichtigt werben tounen. Berein richtet baber an eble Menichenfreunde Berein Menfchenfreunde Die Bitte, burch jahrliche ober einmalige Beitrage Die Doglichfeit gu geben, auch im bevorftebenben Winter hungernben und franten nach Rraften beigufteben. Und wer find bie "eblen Menfchenfreunde", welche ben Berein und abnliche Bereine unterftagen ? Bum guten Theile find es jene Navitaliften, welche in taltem Egoismus die Roth und bas Elend ber arbeitenben Rlaffe mit verschilben, die sich bereichern an der Armith der Armen. Unter den "edlen Menschenfreunden" sind auch wohl Brauberren zu finden, die gleich anderen Unternehmern Arbeiter aufs Pflaster wersen, sie dem Hunger, dem Berderben preisgeben, wenn ihre kapitalistischen Interessen dies ersordern. Was hat die Kapitalistenklasse für Berpflichtungen gegen die Arbeiterwersen, sie dem Hunger, dem Berderben preisgeben, wenn ihre kapitalistischen Interessen dies erfordern. Was hat die Rapitalistentlasse für Berpstichtungen gegen die Arbeiter klasse? Gar keine! Sind die Rapitalissen etwa da, um für die Arbeiter au sorgen? Möge für diese sorgen, wer da will — und sei es Frau Lina Morgenstern! Man sindet sich mit seinen gesenüber mit einem Beitrag an humanitäre und Bohlthätigseitsvereine ab und wird von diesen als "ebler Menschenfreund" gepriesen. Wie die eblen Menschenfreunde" aber in Wadrelit depriefen. Bie bie "eblen Menfchenfreunde" aber in Babrbeit beschaffen find, bavon wiffen die Unglücklichen, die mit Thränen ihre Bettelfuppen effen und "Bittschriften" um Gewährung solcher an Fran Lina Worgenstern richten, ein Liedchen zu fingen.

Rur Muth, nur Muth, fie roocht fich int! Auf ber Blumen. Obft. und Gemufe. Musftellung in B Blumen, Obst. und Gemüse. Aus stellung in Zehlendorf erregte, nach ber "St. Itg.", auch ein bemerkenswerthes Produkt vielsache Ausmerksamkett. Es waren dies Zigarren, zu denen der Tabak in Zehlendorf selbst gezogen und die auch dort ansgesertigt waren. In der Form ganz tadellos, erregten sie den Rauchern hauptsächsich ihrer äußeren Färbung wegen Bedenken. Nicht braun, wie andere Zigarren, sondern grün angehaucht erschienen die Produkte des Zehlendorfer Gartenbaues. Und schließlich der Geschund ? Aun, in den Borortzügen, wo sie von den Zehlendorfer Derren mit wahrer Todedveracht worsen geprodt wurden, hätte der "Wohlgeruch" beinabe Anlaß zu Erzessen gegeben; denn die Lichterselber und Stegliger Herren bestanden mit Gewalt auf Entsernung aus den Wagenabiheilen. Die Zehlendorfer ambsirten sich selbst darob und schwuren, nie wieder dieses Kraut in Brand zu sehen, dem Khnen Kolonisten aber den Rath zu geben, in Vierraden, in der Pfalz oder in Ostassich oder Teutsch-Guinea seine Zadaspstanzversuche weiter fortzusehen, aber hier lieder Teltower Rüben zu banen weiter fortgufchen, aber bier lieber Teltower Ritben ju bauen Die Roloniften haben befchloffen, ben Bleft ber Bigarrer Gr. Excelleng, bem herrn Finangminifter Miquel gu bedigiren.

Wie bie fogenannte Rirchennoth in Berlin ansfieht. Die ameritanische Gitte, in untultivirten Begenben fpetulativ ju-erft die Gisenbahn und bann die Stadt an berfelben zu errichten icheint in Berlin in ber gur Beit graffirenben Dobe ber Rirchenbauerei nachgeabint zu werben. In einem ber berufenften Organe für geiftliche Roth, ber "Kreus-Zeitung" fieht folgendes zu lefen : Einfam noch fieht die Samariterlirche zwischen ben Rurbis. garten und unter ben Lauben und Connenblumen bes Bachtlanbes ber bfilichen Borftabt; bie Strafen find jeboch meist gezogen, an benen sich die Glieder einer zut ün ftigen Gemeinde ausiedeln sollen; tommt dann noch ein Theil der bis-herigen Martnögemeinde hinzu, wird das im Innern so schöne, von außen etwas unruhige Kirchengebäude wohl bald sonntäglich gefüllt fein tonnen.

Gin nettes Gingeftandniß, bas bem Junter- und Pfaffenblatt in Sachen bes von ihm unentwegt mit frommer Frechheit be-haupteten "firchlichen Rothstandes" entfahrt.

Bon ber Direttion ber Rationalgalerie wird für ben nachften Monat eine Ausstellung geplant, die nur Berle bes jungft verftorbenen Dalers Bruno Biglheim enthalten foll.

In ber Itrania wird bente Abend herr Professor Dr. D. Bubarich jum ersten Male "lieber chemische Kraft" fprechen und feine Ausführungen burch jahlreiche und interessante Experimente erläutern.

Der Gernsprechverkebr zwischen Berlin und Bernan ift eröffnet worben. Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von brei Minuten beträgt 50 Bf. — Am 30. September Abends nach Dienstschuß wird bas Postamt 86 (Bafferthorstraße) von dem Haufe Wasserthorstr. 22 nach dem Sause Wasserthorstraße) von dem Hause Wasserthorstr. 22 nach dem Jause Wasserthorstraße verlegt. Dasselbe führt nach der Berlegung die disherige Bezeichnung weiter. — Zum 1. Ottober wird das Postamt III in Martinitenselbe ausgehoben und dafür in Berlin NW., Beusselftr. 2, eine Postanstalt mit Telegraphenbetried nen eingerichtet, welche die Bezeichnung "Berlin NW. 87 (Beusselftraße)" erhält.

Die Betriebszeit für ben Wafferfinrg im Biftoria-Bart ift für die Beit bis jum 15. Ottober von Bormittags 10 Uhr bis Rachmittags 6 Uhr feftgefeht worben.

Gine Bontottlifte über "faumige Babler" und "boswillige albner" haben die Badermeifter in Moabit an gelegt. Gie flub mit ber Ginrichtung gufrieben und geben an, bag in ber Lifte feineswegs nur arme Lente, fonbern anch Berfonen oon febr bober Bebensftellung haben Aufnahme finden muffen.

D jemine! Der Boligeimoniteur melbet: "Der Boligeiprafibent Freiherr von Richthofen ift vor bem Ablauf feines Urlaubes nach Berlin gurudgelehrt und bat fich alsbald bei bem Minister des Junern gemeldet. Die frühere Rudtebr foll im Busammenhang bamit steben, daß der Kaifer ben Wunfch geaugert habe, fich von Berrn von Richthofen über die anarchiftischen Borgange Bericht erftatten zu laffen. Die fiattgefundene Andieng burfte nicht ohne Ginfluß auf die Sicherheitegefengebung

Durch ben Jusammenfion zweier Bagen wurde gestern Abend gegen 5 Uhr vor bem Saufe Rochftr. 21 ber 85 Jahre alte Bader Wilhelm Hoffmann von einem ber Fuhrwerfe auf bas Straßenpflaster geschleubert. Er erlitt berartig schwere Kopfverlegungen, bag er mittels Droschte nach ber Charitee gebracht werben mußte.

Berloren gegangen ift bie Sammellifte für bie ausge fperrten Branerei-Arbeiter Rr. 7818. Es wird gebeten, Diefeibe Bortberfir, 21 bei Graumann abguliefern.

In ber Chloroform-Narkofe ift am Mittwoch frub in ber Bohnung eines biefigen Augenarztes ein zwölf Jahre alter Anabe gestorben, an bem eine Operation vollzogen werden follte. Raberes ift noch nicht befannt.

Wegen schwerer Urkundensälschung sind der vielsach bestrafte Rausmann Alfred Bord und der Rausmann Anton Lipinski verhaftet worden. Sie gingen in der Beise zu Werke, daß einer als Postassient und unter falschem Namen bei auswärtigen Firmen durch Postarte Ligarren, Rieiderstoffe und Goldwaren nach einer Wohnung bestellte, die der andere unter bem angegebenen falichen Damen gemiethet hatte. Diefer nahm auch die Waaren in Empfang.

Gin Betruger, ber fich ale Bhotograph ausgiebt, treibt fich fett turgem in ben Bororten berum. Dauptfachlich richtet er jein Augenmert auf Fabriten, beren Arbeiter er in Gruppenbilber Einen nenen Triumph feiert Frau Lina Morgenstern. photographiren will; als Angahlung läst er sich 50 Pfennig Burch ben Mund ber ihr zu Gebote stehenden bürgerlichen Tagespresse läst sie verkünden, daß die Unterstänzungskasse bes Bereins
ber Berliner Bolfoluchen von 1866 zur Speisung Rothleidender
im Lause dieses Jahres, in welchem die Arbeitslosigkeit so all. Apparat bei sich.

Der bor einigen Tagen an bem Schleswiger Dier gelandete Leichnam eines etwa Sojabrigen Mannes ift als ber 28 jahrige Raufmann Salomonfobn, in Moabit wohnhaft, nosiirt worden. Derfelbe foll burch feinen leichtstunigen Lebens-wandel in ben Tod getrieben worden fein.

Ju anffallend ichlechtem Buftanbe befindet fich bie Beichenhalle auf bem Emmanstirchhof. 2Bahrend Leichen halle auf dem Emmaustirch bof. Wahrend man auf anderen Friedhöfen verhaltnismäßig tomfortable Raume gur Aufbahrung der Leichen eingerichtet hat, gleicht die Holle auf dem Emmaustirchhof icon außerlich einem primitiven Dementsprechend ift auch bie innere Ginrichtung. Stall. Sarge fteben in Reiben auf bem nadten Lehmboben. Bentilation ift nicht vorhanden. Dem Gintretenden ftromt Moderbuft entgegen; bas Umberichwirren jahlreicher Inselten gemahnt an bebentiiche hygienische Zustande. Jedenfalls sind die Einnahmen der Einmausgemeinde der Urt, daß eine Halle, die den einsachsten hogienischen Berhaltniffen entspricht, gebaut werben tann. liene fich biefes schon aus bem Extragelbern gut bewerkftelligen, bie für Grabmüler an bie Gemeinde gezahlt werden muffen. Aber es ift Ufus, um Gelbbewilligung zu bergleichen Zwecken ben Berliner Magiftrat anzugeben. Bielleicht soll jene Halle auch die Bedürftigleit der Gemeinde demonstriren.

Gin Opfer unferer elenben fogialen Buftanbe ift bas fieben Monate alte Rind bes in Beigenfee mobnenden Arbeiters Abolph Dahne 'geworben. Beibe Eltern mußten am Mittwoch Worgen auf die Arbeit gehen und das Kind in seinem Bett allein lassen. Als Fran D. mehrere Stunden später nach ihrer Wohnung zurücklehrte, um nach dem Aleinen zu sehen, sand sie dasselbet todt vor; das kind hatte wahrscheinlich im Schlase das Deckbett über den Kops gezogen und war, zu schwach um die leichte Last wieder zu entsernen, darunter jammerlich erstickt.

Unfere herrliche Beltorbnung gebielet ber Mutter, ihr Rind um weniger Pfennige willen, die jur Stillung des hungers verdient werden mussen, in Stich zu lassen. Ob das arme Wesen
elend versommt, während die Mutter sich in danger Sorge abmüht, das ist eine Frage, die höchstens den herrn Staatsanwalt
Gelegenheit zur Beschäftigung giebt. Und eine solche Weltordnung verlangen die Dunkelmanner gegen die Sozialdemokratie mit Pulver, Blei und Ansnahmegeschen vertheidigt!

Muf offener Strafe hat fich am Mittwoch Abend vor bem Saufe Augustfir. 8 ber 82 Jahre alte Kassenbote & Mahlblod erichoffen, ber im Bantgeschäft von Auerbach und Benas, Oranienburgerftr. 60, beschäftigt war. Familienzerwürfnisse sollen ihn zu dem Schritt getrieben haben.

Bon ber Pserbebahn ift am Mithvoch Rachmittag ber öflerreichische Oberlieutenant Max Kraus übersahren worden. Er sam beim Absteigen auf dem Potödamer Platz zu Fall und gerielh unter die Rader des Wagens, die ihm über den linten Unterschenkel gingen. Der Berunglückte wurde nach der Charitee geschafft. Es sollen in tehterer Zeit verhältnismäßig häufig Bersonen beim Abspringen vom Borderperron der Pserdebahu-Wagen verunglückt sein.

Die brei Opfer ber Egplofion in ber Raferne bes 2. Garbe-Regiment 3. & befinden fich jeht außer Lebensgefahr. Es ift somit die Doglichteit geboten, Die Ursache bes schweren Unfalls noch aufzullaren.

Gin ichandliches Berbrechen ift in ber Racht jum Mittwoch gegen 8 Uhr Morgens auf bem Artonaplat an einem taum 16jabrigen Madden begangen worden. Daffelbe, Die Tochter einer in ber Granfeerftr. 1 wohnenden Wittwe D., ift bei einem hiefigen Theater als Statiftin thatig. Gewöhnlich wird junge Dame, wenn fie im Theater zu thun bat, von bort abgeholt. Infolge besonderer Umftande war dies am Mittwoch Abend jedoch nicht möglich und das Madchen fehrte allein nach Danse jurud, machte aber hier angeblich die Entbedung, daß sie ben Hausschlussel vergessen hatte. Sie setze sich nun auf die Schwelle ber Hausthur um den Bachter zu erwarten und sant dabet, ermüdet wie sie war, in Schlaf. Dies hatte ein bort herumlungernber Mensch bemertt. Er schlich fich leise an bas ichlafenbe Madchen beran, fiel plohlich über fie ber, purgte fie und ftedte ihr fein Zaschentuch als Unebel in ben Mund, bann fchleifte er bas wehrlofe Opfer bis an ben Rinuftein, wo er es zu vergewaltigen suchte. Glüdlicherweise hatten aber boch vorübergebende Bersonen den Borfall bemerkt. Der Berbrecher murbe abgefangen und nun brach ein furchtbares Lynchgericht über ibn berein, bis es bem bingutommenben Wachter Schulg gelang, ibn gur Bache abguführen. Dier murbe er als ber in ber Swinemtinberfit. 148 wohnende 31 3ahre alte Sandwerfer Lehmaun feftgeftellt.

Polizeibericht. Um 19. b. Mis. Morgens wurde ein Mann in feiner Wohnung, am Weidenweg, erhangt vorgefunden. -Auf dem Bahnhof Alexanderplat fürzte Bormittags ein Arbeiter Auf dem Schnists Alexanderplas suitzte Vormittage ein Arbeiter insolge eines Fehltritik von einer Leiterrüsung etwa 6 Meter ties hinab und starb bald daraus. — Rachmittags wurde ein Mädchen am Alexander : User durch einen von einem Wagen herabsallenden Kloben Holz am Kopse verlett. — Auf dem Potsdamerplatz siel ein Mann beim Absprügen vom Borderraum eines in der Fahrt besindlichen Pjerdebahnwagens unter die Käder und erstitt einen Beindruch.

In der Kochstraße sand ein Jusammenstoß zwischen einem Pierdebahnwagen und einem Mödelwagen statt, bei dem ein auf dem Leiteren siesender Mann beradoseichsender und am Kopse bem letteren fitenber Mann berabgeichleubert und am Ropfe und Arme bedeutend verlett wurde. — In der Racht gum 20. d. M. erschoß sich in der Auguststraße ein Mann. — Abends brach im Hause Urbaustr. 38 Feuer aus, das den Dachstuhl saft gang zerftörte. — Augerdem fanden im Laufe des Tages vier

### Witterungenberficht vom 20. Ceptember 1894.

n e a	Stationen.	Barometer- ftand in min, redugirt auf d. Mercessp.	Binbrichtung	Windflärfe (Stala 1—12)	Better	Temperatur (nach Gelfins 30 C 49 R.)
	Swinemunde . Samburg	764 766 765 765 767	O Still Still O	1 - 2 1	wollig Nebel wollenlos wollenlos heiter	12 9 10 10 12
	Bien	764 757 766 768 768	NE SO SO SO SO SO SO SO SO SO SO SO SO SO	1 2 2 1 1	wolfig wolfig wolfig wolfig bebectt	3 8 13 12 11

Better-Brognoje für Freitag, ben 21. Ceptember 1894. pormiegend beiteres, trodenes, geitmeife wolliges Better mit hoher Zagestemperatur.

Berliner Betterbureau.

### Gerichts-Beitung.

Der Laudgericherath Pfiger aus Ulm ift am Mittwoch von bem Disziplinargerichtshof für richterliche Beamt in Stultgart gur Strafe ber Dien fient lafiung verurtheilt worben. Bart jur Strafe der Diennent in in in in gerintein worden. Biger war beschuldigt worden, "1. die Pflicht durch sein Berhalten anger dem Amte der Achtung, die sein Beruf erfordert, sich würdig zu zeigen, 2. die Pflicht, über die vermöge seines Amtes ihm bekannt gewordenen Angelegenheiten, deren Gebeinhaltung ihrer Natur nach ersorderlich war, Berschwiegenheit zu beobachten, verleht, somit nach beiden Richtungen sich eines Dienstwergehens im Ginne bes Urt. 69 2c. bes Beamtengesehes ichulbig gemacht gu |

Diese Bergehen sollen durch eine von dem Angeklagten versaste Broschüre begangen worden sein, in der er darzulegen
suchte, daß ein am 11. Dezember 1882 vom Schwurgericht zusuchte, daß ein am 11. Dezember 1882 vom Schwurgericht zunutheilter Aggesöhner Willibald Ig seine Strase unschuldig erlitten habe. Diese Ansicht war schon vorher
in einer 1884 von Pszer verschien Tentschrift ausgesprochen worden, wegen der er mit einem disziplinarischen
Berweis delegt worden war. Die im Frühzehr diese Jahres
erschienene Broschüre trägt den Titel "Willibald Ig. Ein Nachtstud aus der modernen deutschen Strasechtspssege. Bon G. Pszer."
In der Einleitung bezeichnet sich diese Schrift als eine praktische Ergänzung zu der im Jahre 1888 veröffentlichten Schrift: "Recht und Willtür im deutschen Strasprozes", worin
der gleiche Berfasse auf zwei Kredsschäden des deutschauserschles hingewiesen halte: auf die dem französsischen Kecht entschnten Institute der Staatsanwaltschaft und des Schwurgerichts. "Die nunmehrige Schrift soll zeigen, wie jene beiden Einrichtungen es bewirtten, daß zuerst ein höchst wahrschielch Unschuldiger zu Zuchthaus vernrtheilt und als-dam ein Richter (nämlich der Berfasser) von seinen Bor-gesehten schnicht unschelt wurde." In dem 2 Möschnitt der Broschüre, betitelt: "Ber Rechtssall", wird die Igliche Stras-sach und das Disziplinarverladren gegen Kiere dargestellt und erörtert, hierdei namentlich auch der Pergang dei der Berathung und Abstimmung der richterlichen Mitglieber des Schwurgerichts verössentlicht und baszenige im Wesentlichen wiederhalt, was zu der oden angegedenen Tisziplinarbeitrasung Psizer's gesührt dat. In den beiden letzen Absignimarbeitrasung Psizer's gesührt dat. In den beiden letzen Absignimarbeitrasung Beiler Augrisse gegen den Borschungen zu den Berichterskater wie auch gegen den Instignimister Dr. v. Faber vorzebracht. Land-gerichtstath Beser bekannte sich vor dem Bestellten Unter-Diefe Bergeben follen burch eine von bem Angellagten perauch gegen den Justigminister Dr. v. Jaber vorgebracht. Land-gerichtsrath Pfizer bekannte sich vor dem bestellten Unter-luchungsrichter, Landgerichts-Prafidenten v. Sausch in Ulm, als Berfasser der Broschure mit dem Bemerken: er habe dem Berleger bie Bobe ber Auflage überlaffen, etwaige Untoften beffelben übernommen und fur teinen gall fich ein Sonorar ausbedungen. Dachbem bas Juftigminifterium unter bem 14. Juni b. 3. bie Ginleitung bes formlichen Disgiplinarversahrens gegen Pfiger behafs seiner Entsernung vom Amte versügt hatte, wurde von dem Disziplinar Gerichtshof für richterliche Beamte Pfizer am 16. Juni, in Anwendung des Art. 110 des Beamtengesehes, seines Amtes vorläusig enthoden und demzusolse von dem tgl. Justigministerium die Innebehaltung je der Hafte des Gedale und der Funktionszulage des Pfizer vom 1. Juli d. J. ab an geordnet. — Pfiger hat gegen bas Disgiplinarverfahren Proteft erhoben, indem er ausführte:

erhoben, indem er ausführte:
"Ich gebe zu, daß ich den an dem Beschluß des Disziplinargerichtshoses vom 26. April 1884 betheiligten Richtern den schwerken Borwurf gemacht habe, den man einem Richter in Beziehung auf seinem Bernst machen kann, nämlich den Borwurf: das Recht gedeugt, eine Strase über einen Angeschuldigten verdängt zu haben, dessen Unschuld ihnen besannt sein nußte und besannt war. Ist dieser Borwurf begründet, dann sind meine darüber gedrauchten Ausdrücke nicht zu hart. Ist er undbezündet, dann ist mein Berbleiben im Staatsdienst eine Unmöglichkeit und ich werde von dem Tage, wo durch den Spruch eines unbefangenen, das heist außerwürttembergischen Kichters rechtsträstig sestgessellt ist, daß die von mir behaupteten Thatsachen nicht wahr seien, ohne Rüchsich daraus, od ich den Spruch für gerecht halte oder nicht, meine Entlassung einreichen. Ich gebe endlich zu, daß ich behauptet dabe: der Justigminister habe die Berdängung einer Disziplinarsstrase über mich gewünsscht, und in der Hossinung, daß sie ersolgen ftrase über mich gewünscht, und in der Hosspinung, daß sie ersolgen werde, dem Oberlandesgericht die Beschweiden des Landgerichtsraths Rau und des Staatsanwalts v. Psass jugehen lassen mit dem "Anheimgeben", das Geeignete zu versügen. Durch den Borwurf der Beugung des Rechts habe ich, wenn er undegründet ist, mich nicht nur eines Dienstvergehens, sondern auch eines gemeinen Bergehens und zwar der verleumderischen Beleidigung im Sinne des § 196 des Strafgesehduches schuldig gemacht. Ich behaupte, daß der Thatbestand des mir zur Last gelegten Dienstvergehens (abgesehen von dem aus Mechtsgründen zu verneinenden Vorwurf der Berletzung des Amtsgeheinmisses) zusammenfällt mit dem Thatbestand des gemeinen Berarkens geheimnisses) zusammenfällt mit dem Thatbestand des gemeinen Bergehens, so daß wenn wegen des letzteren im gerichtlichen Bersahren eine Freisprechung ersolgen wurde, nach Urt. 76 des Beamtengesches ein Disziplinarversahren nicht mehr statthatt ware. Und ich behaupte, daß in einem gerichtlichen Bersahren meine Freisprechung ersolgen müßte, weil die von mir behaupteten Thatsachen erweislich wahr sind."
Dieser Protest ist jedoch als unbegründet zurückgewiesen worden. Aus diesem Anlaß erscheint heute Pfizer, der Bersehung des Artisels 69 des Beamtengesches beschuldigt, vor Eingangs bezeichnetem Gerichtshos. Pfizer beist mit Bornamen: Gustav. Er ist am 13. September 1840 gedoren. Am 11. August 1879 wurde er zum Landgerichtsrath in Ulm ernannt. Er war dieher stellvertretender Borsihender der 2. Zivilsammer des Landgerichts-

Ein vor Gintritt in die Berhandlung vom Angeklagten Mi den in dem Alter von 12 bis 13 Jahren dem Laster zusührte. erhobener Einwand wegen Besangenheit des Gerichtshofs Sie selbst locke die kleinen Mädchen in ihre Wohnung hinaus, wurde von diesem für undegründet erachtet. In der Berdandlung rügte Herr Pfizer namentlich, daß troh seines neder und angesehener Lüstlinge zu liesern. Die ungläcklichen mehrsach gestellten Antrages seine Antlage wegen Beleidigung Opser wurden mit Aerker bedroht, wenn sie eines welter ergegen ihr erhoben sei. Nach zweitägiger Berhandlung, an deren Jählen sollten davon, was sie in den prächtigen Räumen erleht. Eine ber ungläcklichen kleinen wurde deraut krant, daß die besorgten sprechung beantragte, fällte der Erichtshof am Mittwoch solgendes Eltern einen Arzt rusen musten, dem das Mädchen Mes ein. Urtheil : In bem Disziplinarverfahren gegen ben Landgerichts. rath Pfizer aus Ulm hat der Disziplinargerichtshof für richter-liche Beamte auf grund der mündlichen Berhandlung vom 18. September 1894 nach Maßgabe der §§ 4, Abf. 1; 5; 69; 72, Abf. 2; 74; 106, Abf. 1 des Geseyes über die Rechts-verhältnisse für Staatsbeamte sür Recht erkannt; der Angeklagte wird zur Strafe der Dienstentlassung, sowie zur Tragung der Roften bes Berfahrens verurtheilt.

Derlammlungen.

Der Franens und Mädchen : Bisdungsverein (Filiale Weißensee) hielt am 9. September eine Wanderversammlung in Wilhelmsberg im Trintsaus'schen Lotale ab, in der Genosse Wag ag ner über Die Ursachen der Berbrechen" referitet. Bon einer Diskussion über den Bortrag wurde Abstand genommen. Unter Berschiedenem wird mitgetheilt, daß dem Wirth des Lotals die Ronzession um eine Stunde gefürzt ist. Es scheint diese Wasregel wohl darauf zu bernhen, weil der Wirth sein Lotal zu Bersammlungen giedt. Zum Schluß nahm Frau M es ch und Genosse Wag an er Gelegenheit, nochmals die strenge Durchsührung des Boylotts zu empsehlen.

Nixborf. Ein sonderbarer "Grund" war es, ber den übermachenden Gendarm veranlaßte, die am 18. September dei Biersing, Knesedeckür. 76. tagende öffentliche Bolfsversammlung ausguldsen. Rachdem Gastwirth Hilvert sein Reterat über "Die Berhandlungen der Saal- mit der Vierbonsott-sommission und die weiteren Schritte den Saalbesthern gegen-über" beendet hatte, erbat sich Genosse F. Siegeris das Bort. Dem Borsihenden Doppe, welcher den Redner wieder-holt nach seinem Bornamen sragte, antwortete dieser, daß er diese Angade doch wohl kaum für nöthig halten sollte, da er seit 3 Jahren in Kirdors wohne, außerdem als Bersammlungsredner der Bolizei wohl bekannt sei. Er nannte nun nochmals seine drei Bornamen und sehte hinzu, nächstens werde er Tansschein und Riethstontratt siets dei sich sühren. (Gelächter.) Zest erhob sich der Gendarm und erklärte: "Wegen Berächstich-machung (17) löse ich die Bersammlung auf und sordere die so-sortige Räumung des Saales." — Natürlich sügten sich die Ber-sammlungsbesucher, wenn auch lopsschaft der Rigdorf. Gin fonderbarer "Grund" mar es, ber ben überfortige Raumung des Saales." — Natürlich sügten sich die Ber-sammlungsbesucher, wenn auch sopsischäftelnd, dem Gebote, doch ging den beiden Beamten die Räumung des Saales nicht schnell genug von katten, und obgleich sich das Lokal in solch kurzer Zeit noch nicht geleert haben konnte, verlangten sie vom Wirth in sehr befehlendem Zone, daß er sosort das Gaslicht verlösche. — Auf der Straße war eine größere Anzahl Gendarmen und andere Polizeibeamte ausgestellt. — Durch den vorzeitigen Schluß der Bersammlung wurde auch die Abstimmung über eine Resolu-tion, welche nach wie vor krifte Turchführung der Ronfott. tion, welche nach wie vor ftritte Durchsührung ver Boylott-beschlüsse jedem Genossen zur Pflicht machte, vereitelt. Indeh wird wohl die durch nichts gerechtsertigte Auf-lösung, gegen welche beiläusig bemerkt Beschwerde erhoben werden soll, das ihrige dazu beitragen, die Arbeiter anzuhalten, den Boylott noch wirtsamer durchzusühren.

### Dermildites.

Eifenbahn Unfall. Wie die Frantf. Oberstg." melbet, ftiesen vorgestern bei Frantfurt a. D. ein von Berlin und ein von Kuftrin tommenber Bug zusammen. Personen wurden nicht verlett. Rabere Nachrichten über ben Unfall liegen noch

Gin Gall der cholera asiation wird aus Zangermunbe gemelbet. Dort ertrantte ber am Zollfteig Ar. 7 wohnende Gaschinenleger W., welcher beim Buhnenbau an der Elbe beschäftigt war, bei der Arbeit unter choleraähnlichen Erscheinungen. Wie das balteriologische Infittut in Berlin feststellte, liegt bei W., der aller Bahrscheinlichseit nach verseuchtes Elbwasser getrunfen, cholera asiatica por.

Hamburg, 20. September. In der vergangenen Racht brach in der Elbschlobbrauerei zu Nienstedten, wahrscheinlich in einem Bodenraum, ein Fener ans, durch welches das Sudhaus vollständig zerfiort wurde. Das Maschinenhaus ift erhalten geblieben. Der Betrieb wird jedensalls auf einige Zeit eine Unterbrechtung ersahren brechung erfahren.

In Darburg murben infolge Loslöfung eines etwa 40 Meter boben Abhanges brei Arbeiter verfchuttet. Zwei find als Leichen ausgegraben worden.

Budapefter Gefellichaftefrugen. Die Boligei in Budapeft führt eine Untersuchung in einer fenfationellen Angelegenbeit, Die wurde er zum Landgerichtsrath in Ulm ernannt. Er war bisher Achnlichleit hat mit jenen Schandthaten, die vor neun Jahren Berichtigung. In Nr. 210 fiellvertretender Sorsihender der 2. Zivilkammer des Landgerichts die Londoner "Pall Mall Gazette" enthüllte. Neulich wurde ihm das Ritterkreuz 1. Rlasse Frau Gabriese Kovacs, die sich in der Königsgafte 28 eine Otto Kroufeldt, Charlottendurg des Friedrichsordens verliehen.

zählen sollten davon, was sie in den prächtigen Rädumen erlebt. Eint der ungläcklichen Rleinen wurde detart krank, daß die bejargten Eltern einen Urzt rusen wurde detart krank, daß die bejargten Eltern einen Urzt rusen wurden, dem das Mädchen Alles eingestanden hat. Auf die Anzeige din gad Oberstädthauptmann von Söllen den zwei geschickesten Detesktivs Ordre, in die Bohnung einzudrungen, und zwar zu einer Zeik, wenn auch "Klienten" der Kovacs dort verwellen. Die beiden Detesktivs drangen in die Laskerhöhke ein, als gerade ein sehr doch gestellter Eisendahn haben wer dasselbst anwesend war. Bei der Hausdurchjuchung sand man das Album, welches die Photographien von ungesähr sünfzig Kindern in den obszönsten Stellungen enthält, sowie tompromittirende Briese aus Ungarn, wie auch aus Wien. Ganz dessenders dem Kanz und sehr er et ge r Mag na t. Einige Mädchen, die im Hause der Kovacs versährt wurden, sind in das elterliche Heim nicht mehr zurückgelehrt. Die von der Bolizei verhaftete Kowacs wurde der Staatsanwaltschaft überliesert, während die Mitschuldigen vorderhand natürlich auf freiem Fuße verblieben. — Vielleicht machen sie sich rechtzeitig aus dem Staube.

Die Benleupest in China. Zuverlässigen Quellen des "Ostas. Loyd" zusolge sollen in dem ersten Halbjahr 1891 in Canton an der Beulenpest nicht weniger als 180 000 Menschen gestochen sein. Die gewöhnliche Sterberate in Canton ist etwa 1000 im Monat. In Hongton dürsen seit Ausbruch der Epidemie bis zu Ansang d. M. zwischen seit Und Vood Wenschen ihr zum Opfer gesallen sein.

ibr gum Opfer gefallen fein.

### Briefhalten der Ardahtion.

Wir bitten bei jeber Anfrage eine Chiffre (Broet Budgflaben ober eine Babl) angugeben, unter ber bie Antwort eribeilt werben foll. Derfules 25. Beting 1 600 000. Japan: Zotio (Debbo)

22. 32. In ber Rommiffion maren vertreten Moltenbuhr

Rodewald. Theilen Sie und mit, mo der Unfall paffirt und senden Sie, wenn möglich, den Berlehten ju uns. Rothaler. Unverftandlich.

Thiermann. Bielleicht find Sie bamit einverftanben , baf Ihre Mittheilungen bem Sachblatt "Der Sandelsangestellte"

G. A. 555. Kirchhoff ift nicht vom Abel. Re. 51. Berlin gahlt nicht gur Proving Brandenburg. Elfjähriger Abonneut. In Börfensachen geben wir feinen

Briefhalfen der Expedition.

Für die ansgesperrten Brauerei-Arbeiter gingen serner ein: Ueberschuß vom Statspielen bei Krause, Müllerstr 12, 2,—. Salzuser 6 9,50. L. B., durch M. 50,—. Bei der Gebartstagsseier des sahmen Glasers 1,65. Gesammelt dei der Bessichtigung der deutschen Hutsabrit, Landsmannsch, d. Schleswig-Holsteiner 2,70. Ueberschuß vom Kranz für Frl. Wabrit; von den Genossen v. G. Beermann 4,—. Die zentralisirten Hunder in Liegnig i. Schl. 9,95. Bom Stissungssiest des Gesangvereins "Junge Giche" für einen Herrentanz, gesammelt durch Tanzlehrer Hossmann 7,25. Gesangverein Freier Männerchar Kord-West, Amerikanische Ausstein sies 6,75. Barteigenossen in Schwedt 10,—. Ges. in der Rüchse dei Kabke und auf dem Bergnügen dei Slieft 6,74. D. S. 1,—. Amerik. Austion Karthaussicher Gesangverein 5,—. Mehrere reichstreise Turger Charlotendurgs 3,50. Amerikanische Austion bei Rabke und auf dem Vergnügen dei Nieft 6,74. D. S. 1,— Amerik. Auktion Karthaus'scher Gesangverein 5,—. Mehrere reichstreue Turner Charlottenburgs 3,50. Amerikanische Auktion auf einer rothen Hochzeit Müllerstr. 132b dunch Geisert 8,60. Arbeiter einer Königlichen Werkstatt 2,75, Straßburger-straße 55 2,10. Bon den Kohlenstaubdrüdern aus der Röblert-ikraße 2,25. Ueberschuß von ringsreiem Bier, Spandauer-kraße 30 II H., 9. Woche 5,30. Gesammelt bei einer Feier bei Kummers durch Peschel 2,—. Gesammelt bei einem Gemäthl. Zusammensein von den Gästen des Schankw. Reuter 2,—. Ju Reinickendorf au Biertisch dei Rosenselb ges. 1,50. Morgensprache der Schristgieber dei Ostertag, Ripdorf, 7,10. Bei der Gedurstagsseier d. Wwe. Kausmann, Staligerstr. 292, amerikanische Auktion, 12,80. Jon den Möbelpolirern der Equip'ichen Möbelsabrik (schste Rate) 4,—. Bon Genossen um 6. Wahltreise gesammelt auf dem gemäthlichen Beisammensein im General-Baß d. B. G. 2,75. Bierprozente von 6 Ausgellärten von Löwe, Martinistenselde, 5,—. Laatschen b. Stoppert 6,35. Für einen Bortrag in der Versammlung der b. Stoppert 6,35. Für einen Bortrag in ber Berfammlung ber Bofomentirer 5,- Gef, von ben Bandwertern von Rothen-Bofomentirer 5,-. & moor, Medenburg 9,50.

Summa 194,29 DR. Bereits quittirt 10 884,98 MR., in Summa 10 529,27 M.

Stettiner Steinfeger. Gefammelt bei Rulide,

Pappel-Allee 8,80 Mt.

Berichtigung. In Rr. 210 foll es ftatt burch Tang-lebrer Boffmann für einen herrentang 4,40 4,45 beißen. Otto Aroufelbt, Charlottenburg. 3hr eingezahler Betrag

### Deffentliche Maurer-Versammlung

Tages . Drbnung:

1. Die Baufperre Landwehrstraße 37 und die weitere Stellung dagu. 2. Der Ruben bes Gewerbegerichts für die Arbeiter. 3. Gewerlfchaftliches.

Mile Maurer find hierzu eingelaben. I. A. der Vertrauensmänner der Berliner Maurer: Carl Schulze, Bergmannftrage 27 v.

### Fachverein der Musikinstrumenten-Arbeiter

Sonnabend, den 22. September, 3bends 81/2 Uhr, im Saale des ferrn Wernan, Mofenthalerar. 57: Wander-Versammlung für den Norden.

Lagesordnung: 1. Bortrog bes Genoffen Jahn über: "Die Raturgeschichte ber Mensch-2. Listuffion. 8. Bereinsangelegenheiten und Berschiedenes. Die Rollegen werden ersucht, bis jum 1. Oftober die Billets vom Commernachts. Ball abjurechnen.

> Achtung, Zimmerer!

Sonntag, den 23. September, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Geren Ullrich, Waldemarfte, 75: Bezirks-Berfammlung des Bereins der Bimmerer Berlins und Umgegend für Dft und Gud-Dft.

Dittill und eingegen Dronung: Lages Dronung: 1. Die Gewertschaftsbewegung und beren Bedeutung. 2. Distuffion. Der Yorfand.

Milen benen, welche unferm lieben Denentlinge Matter Berlatting bie letzte Ehre erwiesen, insbesondere geinem Meister Hern Schulze und Brau für die ausgeschen Dank.

Sonntag, den 23. September, Borm. 10 Uhr, in den Brau für die ausgeschen Dank.

Sonntag, 28. September, Borm. 10 Uhr, im Wedding-Kasino, Schulstraße 29:

> Mache hiermit befannt, bag ich von heutigen Tage ab bie

### Viederlage der Freienwalder Brauerei

übernommen habe u. lief, intl. Spundgelb Lagerbier pro Tonne für 21,00 Uchtenhagener Schlofbran (buntel) 28,00 Wilhelm Marton, Gartenfir. 152.

Soeben erfchien: "Vorwärts" Sammlung polit. - fatir., ernfter unb

humoriftifcher Borträge,

Rouplets, Solvicenen, Ductts, Lieder 2c. Gefanunt . Buchausgabe (ohne Roten) Preis (96 geiten) gebb. 30 Df. Wiedervertäufern Rabatt. A. Hoffmann's Verlag,

Berlin O., Rrautfir. 88a. Weißbier - Hilfebein. 50 31. à 1/2 2tr. 3 ER. Andreasetr. 63. 7489\*

Versammlung für Reinickendorf und Umgeg.

I. Wie stellen sich die Holzarbeiter Reinidendorfs und Umgegend zum Holzarbeiter-Berband? 2. Diskuffion. 3. Berfchiedenes.

Bu biefer Berfammlung werden die Holzarbeiter (auch Richtmitglieder) von Reinidendorf aufgesorbert, zahlreich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Sozialdemokr. Verein für Stralau-Rummelsburg und Mingegend.

Geffentliche Versammlung am Connabend, 22. Ceptember, Abends 8½ Uhr, im Lofal des Herrn Müller, Neue Prinz-Albertstr. 70. 53/4 Lagesordnung: 1. Bortrag des Genossen Bruns über: "Der Bauer, was er ist und was er war". 2. Distussion. — Gäste willtommen. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Dor Vorstand.

### Stuckateure Charlottenburgs

und Umgegend.

Countag, den 23. September, Borm. 10 Uhr, im Lofale "Bismardshöhe", Bismardstraße 74:

Oeffentliche Versammlung.

I. Unfere wirthichaftliche Lage und wie tonnen wir dagegen antampfen? Berichterstattung bes Bertrauensmannes. B. Roalstorbfrage. 4. Berfchiebenes.

Der Vertrauensmann: Ernst Schmiedel, Goetheftr. 66.

Gur ben Inhalt ber Inierate über nimmt bie Rebaftion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantmortung

### Chenter.

Freitag, 21. September. Opernhaus. Falftaff. Karneval. Schaufpielhaus. Das Leben ein

Seffing . Cheater. Madame Sans

Berliner Cheater. Gin Erfolg. Heife.

Der fechfte Sinn. Schiller Cheater, Der Beilchenfreffer. Deutsches Sheater. Der Talisman. Friedrich - Wilhelmftadt. Cheater.

Der Bogelbandler. Beftdeng - Cheater. Demi-Monde. Cheater Unter den Linden. Or-phens in der Unterwelt. Bellealliance - Sheater. Ryrih-

Abolph Grnft-Cheater. Lolotte's

Central-Cheater. D! biefe Berliner! Alexanderplat - Cheater. Gin Mobell, Gin alter Sander. Plational - Cheater. Die Ueinste

Baronin

Apollo - Chrater. Spezialitaten. Borftellung Saufmann's Bariete. Spezialitaten.

Parodie - Cheater. Spegialitäten. Wintergarten. Spezialitäten . Bor-

### Schiller-Theater.

ftellung.

(Wallner-Theater.) Wallner-Theaterstrasse. Freitag, 21. Septh., Abends 8 Uhr: Der Veilchenfrester: Luftspiel in

Der Veilchenfrester: Luftspiel in 4 Alten von G. v. Moser. Sonnabend, 22. Septbr., Abds. 8 Uhr: Der Menonit. Transcspiel in 4 Alten von E. v. Bildenbruch. Sonntag, 23. Septbr., Nachmittags 8 Uhr: Der Veilchenfrester. Abds. 8 Uhr: Der Menonit.

Im Burgerfaale bes Rathhaufes auf Bunfch gum zweiten Male : Goethe-Abend. Abends 71/2 Uhr.

### National-Theater.

Große Frantsuterftraße 182. Erstes Gastipiel ber Liliputanor, ber berühmten sieben Zwerge mit eigener, vollständiger Theatergesellschaft: Die fleinfte Baronin.

Große Boffe mit Gefang in 4 Alten. Dlufit von verichiebenen Romponiften. In Szene gefeht vom Regiffeur Mrthur Ramin.

Raffenöffnung 61/2 Uhr. Anf. 71/2 Uhr. Morgen : Gaftfpiel ber Biliputaner. Die kleinste Baronin.

Sonntag Rachmittag 81/2 Uhr: "Die

Central-Theater Alte Jakobftrafe Hr. 30. Direttion: Bichard Schulb.

Smil Thomas a. G. Muna Baders. Jojefine Dora. Bum 20. Dale :

O! diefe Berliner! Große Boffe mit Gefang und Tang in 6 Bilbern nach Salingre's Reife burch

Berlin von Julius Freund. Musit von Jul. Eindoshofer, Kaffenerdffnung 61/2 Uhr. Anfangen von Borstellung 71/2 Uhr. Morgen und folgende Tage: O, Diefe

Adolph Ernst-Theater Bum 14. Male:

Lolotte's 28 Tage. Gefangspoffe in 3 Atten v. H. Raymond u. A. Mars. Mufit v. Bittor Roger. (Novität.)

Die neuen Delorationen find aus dem Atelier des Herrn Lütkemeyer in Koburg. In Szene gesetzt v. Ad. Ernst. Anfang 71/2 Uhr. Morgen: Dieselbe Borstellung.

Castan's

## Panopticum.

Hassan Ali

Prinzess Topase bas tleinfte Menfchentinb.

### Armin-Hallen

Rommandantenftrage Dr. 20.

Cale und Bereinszimmer won 20-600 Berfonen.

### Passage-Panopticum.



51 wilde Beiber ans Dahomen.

Die Berenschaufel, neueste Illufion.

### Alcazar

Vaudeville-u. Variété-Theater Dresbenerftr. 52/58 (City-Baffage).

Der Bombardier

Burleste mit Gefang und Tang Regie: Edwin Stempel. Auftreten sämmtlicher neu engagirter Klinstler. Anfang 71/2 Uhr. Entree 20 Pf. Refervirter Plat 30 Pf. R. Winkler.

Roh-Tabaken B und Utensilien für !! billigster Einkauf!!

W. Hermann Müller Berlin

Neue Friedrich-Strasse 9. Streng reelle Bedienung. Creditgewährung nach Uebereinkunft!!

Ein Jeder mache den Versuch.

### Wöbel-

Gelegenheitskanf ju außergewöhnlich billigen Preifen. Jür Brautleute ganze Einrichtungen von 200—1000 M. Theilzahlung ge-ftattet. Elegante Außbaums u. Maha-goni-Aleiderspinden u. Bertitows 30 M., einfache 20 M.; Sophas, Bettstellen mit Matraze 20 M.; Baschtoiletten, Küchen-spinden, Kommoden 12 M.; Stühle 3 M.; Sophatische 6 M.; Säulen-Trumeany 65 M.; Phäschgarnitur 60 u. 100 M.; Vansellanden 80 M.; Bussella Silber-Baneelfophas 80 M.; Buffets, Gilber fchrante, Berren-Schreibtifche, Echreib jefretare, Bulinder-Bureaur, Spiegel (wenig gebrauchte) gu halben Breifen und follte es Riemand verfaumen, wer aut und reell taufen will, mein großes Eager zu besichtigen. Gefauste Möbel werden dis Ottober tostensrei auf-bewahrt, transportirt und aufgestellt. Schützenstr. 2, Möbelsabrik.

### Gardinen - Fabrik

Großes Lager geftidter und engl. | Aufgardinen, Stores, weiß und a creme, Große Ausweis, weiß und a Tüllgardinen, Stores, weiß und and creme. Große Auswahl in Sopha, Tisch und Bettbeden, auch im Einz 3. ben billigft, Fabrispreisen.

Berlin N., Brunnenftr. 21, pt.

Der billigfte und juverlaffigfte Uhrenkauf fowie Reparatur ift ungr haft bei

Albin Grüger, Uhrmader, Oranienftr. 1, Berlin 80. Nickel-Cylind. Remont. von 5 M. an.

Silberne " 12 " " Goldene Damen-Remont. " 22 " " Goldene Herren-Remont. " 86 " " Getr. filb. Cylinberuhren " 8 Regulateure m. Schlagm. " 16 Wanduhren, Nickel-Wecker, Ketten ic.

Michtung! Empfehle meine vorzüglichen 5 und 6 Bf. Cigarren allen meinen werthen Benoffen und bitte um jahlr. Befuch. W. Haensch, Charlottenburg, Wilmeraborferftr. 121.

Eller's Seifenpulver

ift und bleibt doch das anerkannt

Belte. I

### Gesanguerein "Nord"

Connabend, ben 22. Ceptember 1894, in ben Ranmen Brunnenftrage 188 (3. 2.: 20. Granbel)

Familien = Kranzden, Gejangs und Einzelvortrage.
Garberobe 15 Pf., bafür Entree frei. Herren, bie am Zanz theilnehmen, zahlen 25 Pf. nach. — Um zahlreiches Erscheinen ersucht
128/19

Jägerhans, Schönhauser Allee Ur. 103. Inhaber: Wilhelm Schmidt. Saal (500 Berfonen) für Bereine, Bersammlungen und gestlichkeiten zu vergeben. Bereinszimmer noch frei. Rathenower Bier.

Frudit-Bäffe

Dimbeer-, Birfd-, Johannisbeerfaft, vorzüglich, Literflafche 1,30 Mk. Eugen Neumann & Co., 8 Dranienftr. 8 6a Belle-Milianceplat 6a. 81 Meue Friedrichftr. 81.

Rohtabak! [758L\*] Rohtabak! Meinen werthen Freunden und Runden gur gefälligen Rachricht, daß fich mein Lager jest Mariannenstr. 23 befindet. Um gutigen Bufpruch bittet

ist die feinste Likörmischung

# mit Mampe-Bittern.

### Bitte lesen Sie!

Jedem Genossen, ber billig und gut fausen will, empfehle mein sehr reichh. Lager von ca. 1000 Jommer-Valetots, 2000 Anjüge, sowie einzelne Röcke, Daguets, Hosen, Westen w. Ferner Ihren, Beiten, Kinge, Betten, Wäsche, Stiefel, Hüte, Beise-u. Holpkoffer, Waschen in. immtliche Sadjen in alt und nen.

A. Wergien, Schneibermeifter und Parthiemaaren-

Sändler, 127Staliberstraße 127.

Bestellungen und Manft werden gut und billig ausgeführt. Bitte fehr, recht genau auf Namen und hausnummer zu achten.

in Nips, Damalt, Crépe, Fantafie, Gobeliu, Plüsch und bunten Mocquets spottbillig! Proben franko! 5150L. bunten

Emil Lefèvre, Granienstraße 158.

### R. Rittershausen

Uhrmacher

Fehrbelliner-Strasse No. 1. Lager aller Arten Uhren. Repara-turen fchnell und billig. Roulante Bahlungsbedingungen.

### Roh-Tabak

A. Goldschmidt, 4435L\* am biefigen Plage wie befannt grösste Auswahl!

Garantie für sicheren Brand. Streng reelle Bedienung, billighe befindt. Robiabate find am gager. A. Goldschmidt,

Uranienburgerstr.?

Gine alte beutiche Feuer-Berf. Gefell-chaft fucht fur Berlin u. Die Proving thatige Baupt- u. Sperial-Agenten. Sobe fortlaufenbe Beginge event auch feftes Gehalt werben gugefichert.
Dfferten unter O. P. 2 nimmt bie

Expedition entgegen.

Möbel-Kaufgelegenheit bietet fich Brautleuten ac. im Dobelfpeicher, 6628

Rosenthalerstr. 13, I.

Dafelbft fteben taglich jum Berlauf : neue gebiegene Mobel ju aubergewöhnnene gebiegene Wobel zu außergewohnlich billigen Preisen, gebrauchte und verlieben gewesene Möbel zu wahrhaften Spottpreisen. Theilzahlung ge-itattet. Aleiderschränke 15, Küchen-spinden, Kommoden 12, Sophas 15, Betiftellen mit Marcahen 18 Mart, Mußbaum-Kleiderschränke, Berrikows 30, Stühle & Muschelliniphen 40, Tru-Stühle 8, Muschelfpinden 40, Tru-meaux 65, Paneelsophas 75, Plüsch-garnituren 60 Mart. Herren-Schreib-tische, Schreibsetretüre, Bussets, Kou-lissentische, Spiegel, alles staunendbillig. Getauste Möbel tönnen auf meinem Lagerspeicher bis Oktober kostensrei lagern und werden durch eigene Ge-spanne transportirt und ausgestellt.

### Rohtabak,

Grösste Auswahl. Billigste Preise. Formen, Bockfaçon,

Heinrich Franck, Brunnenfir. 185,

Möbel. Begen Erfparnis ber in der Lage, Wohnungs-Einrichtungen febr billig zu verlaufen (auch einzeln). Musterzimmer zur Ansicht. 29/3

O. Blumenstr. 21, 1 Tr., Meng.

Neu! Batent-Bithern (neu ver-beffert). Thatfachl. v. 3eb. in 1 Stunde nach ber vorg. Schule (ohne Lehrer und ohne Noten-feuntnisse) erl. Größe 56×33 cm, 22 Satten, hochst. u. haltb. gearb., Ton wundervoll. (Pracheinstr.) Brs. nur 6 M. m. Schule und allem Zubehör. Breist. gratis. O. C. F. Miether, Justr. Fabr., Dannover A. Händler überall gesucht. 91M

Kunstmann, Uhrmacher, Charlottenburg, Ballftr. 108. 27886

### Schuhe und Stiefel mit Montroll-Marte.

Mllen Freunden u. Genoffen empfehle mein Souly- und Stiefel-Gefdjaft. Große Answahl in herren. Damen-und Rinderftiefeln ju ben billigften

L. Zaake, Küftriner=Plat Nr. 8.

### Terpentin-Salmiak

aber nur mit ber Schutmarte "Liegender Löwe". 3

Engros burd Henschel & Meyer, Aurfürstenstraße 13. Alleinige Fabrifanten Esser & Glesche, Leipzig-Plagwin,

goldene u. silberne Uhren H. Gottschalk, Goldarbeiter und Uhrmacher, 37 Aldmiral-Strafe 37

3ch wohne jeht Benffelftrafie 55. Sprechftunde 8-10, 4-5. 30426
Dr. Linbemaun,

praft. Argt, Bundargt u. Geburtehelfer.

Sabe meine Wohnung von Schulgen-borferftraße 25 nach Chauffeeftr. 45 verlegt. Telephon: Amt III Rr. 8959. 80416 Dr. Samburg, Argt.

26345 Achtung ! Jahnersah, auch Cheilsahlung, wöchentlich ! Wart. Guckel, Lausiser Plas 2.

37 Mile anerfannt reelle und 37 billigste Einkaufs - Quelle bes

Süd-Ostens für

Gold-, Silber-,

Alfénidewaaren (Eg. Fabr.)

Unfallfachen, Rlagen, Gingaben, Putzger, Stegligerfir. 65

Ruftbaum Ginrichtung fof. fpottbill, pert. Invalidenftr. 157, 2 Tr. lints. [26926

Engl. Unterricht und Ronveration ertheilt G. Liebknecht, Rantftraße 160.

Den Genoffen gur geft. Rachricht, bag ich ben Aussichant im Reftaurant Betriplan 3 (Ede Charrnftrafe) übernommen habe, u. bitte um wertben Carl Comibt, fruber in Rigborf.

### Münchener Brauhaus

hier. Flaschenbiere, vorzgl. Qual. liefert ausichlieglich laut Beftatigung ber Direttion. Plessner, Bothringerftr. 9.

Gin Bereinszimmer für 15 Berfonen mit Rlavier ift gu vergeb. (fein Ring. bier) bei Wilh. Schunemann, Steinfir. 17.

### Restaurant,

gutgebendes, umftandshalber billig gu vertaufen Demminerftr. 10. [30896

Gaftwirthichaft, nachweislich gut gebend, ift frantheits-halber fofort für jeden Breis zu ver-faufen. Näheres ertheilt Gifenbahnftrage 20, part.

Bereinszimmer mit Rlavier Conn. und Wochentags ju vergeben. Rein Mingbier.

28w. Rebbin, Bermannplat 42. Echt

Grätzer Export-Bier! Versand in Flaschen, aus ber Geften Graber Geport-

Bier-Branerei von Th. Grünberg,

Gratz i. Posen. Stets gut abgelagerte Baare, in ochfeinfter, goldflarer Qualitat. Pernsprecher Amt Schöneberg No. 92.

### A. Seidler,

Schöneberg bei Berlin, Sedanftrafe 73-75 und 82.

Groß. Laben, mo feit 6 Jahren eine Restauration betrieben, preiswerth gu verm. Müllerstr. 167. Auch fteht bas. ein Orchestrion gum Bertauf. 80006

Bollgafterftr. 34 2 und 1 Stube,

Möbl. Schlafft. f. D., 7 DR., Saar, bruderftrage 28, v. III, Broblewety.

Freundl. Schlafft. f. 1 od. 2 frn. fof. ob. 1. Oftbr. b. Schaaf, Reinidensborferstraße 55, Dof 1 Tr. 80886

### Arbeitsmartt.

Gin Gefelle auf gute Bettftellen ! Derfelbe muß im ftande fein, Die Leitung in ber Wertftatt mit gu übernehmen, auch ev. bei neuen Entwürfen selbständige Beichnungen zu machen. H. Neumeyer & Co., Maybach-Ufer Sb.

Einen Knaben, ber bie Photographio erlern. will, fucht Bohmo, Linbenfte. 43.

Gin mit boppelter und einfacher Buch. haltung, wie auch Rorrespondeng burch ans vertrauter Raufmann (Partei-genoffe), feit 19 Jahren im 755%

Zeitungsfach thatig, in allen Arbeiten ber Ad-minifiration, der Gepedition, wie überhaupt d. gefammten Zeitungswefen vollkommen firm, ge-wandter, felbftändiger Arbeiter, fucht p. 1. Januar 1895 Engagement. Geft. Offerten sub A. M. an bie

Baroquevergolder u. Bergolde. rinnen verlangt Renmann, Dennig u. Co., Benghofftr. 21. 10420

Tüchtige Schriftlithographen

Expedition b. BL erbeten.

werden verlangt Zentral-Arbeitsnach-weis der Lithographen, Steindrucker und Berufsgenoffen Berlins, Reue Friedrichstr. 86, 1 Tr. 167/11

### Arbeiter! Parteigenossen! Trinkt kein bonkottirtes Bier!

### Adstung! Gewerbegerichts-Wähler!

Arbeiter, Bartelgenoffen !

Mm 26. Ceptember b. 3. finben von Mittags 12 bis Abends 9 11hr Die Erfahmahlen gum Berliner Gemerbegericht ftatt. Bur Theilnabme an biefen Bablen find nur biejenigen berechtigt, welche ihre Gintragung in bie Bablerlifte bewirft haben.

Die Wahl ift geheim und findet mittele Stimmgettel ftait, bie an allen Bahllotalen ausgegeben werben.

Berfaume alfo niemand, fein Bablrecht auszuüben !

Rachstehend bringen wir die Kandidatenlifte mit Angabe ber Bablbegirle und Babllotale gur Renntnig und ersuchen befonders bie Randibaten, Die Lifte auf Richtigfeit ber Damen, Wohnung und Beruf gu prufen. Gollten noch Unrichtigfeiten in bezug auf die Randidaten vorhanden fein, fo merden diefe erfucht, heute Abend bei Chrenberg, Annenftr. 16, Die Berichtigungen vorzunehmen.

1. Bahlbezirf: 1 Beisiher, 70 Mähler. Wahllofal: Gemeindeschule, Hinter der Garnssonliche 2. Kandidat: Paul Stößel. Buchdruder, Brüderstr. 82.

— Ersammen: Franz Pehl, Töpser, Eberswalderstr. 28.

2. Wahlbezirf: 1 Beisiher, 70 Mähler. Wahllofal: Gemeindeschule Miederwallftr. 67.
Kandidat: Richard Begener, Schlosser, Oraniensfraße 28a.

— Ersammann: Theophil Gräh, Maler, Kitterstraße 13.

4. Wahlbegirt: 2 Beifiger, 140 Mähler. Wahllofal: Arausenftr. 49 bei Krieger.
Randibaten: Paul Köhler, Basche Arbeiter, Mendelssschuftraße 10; Reinh. Clemens, Tischler, Faldensteinftr. 38.
— Ersaymann: Paul Fleischer, Weber, Landsberger

Milee 2.

5. Wahlbezirk: 1 Beifiger, 159 Wähler. Wahllotal: Gemeindeschute, Withelmftr. 117.

Sand.: Carl Butry, Tabalarbeiter, Stralsunderstr. 17,

2 Tr. — Erl.: Otto Riemer, Töpler, Beteranenstr. 19.

6. Wahlbezirk: 2 Beisiger, 100 Wähler. Wahllofal: Echönebergerstr. 6 bei Scholl.

Rand.: Albert Faber, Buchdruder, Neue Maaßenstr. 50,

Max Bembte. Wälchearbeiter, Neu-Weißense, Bederstr. 117,

2 Tr. — Erl.: Emil Liebers, Wirler, Höchsteftr. 19.

7. Wahlbezirk: 1 Beisiger, 25 Wähler. Wahllofal: Gemeindeschute. Genthinerstr. 4.

Gemeindeschule, Genthinerstr. 4.
Raud.: Heinrich Rübl, Aplograph, Rahlerstraße. —
Ers.: Martin Müller, Stuckateur, Swinsemünderstr. 102.
8. Wahlbegirt: 2 Beister, 270 Wähler. Wahltolal: Steinmehftr. 79, Turnhalle.
Raud.: Adolf Kern, Borzellanarbeiter, Stendalerstr. 17;

Kand.: Abolf Kern, Borgellanarbeiter, Stendalerste. 17: Wilhelm Graß, Schneider, Solmöste. 19. — Ers.: Karl Springer, Krichner, Anklamerste. 1.

9. Wahlbezirt: B Beister, 282 Wähler. Wahllotal: Wartenburgste. 12. Zurnballe.
Kand.: Ern st Obst., Zimmerer, Blumenthalste. 8; Linus Kleinert, Studateur, Bilowste. 40; Herm. Böhling, Maler, Warfchauerste. 5. — Ers.: Albert Michaelis, Handschuhmacher, Buttmannste. 8.

11. Wablbezirt: 8 Beisther, 1497 Wähler. Wahllotal: Gräselte. 88. Turnballe.

Orafestr. 88, Turnhalle.

Sand.: Martin Baumberg, Drecheler, Mittenwalder, stand.: Martin Baumberg, Drecheler, Mittenwalder, straße 40; Wilhelm Arndt, Bader, Gneisenaustr. 32; Hermann Hellfe, Kolltutscher, Pragonerstr. 31. — Ers.: Aug uft Alemann, Harber, Frankspirter-Allee 98.

12. Babibezirf: 2 Beister, 2520 Babler. Wahllotal: Gemeindeschule, Lausiber-Plah. Theil I: Turnhalle; Theil II:

Gemeinbeschule, Lausitzer-Plat. Theil I: Turnhalle; Theil II: In der Aula.

Rand.: Albert Jander, Schneider, Naunynstr. 87; Friz Gaßmann, Schlächter, Neue Königstr. 17. — Ers.: Paul Hartig, Tapegirer, Stalitzerstr. 69.

13. Wablbezirt: 3 Beisters, 715 Wähler. Wahllotal: Reichenbergerstr. 44/45, Turnhalle.

Rand.: Wilh Kottonau, Silberarbeiter, Urbanstr. 25; Wilh Röhr, Schneider, Friedrichsbagen, Scharnweberstr. 43, 2 Tr.; Robert Hüsler, Konditor, Schönholzerstraße 8, — Ers.: Friedrich Eippuner, Lohgerber, Stralauerstr. 58.

14. Wahld Eipruner, Lohgerber, Stralauerstr. 58.

14. Wahld eigert: 4 Weister, S55 Wähler. Wahllotal: Wariannenuser 1a, Turnhalle.

Rand.: Abolf Roth, Kellner, Oragonerstr. 48a; Albert Seifert, Tabakarbeiter, Höchseitraße 48; Karl Petrick.

Seifert, Tabafarbeiter, Sochftestraße 48; Rarl Betrid, Maurer, Libbenerstr. 7; Ernft Dangig, Schneider, Tiefftr. 84.
— Gri.: Chriftian Manste, Maurer, Basewallerstr. 9.
15. Bablbegirt: 1 Beifiger, 410 Mabler. Babllofal:

15. Bahlbezirt: 1 Beister, 410 Wahler. Wahllotal: Raunynfir. 63, Zurnhaste.
Kand.: Heinrich Hante, Robrleger, Langestr. 87. —
Grf.: Max Leonbardt, Jimmerer, Ujerftr. 140.
17. Bahlbezirt: 1 Beisther, 895 Bahler. Wahllotal: Brandenburgstr. 78/79, Zurnhalle.
Kand.: Otto Schröber, Kellner, Sebastianstr. 83. —
Ers.: Dermann Warnte, Ladirer, Urbanstr. 51.
18. Bahlbezirt: 2 Beisiger, 270 Bahler. Wahllotal: Alte Jasobstr. 127, Zurnhalle.
Rand.: Audolf Willarg, Einseher, Lebrterstr. 22; Inlius Ditrich, Waurer, Schwedterstr. 29. — Ers.: Ernst Lichernig, Kistenmacher, Fürstenstr. 17.
19. Bablbezirt: 1 Beister, 270 Wähler. Wahllotal: Stallschreiberstr. 54, Turnhalle.

19. Bablbezirk: 1 Beister, 270 Wähler. Wahlotal: Stallschreiberstr. b4, Turnhalle.
Kand.: Ernst Berthabn, Schriftgießer, Zossenerstr. 11.

Ers.: Richard Mehring, Bergolder, Manteusselfelftr. 9.
20. Bablbezirk: 8 Beister, 829 Wähler. Wahlotal: Schmidstr. 88, Inruballe.
Kand.: Miljör Bilde, Schneider, Alte Jakobstr. 53; Mar Mörschetter, Fürstenbergerstraße 4. — Ers.: Gott-lieb Rüller, Bretterträger, Schwedterstr. 47; Karl Rethmolfe, Ideb Rüller, Bretterträger, Schwedterstr. 47; Karl Rethmolfe, 21. Bablbezirk: 2 Beister, 196 Wähler. Wahlokal: Armin-Dallen, Kommandantenstr. 20.
Kand.: Wilder, Schweider, Dresdenerstr. 107/108. — Ers.: Rarl Retsing, Schweider, Dresdenerstr. 107/108. — Ers.: Rarl Retsing, Schweider, Breddenerstr. 50.

Rrantfit. 43, Turnhalle. Rand : Guftav Ragel, Bafdearbeiter, Schwedter-ftrafte 241. - Erf.: 29ilbelm Rantius, Drecheler, Acer-

leger, Rleindeerenftr. 25.

27. Bahlbezirf: 1 Beisther, 379 Mähler. Mahllofal: Strausbergerstr. 9, Zurnhalle. Rand.: Andreas Steiner, Brauer, Urbanstr. 37. — Erf.: Rarl Linte, Zintgießer, Stalitzerfir. 27.
28. Bahlbezirf: 1 Beistiger, 218 Wähler. Wahllofal:

Reibelfir. 31/32, Turnhalle. Rand : Frang Bannier, Mobeltransport : Arbeiter, Amalienstraße 5. - Erf .: Rub. Bruduer, Silberarbeiter, Naungustr. 65 a.

29. Bablbegirt: 8 Beifiger, 474 Bahler. Bahllofal

Deinersdorferstr. 18. Aurnhalle. Kand.: Anton Masch, Weber, Wrangelstr. 5; Karl Leberhause, Möbelpolirer, Oranienstr. 169; Hermann Graßhold, Wäsche-Arbeiter, Danzigerstr. 27. — Ers.: Rich. Bener, Metalldrücker, Wienerstr. 20. 30. Wahlbezirt: 2 Beisiger, 117 Wähler. Wahlsolal:

Münghof, Mingfir. 20.

Rand: Guftav Latich, Uhrmacher, Rl. Augufift. 4a; Joseph Hartmann, Metallbrücker, Reichenbergerftr. 73. — Erj.: Frig Klug mann, Relnier, Naunnuftr. 11a. 81. Wablbegirt: 1 Beifiger, 116 Babler. Wahllofal:

Gipsfir. 23a, Jurnhalle. Rand.: Abolf Schulg, Schneider, Zimmerftraße 86. — Erf.: herm. holgnagel, Tabafarbeiter, Stralfunderftr. 58. 32. Wahlbegirt: 1 Beifiber, 807 Wähler. Wahllofal:

Weißenburgerfir. 40, Turnhalle. Rand : Emil Bentner, Rürschner, Christinenfir. 25. -

Ers. Beinrich Banse, Droschlenkutscher, Lehrterfir. 41.
35. Wahlbezirf: 3 Beisther, 686 Wähler. Wahlsotal: Schwedterftr. 232/284, Auruhalle.
Rand.: Karl Thieme, Töpser, Brunnenstr, 94; Rudolf Hane, Wascher, Etrausbergerstr. 40; Abolf Haier, Weber, Langeir, 66. — Ers.: Albert Freude, Sausdiener,

86. Bahlbegirt; 5 Beifiger, 1121 Bahler. Bahllotal Raftanien-Allee 82, Turnhalle.

Rand: Friedrich Scheibe, Lohgerber, Köpniderstr. 70a; Rarl Mehner, Böttcher, Onsstenstraße Ar. 60; Wilhelm Schlaad, Maler, Grüner Weg 87; Oswald Daste, Studateur, Brunnenstr. 68; Paul Weihmann, Wäsches arbeiter, Laufigerplah 1. — Ers.: Wilh. Wopewobta, Cifeleur, Alopftodftr. 40.

87. Bablbegirt: 2 Beifiger, 1225 Babler. Babilotal Buttbuferfir. 28, Turnhalle.

Rand.: Den ning Eund, Hutmacher, Premlauer Allee 11; Robler, Mechaniter, Marianucoffe. 12. — Erfahm.: At. Rofen fien gel, Mollutscher, Martinsftr. 24.
38. Wablbezirf: 2 Beifiber, 281 Babler. Wahltofal: - Erfahm.: At.

Bflugftr. 12, Turnhalle.

Nand.: Frie dr. Bruder, Jandschuhmacher, Brunnenstraße 91; Mar Kabitsch, Kouditor, Ryfestr. 28. — Ers.: Deinrich 3 a hn 8, Buchdruckereiarbeiter, Hoszmarkistr. 18.

89. Wahlbegirt: 2 Beisiber, 89 Wähler. Wahllofal: Dannoverschestr. 9, Turnhalle.

Nand.: Otto Schenter, Bananschläger, Brunnenstr. 65:

Bermann Stubbe, Schneider, Abalberifir. 21. — Erf.: Erwin Benfopf, Aapetenbruder, Rüdertfir. 5.
40. Bahlbegirt: 8 Beifiger, 1508 Bahler. Bahllofal : Bremerfir. 18/17, Turnhalle.

Rand.: August Stiller, Droichtentuticher, Qubeder-firage 4; Rarl Deumann, Schlächter, Antonftr. 26; Guftav Bangenbeim, Bollfuticher, Blantenfelbeftr. b. -Grf.: Bermann Schimansty, Stereotypeur, Ablershof, Bellwigftr. 18.

41. 2Bahlbeg .: 2 Beifiber, 1521 Babler. Babllotal

Rubeplatftr. 5/7, Zurnhalle. Rand.: Richard Buttner, Schneiber, Kronenfir, 49

Nand.: Richard Buttner, Schneider, Aroneunt, 40; Michard Hagen, Töpfer, Musklauerftr. 14. — Erf.: Louis Schablich, Lithograph, Rykeftr. 18/16.

42. Wahlbeg.: 2 Beifiger, 1431 Bahler. Wahllofal: Freienwalderftr. 89, Zurnhalle.

Rand.: Bilhelm Gasmann, Bauarbeiter, Grünthalerftr. 67; Paul Schröder, Banarbeiter, Koloniestr. 148.

— Erf.: E. Kummert, Hutmacher, Panlow, Kaiser Friedrich.

Die Ranbibaten werben ferner noch barauf aufmertfam gemacht, baß fie fich, foweit es ihnen möglich, am Tage ber Bahl in ihren Bahlbegirten ben Begirtebureans, bie für biefen Tag errichtet werben und beren Befanntgabe noch burch ben "Bormarts" erfolgt, gur Berfügung ftellen mogen.

Der gefchäfteführende Ausfchnft ber Berliner Gewertichafts. Rommiffion.

Gerichts-Beitung:

Wegen Milchplautscherei hatte fich ein Autscher bes be-fannten "Rlingel. Bolle" am Mittwoch vor ber zweiten Straftammer am gandgericht II zu verantworten. Der Fabritant Lubloff in Charlottenburg, welcher Dafdinen und Apparate tant Lubloss in Charlottenburg, welcher Maschinen und Apparate zur Milchprüsung und Milchverarbeitung produzirt, hatte jür den 29. November v. J. 80 Liter Bollmilch dei der Firma Bolle bestellt, zu dem Zweck, das richtige Funktioniren seiner Apparate damit zu prüsen. Beim Gedrauch sand derr Ludloss, daß die ihm gelieserte Milch so arm an Fettgebalt war, daß sie ihm gelieserte Milch so arm an Fettgebalt war, daß sie die Bezeichnung "Bollmilch" nimmermehr verdiente. Für ihn war die Milch daher werthlos, er sandte aber eine Probe mit einer Beichwerde an Herrn Bolle, und dieser ließ durch seinen Chemiter seischwerde an deren Bollmilch und zwei Theilen Wlagermilch bestand. Da der Lutscher En de bie Milch an den Besteller bestärdert hatte so murde anvennennen die Milch an den Besteller besördert hatte, so wurde angenommen, daß dieser eine Vermischung beider Milcharten vorgenommen habe. Ende wurde Knall und Fall entlassen, seine Kantion in Höhe von 100 M. wurde einbehalten, obendrein wurde Angeige Sobe von 100 M. wurde eindehalten, obendrein wurde Anzeige erstattet und darausbin Anslage wegen Betruges und auf den B Nahrungsmittel : Berfälschung erhoben. Das Schössen ouf den B gericht in Charlottenburg sprach jedoch den Angellagten wonach han i rei, weil nicht genügend erw ießen schien, das dieser wonach han felbst die Planscherei vorgenommen habe. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft Bernsung ein. Zu der hentigen Berhandlung in der zweiten Instanz war neben deren Ludloss der jetzige In-baber der Firma Bolle, der Sohn Andreas Bolle gesaden. Der

26. Wahlbezirt: 4 Beisiber, 742 Wähler. Wahllolal: selbe bekundete, daß eine Fälschung lediglich durch den Angellagten begangen sein tonne. Ein Jerthum sei auf jeder Seite aus geschlossen. Det ar Fictus, Mohrleger, Friedrichsselberfix. 88; geschlossen. Der Autscher erhalte die Milch in verschlossen Gesüben wird Wagenabtheilungen! Im Wagen sei eine Bermischung aus Gchlos, Böhanisser, Kasianiewillee L7; Karl Haas geschlossen. Wohl aber tonne der Kutscher beim Zapsen mischen, geschlossen, Johannissen. 12. — Erl.: Emil Stalsin, Rohr. indem er ein Quantum aus diesem und ein Quantum aus jenem Sahne in einen gemeinschaftlichen Behälter sülle. In diesem Falle würde der Bortheil des Autschers etwa eine Mark betragen haben. Demgegenüber behauptete der Angeklagte, daß, wenn die Milch Inapp set, sch on die Ober meier bei Bolle die Milch Inapp set, sch on die Ober meier bei Bolle die Milch und aus diesen in die Wagen süllen. Er konne dies durch Zeugen beweisen und er selbst werde doch nicht so dumm sein, um einige Psennige Prosit zu machen, seine Stellung und obendrein seine 100 M. Kaution aus Spiel zu seckung und obendrein seine 100 M. Kaution aus Spiel zu serkagsmäßig verloren sei, sobald Unregelmäßigseiten vorlämen. Der Staatsanvalt Dr. Damme war der Meinung, daß die Kirma Bolle dermaßen über ieden Awrisel erbaden sei vorlämen. Der Staatsanwalt Dr. Damme war der Meinung, daß die Firma Bolle dermaßen über jeden Zweifel erhaden sei und in einem so guten Ause siehe, daß man nicht der Firma, wohl aber dem Kngeklagten die Fälschung zur bast legen könne. Sei auch der Prosit nur gering, so werde er doch mitgenommen. Er beanstage 20 Mart Geldstrafe, eine Freissprechung würde nur die übrigen kutscher zur Bornahme ähnlicher Manipulationen ermuthigen! Der Gerichtshof schode sich diesem Antrage nicht an, erkannte vielmehr auf Freissprechung wirde nicht an, erkannte vielmehr auf Freissprechung wirden und an dere Umstände oder auf einen Irreis, daß die Fälschung auf andere Umstände oder auf einen Irreiham mutuckgesübrt werden könne.

In der Frage, ob Vereine der Bolizeistunde unter-

thum gurudgeführt werden könne.
In der Frage, ob Bereine der Polizeistunde unterliegen, hat das Schössengericht Rixdorf kürzlich eine verneinende Entscheidung getrossen. Ein Bericht darüber besagt: Bei der Jestigeibung des Thatbestandes dei Ueberschreitung der Polizeistunde wird von den Beamten auch der Umstand in Betracht gezogen, ob der betressende Schankwirth den anwesenden Gästen Feierabend gedoten hat, diese aber wioerrechtlich in dem Lokale verblieben sind. Nach einer endgiltigen Entscheidung des Kammergerichtes bleibt in einem sochen Falle der Wirth strasser. Runnehr wird aber gegen solche Gäste, welche der Ausstorderung des Beirthes, das Lokal au ver-Kalle der Wirth strasser. Runnnehr wird aber gegen solche Gäste, welche der Aussorderung des Wirthes, das Lotal zu verlassen, nicht nachkommen, von seiten der Behörde der Strassantrag wegen Uederschreitung der Polizeisunde gestellt, wenn der Wirth die Bestrasung der Gäste wegen Hauftelberchreitung der Polizeisunde gestellt, wenn der Wirth die Bestrassung der Gäste wegen Hauftelberuches nachzusuchen ablehnt. Ein derartiger Fall kam kürzlich vor dem Rixdorfer Schössengericht zur Verhandlung. Der Schankwirth Hauftelber Schössengericht zur Verhandlung. Der Schankwirth Hatte einen Raum seines Lotals einem Gesangerein überlassen, dessen Raum seines Lotals einem Gesangerein überlassen, dessen Raum seines Lotals einem Gesangerein überlassen, besten Raum seines Lotals einem Gesangerein überlassen, und da h. ertlärte, das diese Schössen und der Beitzehsichen, das Lotal zu verlassen, so stellate, das diese sich geweigert hätten, das Lotal zu verlassen, so stellten die Beamten die Personalien der Vier sehn diese wurden des Wirch und gedotenem Feieradend über die Polizeistunde tinaus in dem Polizeistiches Schossen zu haben, und es wurde ihnen durch polizeiliches Schasmandat eine Geldbusse auferlagt. Das Schössengericht sprach die Lier auf deren Widerspruch frei, da dieselben gericht fprach die Bier auf beren Biberfpruch frei, ba biefelben nachwiesen, Mitglied bes Gesangvereins zu fein, beffen Zu-sammentunfte im h. ichen Lotale stattfanden und h. sich zur Ueberlassung seines Lotals verpflichtet hatte. Solche Bereine, so subtte bas Schössengericht aus, find zur Innehaltung ber Bolizeis ftunde nicht verpflichtet.

Mit ber Frage, wer bie Roften für bie Stragenfcilber in Berlin ju tragen bat, beschäftigte fich biefer Tage bas Ober-Berwaltungsgericht. Durch Berfügung vom 11. Oltober 1898 hatte bas Bolizeiprafibium bem Magiftrat bie Anbringung von Strafenichilbern auf Roften ber Stadtgemeinbe aufgegeben. Der Magiftrat flagte auf Aufhebung biefer Berfügung, weit er ber Anficht mar, bag biefe Roften als Roften ber örtlichen Boligeiber Ansicht war, daß diese Kosten als Kosten der örklichen Bolizeiverwaltung vom Staat zu tragen und in dem Kostenbeitrage, den
die Stadt nach dem Geses vom 20. April 1892 zu entrichten habe,
mit enthalten seien. Ber Bezirksausschuß zu Berlin erkante
am 30. Januar d. J. dahin, daß die angesochtene Berssigung
außer Krast zu seizen sei. Auf die Berufung des Polizeipräsidiums wurde dieses Urtheil von dem ersten Senat des
Ober-Berwaltungsgerichts bestätigt. Der Gerichtshof sührte aus,
daß eine ausdrückliche gesestliche Bestimmung, auf welche das
Bolizeipräsidium seine Forderung stügen tönnte, nicht bestehe.
Das Herkommen aber spreche gegen dieselbe, da unstreitig die
Andringung der Straßenschilder dieser stels von der Polizei die
Andringung der Straßenschilder dieser stels von der Polizei desorgt worden seit. Ob die Stadtgemeinde als Trägerin der Wegebaupflicht hierzu ausgehalten werde könne, könne bahingestellt baupflicht hierzu angehalten werbe tonne, tonne babingeftellt

### Der sammlungen:

Der Berband ber Möbelpolirer batte am 10. September Der Berband der Möbelpolirer batte am 10. September eine Versammlung einderusen, in der Kollege Curt sider den Bohntarif von 1890 und dessen Respendentigigteit sprach. Redner weist nach, wie durch die Organisation der Lohn in dem Berns von 18 auf 21—24 M. gestiegen ist, und nach dem seine Streit im Jahre 1890 eine neunständige Arbeitszeit mit 27 M. Lohn errungen wurde. Allerdungs wird dieser Taris dei der gegenwärtigen Krise und dem Indisserentismus der Kollegen nicht mehr hochgehalten. Mögen deshalb die Bernssgenossen eistzer für ihre Organisation eintreten, die allein im kande ist, das Berlotene wieder zu ge-Wlogen beshalb die Berufsgenossen eistiger für ihre Organisation eintreten, die allein im stande ist, das Berlorene wieder zu gewinnen. Webe er sorbert in der Diskussion von den Berufstollegen für die nächste Bersammlung eine Liste sammtlicher Werstätten und eine Angade über die gezahlten Alfordpreise, um nach diesen die Umarbeitung des Lohntariss vornehmen zu können. Strauch wendet sich gegen das Allordsussem und besätwortet die Einführung der Lohntabeit. — Die Verbands-Jahlstellen für den Vorden besinden sich bei Schiedisti, Antlamerstr. 32, und Wille, Pochsir. 82a.

Der Berein gur Regelnug ber gewerblichen Berhaltniffe ber Topfer und Bernfegenoffen tagte am 12. September. Aiffe der Topfer und Vernisgenossen tagte am 12. September. Eingangs der Berhandlungen ermahnte Kollege Da u dert die Mitglieder, regelmäßiger und in größerer Zahl zu erscheinen. Sodann wurden verschiedene Firmen, bei denen der Lohntaris nicht bezahlt und bas Abladen von Kackelzeug verlangt wird, bekannt gegeben. Es sind dies Döring, Schulze, Franz Grund, Schüt, Dader, Gichlow, Piehl und Günther. Das Kontrolliren auf den Banten wurde dem Vorstande übertragen. Kollege Doss finn an verlas hierauf einen Artisel aus dem "Töpser", wonach hauptsächlich Berliner Kollegen in Rossock Arest nieden und fo die Streifenden schwer schädenen. Die Bereinigung wird und fo bie Streifenden fcmer ichabigen. Die Bereinigung wird ihr Dloglichftes thim, um die Rollegen von biefem arbeiterfeindlichen Bestrebungen abzuhalten. Rollege Dagen ersuchte bie Rollegen, fich recht rege an ben Gewerbegerichts . Bablen gu

Branche Beichaftigten hielt am 11. Geptember eine Berfamm lung ab. Das Andenken an oen verstorbenen Kollegen A. De de 1 und die Genossen A. Bobn it ehrt die Bersammlung in der siblichen Weise. Genosse Hoffmann hielt darauf den ersten Theil seines Bortrages über "die zehn Gebote und die besichende Ktasse". Alsdann wurden die Misstände in der Kettner schen Babrit gur Sprache gebracht. Bon ben Arbeitern, welche befonders zu biefer Berjammlung eingeladen waren, erschienen 12 von 60 bort Beschäftigten, 4 bavon find organisirt. Der Wertsührer herr Meinhardt hat nach ber Schilderung bort Ruftande geschaffen, die fur die Dauer unhaltbar find. Go begablt berfelbe für ein und benfelben Artifel verfchiebene Breife. Der junge unerfahrene Arbeiter muß mit einem fehr niedrigen Lohn gufrieden sein. Die Preise durfen sich die Arbeiter nich.
gegenseitig erzählen, um nicht entlassen zu werden. Wer bed
Morgens nicht punttlich auf Arbeit ist, wird von diesem Derrn
mit Borten empfangen, die sich hier nicht wiedergeben lassen.
Im Lause der Debatte wurde den dort Beschäftigten der Beweis geliefert, bag fie fich biefe Buftanbe felbit jugufchreiben haben, fie follen fich als Manner betrachten und fich als folde organifiren, bann werbe es auch möglich fein, biefen unwürdigen Berhaltniffen ein Enbe zu machen.

In ber vom Berbande aller in ber Metallinduftrie beschäftigten Arbeiter am 16. September er, abgehaltenen Bezirtsversammlung für ben Rorben, Moabit und Charlotten burg hielt Genoffe Mar Bfund einen interessanten Bortrag über "Sozialpolitit". Am Schlusse seiner Ausführungen wies ber Reserent barauf bin, daß es vor allem Aufgabe ber Gewertschaften fei, durch Erringung fürgerer Arbeitszeiten, besserer Bohnverhaltniffe, Errichtung von Bibliothelen a f. w. dafür zu sorgen, daß die Arbeiterschaft zu einem flaffenbewußten Proletariat erzogen werbe, um die ihr von ber Weichichte gestellten Huigaben erfüllen gu tonnen. Ju ber Dietuffion außerten fich fammilico. Rebner im Ginne bes Referenten. Der Borfibende theilt hierau, mit, bag im nachften Bierteljahr vier Urania Borfiellungen ftattfinden, und zwar am 7. Oktober und 25. November, Bormittags 9 Uhr. am 9. und 30. Dezember, Nachmittags I Uhr. Dus Billet koftet 50 Pf. und gelangt zur Borftellung "Die Entstehung der Gebirge". Rollege Friedr. Hofmann spricht über feinen vom Borftande beichlossenen Aussiching aus dem Berbande. Der Rollege behauptete auch bier wieder wie in den letten Bersammlungen bes "Deutschen Berbandes" nur wegen feiner ideellen Meinung gemaßregelt zu sein, weil er namlich in öffentlicher Bersammlung über die Rothwendigfeit eines Bufammenfchluffes des Berliner Lotalverbandes mit bem Dentichen Berbande gesprochen habe. Er bittet, Die Grunde vorlefen gu durfen, die die Berliner lotalorganifirten Rollegen immer gegen ben Bufammenichluß ber beiben Organisationen ins Belb führen. Bom Borfigenden wird ihm erwibert, daß hier nicht der Ort et, um über ben Ausschluß gu fprechen, ba bie Begirfsversammlung nicht bas Recht habe, irgend welche Beichluffe au faffen, bie für ben Berband maggebend feien; hiergu fei Die Generalverfammlung ba, auf der die Sache ja genügend besprochen werden tonne. Ein vom Kollegen Sofmann gestellter Antrag, ibm feinen oben angeführten Wunsch ju erfüllen, wird mit schwacher Majorität angenommen. worauf ein großer Theil ber Rollegen ben Gaal verlagt. Dierauf verlieft er nun bie Grunde, Die feiner Meinung nach bie Berliner Berbanbler gegen ben Bufammenichlug ber beiden Berbanbe angeführt haben. Bon einem Kollegen wird ihm erwidert, baß die Sauptgrunde gegen ben Zusammenschlus boch wesentlich andere gewesen waren. Was Sosmann's Ausschluß betreffe, so batte er ihn mehr geachtet, wenn er vorher ausgetreten ware, ehe er gegen ben Berband agitirt habe.

In einer Berfammlung ber Schneiber und Schneibe-rinnen, die am 18. September bei Deigmuller tagte, beleuchtete ber Rollege Timm in feinem Referat die Buftanbe in ber Schneiberei, besonders bas verderbliche Softem ber Sausinduftrie mit feinen üblen Begleiterfcheinungen und Folgen. ans biefer gefährlichen Lage fei vor allen Dingen burch bie Errichtung von Betriebswertstätten berbeiguführen. Dit ber Errichtung diefer Betriebswertstatten halte die Ein-führung der Kontrollmarte gleichen Schritt. Die Unsicht ber jur Zeit eingefesten Kontrollkommission gehe bahin, daß die Kontrollmarke in unserem Gewerbe wohl anzuwenden sei, ohne bağ wir und bes Rampfesmittels, bes Streits, begeben. Die Anbahnung von Betriebswerfftatten, wie folche in bem Ron-feltionshaus "Solibaritat" gefchaffen feien, tonne man als einen ungebeuren Fortichritt betrachten. Mit aller Macht muffen wir jeht babin wirfen, bag bas Unternehmerthum weitere Betriebswertstätten errichtet. Siergu ift es erforderlich, bas von ben Ronfumenten ein bahingebender Drud ausgesibt werbe. (Lebhafter Beifall.) In der Diskuffion wurde über verschiedene Migftande aus ben Mantelwertsiätten berichtet. Bon einigen Rednern wurde die Ginstellung weiblicher Fabritinspeltoren und Ausbehnung ber Jabritinfpettion auf Die Sausinduftrie ver-langt. Bur Grlebigung ftand Die Reuwahl ber Kontrolltommiffion, nunmehr folgende Rollegen bilben: Schulge, Timm, Gottfcalt, Reimann und Schwart. Bum Schluß erfolgte Die Ab-rechnung vom Mastenball. Die Einnahme betrug 364 M., Diefer fteht eine Musgabe von 138,60 DR. gegennber, fomit bleibt ein Ueberichuß von 225,40 M. gu verzeichnen.

Die Agitationofommiffion ber Baderei-Arbeiter hatte jum 18. d. M. eine öffentliche Berfammlung einberufen, auf beren Tagesordnung als erfter Bunkt fiand: "Der Baderei Arbeiter-Schutgesetzenlwurf wie er ift und wie er fein follte." Arbeiter-Schuggesehnburg waren Meister und verschieben Ber-einigungen eingeladen. Das große Juteresse, welches dieser An-gelegenheit entgegen gebracht wird, befundete der sehr rege Besuch der Bersammlung, Ein besonderer Rejerent war nicht zur Stelle, es sand vielmehr eine freie Aussprache flatt, insbesondere über

folgende an ben BundeBrath ju richtenbe Betition: Die bente, am 18. September, in Rieft's Salon ftatifinden Berfammlung ber Baderei - Arbeiter Berlins und Umgegenb, welche von . . . Berfonen befucht ift, erflatt ben von ber Reichstommiffion fur Arbeiterflatiftit vorgeschlagenen und am 7. August Reiche . Angeiger" publigirten Baderei . Arbeiter. im "Reichs. Anzeiger" publizirten Baderei. Arbeiter. Schutgesehent wurf für unzureichend, indem er den Arbeitgebern in betreff der Arbeitszeit einen allzu weiten Spielraum gewährt, so daß wir thatsächlich zu einer 16 Stunden schicht kommen würden; des weiteren ist für Lehrlinge unter 16 Jahren nur ein scheinderer Schutz geschaffen, drittens sind durch diesen Gesetzederichtung ganzlich außer Acht gelassen, und viertens ist in dem gil der Borlage eine Lesintion der Baderwaare gegeben, welche wir für ganz unbalter erklören und welche, wenn eins welche mir für ganz unbalter erklören und welche, wenn ein

Ordnung gänzlich außer Acht gelassen, und viertens ist in dem 

3 11 der Borlage eine Desinition der Backerwaare gegeben, welche wir für ganz unbaltbar erklären nud welche, wenn eingesührt, zur Folge hälte, daß die große Jälste unserer Arbeitegeber erzisenzunlähig würde. Rach allebem richten wir an den 
hoben Bundebrath das Erzuchen, im § 1 die Arbeitssschiehten und die 
übrigen Bestimmungen des S 1 salen zu lassen.

Ans 2 sehrmer. Lassen die Gellen zu nur 12 Stunden seitzgleillen und die 
übrigen Bestimmungen des S 1 fallen zu lassen.

Im § 2 sehre wir keinen Schub der Lehrlinge, indem dieselben 
gewöhnlich mit den Gesellen zusammen in einem Raum schlasen.

Im § 2 sehre wir keinen Schub der Lehrlinge, indem dieselben 
gewöhnlich mit den Gesellen zusammen in einem Raum schlasen.

Im § 2 sehre wir keinen Schub der Behrlinge indem dieselben 
gewöhnlich mit den Gesellen zusammen in einem Raum schlasen.

Ihr, Bertannund der Lehellen zusammen.

Zehreiter unter 16 Jahren, erinnern. Desgleichen müste das 
Berbot des Waare-Austragens durch die Lehrlinge ausgesprochen 
werden. Dem § 5 wäre ein Absol auzubängen, welcher auf 
3 1050 Absol zu Bezug nitnut. Endlich ist im § 11 der Bäderwaare solgsnde Desinition zu geden: Alles, was mit natürlichem 
Tried, wie: Sauer, Hose, Zeug u. f. w. bergestellt wird, ift 
Böderwaare, alles Andere doggen Roubitorwaare. Bis geden 
dem den der verschen der des Banerestunken der sind die Berkermag, daß dies nach reissichen der in der Berkermag, daß dies nach bein Berker der solgen der Bundebrauk die Berkermag, daß dies nach reissichen der sind der geben der geben sollten, mit hinder Beselfert werden sollten, wenn unsere kranken. Endlichen Beselfunige gebes in der geben der in der Berkermag, daß dies kannen der geben der in der geben der geben der sind der geben der gebes der geben d

Die Freie Bereinigung aller in der chirurgischen der so des geschaftigten hielt am 11. September eine Bersammung der Meister mehren wirden Reister und Geschaftigten der hielt am 11. September eine Bersammung der Meister gegenüber, wonach unser den Des Indenten an oen verstorbenen Kollegen A. Webelt der Ducksteil der Deriger und des Gimperein Wetodung nicht gesundheitsschaldich sei, sellen wir nur die Ibatauf den ersten geneüber, daß bei der diedsächtigen Retruten und von der Fortrages über zie zehn Gebone und die bestigende Ausbeltung in Mannheim von den gestallungspsschieden Versehung der Krieftschald der Versehung in Mannheim von der Gestangen Geringerein Wetodia, Kinder in der Keiter 1900 der Krieftschald der Versehung in Mannheim von der Gestanges Gestangen Kerneten kaben der Versehung in Mannheim von der Gestangen Geringerein Bestigten Retruten Ausbeltung in Mannheim von der Gestangen Geringerein Konstenschen der Freie Liederrafe. Freie Ausbelter Versehung in Wendersteil, Freie Angeren Und der Angeren Versehrer. Der Gesange Gestangen Geringerein Kerneten der Gesangerein Kraus der Kannersteil Genoper Gestangen Geringerein Bestigten Metruten und von der Keilberung der Krieftschung in Mannheim von der Gestangen Geringerein Bestigten Geringerein Bestigten Metruten und von der Keilberung der Krieftschung in Mannheim von der Gestangen Geringerein Bestigten Geringerein Bestigten Geringerein Bestigten Geringerein Bestigten Geringerein Bestigten Geschaftschaft Gescheresesten. Ausgestein Geringerein Bestigten Geringerein Bestigten der Gesangerein Frei aus der Gesangerein Frei aus der Land Edingeren Freise Lieder in der Land Edingeren Freise Lieder Gesangerein Freise Ausgestein in verandenburg Gestangerein Freise Lieder Gesangerein Freise Ausgestein der Land Edingeren Freise Lieder Gesangerein Freise Lieder Gesangerein Freise Ausgestein Freise Ausgestein Freise Ausgestein der Gesangerein Freise Lieder Gesangerein Freise Ausgestein Bestigten der Gesangerein Freise Lieder Gesangerein Freise Lieder Gesangerein Freise Li Bugleich weisen wir nochmals auf die in diesen Sachen bereits erschienenen Broschüren, sowie auf die neueste lotale Statistit über sanitäre Verhältnisse in den Hamburg-Altonaer Bädereien hin. Auch müssen wir wiederholt betonen, daß die meisten unserer Kollegen sich infolge der großen Arbeitslosigkeit gezwungen sehen, sobald sie in die zwanziger Jahre tommen, einen anderen Erwerdszweig zu suchen, und wir somit in der Hamptschaften und mit jüngeren und wiederstandbsschäftigeren Personen zu rechnen haben, wodurch wiere Krautheitswerdaltnisse icheinbar rechnen haben, wodurch unsere Krankheitsverdaltnisse serbaten für geftalten. Bir schließen hiermit und vertrauen auf die Weisheit des hohen Bundekraths, daß er im Interesse einer großen Arbeiterlategorie, die in Bäckereibetrießen beschäftigt ist, und durch die bestehenden Verhältnisse erwiesenermenten früheren Siechtinm versallen, sowie im Anteresse einem früheren Siechtinm versallen, sowie im Anteresse einem Krüberen Dieditalkarenn welche im Interesse von Millionen von Staatsburgern, welche bie in den Badereien berzustellenden Produtte genießen, im Interesse der Boltswohlsahrt und guter sanitärer Bustande, von der ihm zustedenden Besugniß unumwunden Ge-brauch machen möge. In der Possung auf Erfüllung unseres Ersuchens zeichnet im Austrage der Berliner Badergesellenschaft. (Folgen bie Unterschriften.)

Diefe Betition fand einstimmige Buftimmung der Berfamm-lung, welche nachdem den Rollegen S cholg und als deffen Erfah-mann ben Rollegen Moft als Bertreter ber Badereiarbeiter in Die Gewertichaftetommiffion belegirte. Schola brachte fodann noch bas Rommiffionars ober Stellenvermittelungennwefen gur Sprache, gegen welches die Agitationstommiffion energifch vor sprache, gegen beides bie Aginthe Diefes Gewerbe fiebe, zugeben beabnichtige. In welcher Bluthe Diefes Gewerbe fiebe, rebelle aus bem Umftande, bag in Berlin zur Zert 42 Kom-missonare ibr Unwesen treiben. Cobald ftrafbare Falle ber Boligei gemelbet murben, fei biefe erbotig, gegen Die unlauteren Gtellenvermittler einzuschreiten. Leiber feien berartige galle bisbei noch nicht jur Anzeige gelangt. Die Rommiffion rechne bei ihrem Borgeben auf die Mitarbeit ber Kollegenschaft. Alle diesbeziglichen Mittheilungen find vertrauensvoll zu richten an Scholz, Rylestr. 3, Bof 4 Tr.

Bautote. In einer öffentlichen Bolteversammlung, bie am 6. Gepteinber tagte, referirte Genoffe Bilg über ben "gegen martigen Stand bes Bierboutotis". Da Die leste Berfammlung Die Lotale ber Gaftwirthe Biemer, Robler, Deper und Bich bontottirt hatte, Die hiefige Lotaltommiffion aber biefe Magregel nicht gutheisen tonnte, fo wurde Diefe Angelegenheit der beu-tigen Berfammlung nochmole unterbreitet. Die Berfammlung beschloß, nuch Besprechung ber Angelegenheit bie Sperre über Die Birthe Wiemer und Röbler aufzuheben, Buge auf der Lifte weiter zu führen, die Angelegenheit Wicht der Kommission zu überweisen und das Lokal von Weger als gesperrt zu betrachten.

Gine Bolfsversammlung für Schöneberg tagte am 13. September. Das Referat hielt ber Genofie Mehner, ber über bas Thema: "Das Bereins- und Berjammlungsgesch" fprach. Bu Beginn seines Bortrages giebt ber Redner ein, fritische Darfiellung, ob ber Sag ber Berfaffung : "Jeder Preuge ift vor bem Gefet gleich" auch in bezug auf bas Bereine- und Berfammlungswefen ben Thatfachen entspricht. Un einer Reihe von Beispielen bie ben tortwährenden Rampfen ber Arbeiter um bas Soalitionsrecht entnommen find, geigt er, bag biefer Grundfag ber Berfaffung nur noch auf bem Papier fieht, in Wirtlichfeit feine Bebeutung habe und nicht banach gehandelt wird. Wir muffen entschieden fordern, so außert fich Redner jum Schlub, daß jeder Beamte für seine Thötigkeit verantwortlich gemacht wird. (Lebhaster Beintl.) Die Diskuston bewegte sich im Sinne beg Referals. Als nun der Reservat zur Beantwortung einiger Fragen das Schlußwort nahm, wurde er nach kurzen Ausssührungen von dem überwachenden Beamten unterbrochen, der Den Borfigenben aufforderte, Die Berfammlung wegen Gintritt ber Boligeiftunde ju ichließen. Da ber Borfigenbe im Gin-verftandniß mit ber Berjammlung biefer Aufforderung nicht nach. tam, wurde bie Berfammlung aufgeloft.

In einer öffentlichen Berfammlnug ber Glasarbeiter für Rummeleburg und Stralan, welche am Sonntag Rach-mittag in Rummeleburg ftattfand und von über 200 Personen, d. h. von fast fammtlichen bort thatigen Glasarbeitern bejucht war, -eferirte 3 o hn . Berlin über "Schutzoll und Freihandel und beren Ginfluß auf die wirthichaftliche Lage ber Arbeiter."

Rebner unterzog nach einem geschichtlichen Ueberblid über Entfiehung und Bedentung der Bolle im allgemeinen die jungfie Bismard'iche Bollgesehung einer eingehenden Kritit und wies barauf bin, daß erst in der fozialiftischen Gefellichaft biefe Ausfluffe bes Ropitalismus und ibre Folgen befeitigt fein werben. Da auch die Glasinduftrie burch die Mac Rinten Bill fchwer getroffen fei, fuchen bie gabritanten ben Ausfall ihres Berbienftes getroffen sei, suchen die Fabrikanten den Ausstall ihres Berdiensteb durch Deraddung der Löhne der Arbeiter wett zu machen, wie es der Oldenburger Streit und der Albzug der Löhne in Rummelsburg um 20 pCt. bewiesen haben. Ju der Diskussion, an welcher sich die Kollegen Buck, Börner, Girbick, Ebert u. a. betheiligten, wurde das unschöne Berbalten vieler Kollegen anläßlich des verlorenen Oldenburger Streifs sehhast getadelt. Es sei nothwendig, die Agitation von Mund zu Mund nicht nur unter den männlichen, sondern auch weiblichen Angehörigen des Berufs zu psiegen, sie auf ihre Bedürsnisslösseit hinzuweisen und zum Anschüß an den Berband aufzusordern.

Der drifte Bunkt der Taassordnung: Stellungnabune zum

Der britte Puntt ber Tagesordnung: "Stellungnahme jum Agitations. und Unterstützungssonde" wurde nach eingehender Erörterung durch die Rollegen Schwabe, Philipp, Giebid, Borner und Kaufhold badurch erledigt, daß ber Antrag ber Kommiffion: biefen Fonds extra zu handhaben, ein-frimmig angenommen und damit zugleich die Beschlüffe über die lotale Berhältniffe bis zur nächften Berbandsversammlung vertagt wurden, Unter Berichiebenem wurde ein Antrag, bem gemagregelten Kollegen G. 80 M. Unterftugung zu bewilligen, einstimmig angenommen. Die Zahlung zum Unterftugungssonds wird auf's gange Jahr ausgebehnt. Um auch die Charlottenburger Rollegen gur Organifation berangugieben, foll am 30. Gep tember Rachmittags eine öffentliche Berfammlung in Charlotten burg flattfinden, in ber Benoffe Jahn vorausfichtlich über die Organifation fprechen wird.

Johannt, Madersdorferste. 28, Gefellschaftsbaus Ostend. — Sangerverten Corgenfret, Admiration 1805, Wartsicher Dof. — Sangessteund, Tragonerskr. 21 dei Kamiowsto.

" sund der gestätigen Arbeitervereins Gerlino und Mugegend.
Alle Buschiten sind zu senden an Q. Cent., Adolderist. 28. Freitag:
Ctallud Kairo, Wends auch bei Fild, Eimeonfr. 22.

Gefang., Turus und gesellige Persins. Feritag. Cwartetiverein Is ed ding, Abends syllds, bei Schafer, Keur Jochkr. 49. — Männerchor Walde frauschen in Abends alle, dei Beigt, Marspatienkr. 27. — Trivate Theaterverein Trescendo, Words ihr, dei Gehat. Amstgrafenkr. 27. — Trivate Theaterverein Trescendo, Words ihr, dei Schalt, Aundireiter die Anterverein Trescendo, Words ihr, dei Schalt, Aundireiter die Anterverein Trescendo, Words ihr, dei Schalt. — Verasterverein Vollagen ist, die Auften ihr die Schalt. — Verandereter Wach die auf l. Wörtberkt. 19 dei Schalt. — Vergnügungs wert zusche ihr auf die auf l. Wörtberkt. 19 dei Schalt. — Vergnügungs wert Freisag und Dienfag kiens schafts. Die erke Schanter. 22.

Berliner Turugenosischen den Scholde Arminukr. 22.

Berliner Turugenosischen von 13.—103 Uhr in der Armholde des Schling-Tunnerbundums Vansfür. 3—10. — Auft in des Arminukr. 22.

Berline Gemnasiums Tanfür. 3—10. — Eufliglied des Verügener Arbeiter. Zuruschunde wir der Armholde des Schling-Gunnaskums, Vansfür, 3—10. — Kraft in n. Kriften Kribeiter. Ausschaft und Freitag Uedungskunde dei Frührer. Western der Kribeiter Germannische und Freitag Uedungskunde dei Frührer. Western der Kribeiter Germannische Um Leinfag und Freitag Bedungskunde dei Frührer. Mockenkr. 3—2 unnverein Heichte (Witglied des Arbeiter-Auswerendes Tentische Bernitz der Gehander. Beinfür und geben der von 3—10 Uhr in der Gehander. Beinfür und gehen der von 3—11 Uhr in der Gehander. Beinfür und gehen der von 3—11 Uhr im Kestaurant Toden von 3—11 Uhr bei Schulder. Beinfür und Freitag Beden von 3—11 Uhr in der Artische Schulter. Beinfür und Freitag Beden von 3—11 Uhr in der Gehander. Bestängen von 3—11 Uhr im de

ftrafe 22. Gratffu b Conitt, Abends v Uhr, bei Trittelmis, Galtenfeinftr. r. - Zanglebrer-Berein Galibaritat, Reftaurant Chrenberg, Annenfir. 10,

Tattinb & Gnitt, doenes bild, et Lintide, Unnenfir. 10, Anglebrer Berein Solibarität, Reflaurant Chrenberg, Unnenfir. 10, Abende sig ilbr., Sihung.

Lefe- und Pishusirklube. Lesitag. Rarl Marr, Abende sig ubr., bei Gruber. Blorkenberkeftr. 6. — Weben., bei O. Wetner. Bullowfr. 62.

Lintide Sind Befellub Soliler bei M. Sugge. Lübelerkr. 22.

English Conversational Club Shakespeare. Meeting every Eriday at 9 p. m. at Beherns Restaurant, Königstr. 62. Lecturer Mr. J. Bloch. Guests are welcome.

Literarilde G.
Die Geschichte bes Sozialismus in Ginzeldarstellungen. Griter Band. Die Borläufer bes neueren Sozialismus. Redigirt von G. Bernstein und R. Kantsky, Stuttgart. Berlag von J. D. B. Dieh. 2. heft S. 38-64, gr. 8°. Preis 20 Pf.

In bem gunftigen Urtheil, bas ber Referent über bas erfte Beft ber Rauteln'ichen Arbeit gefällt bat, wird er burch bie eben erichienene zweite Lieferung noch beftarft. "Die Borlaufer bes neueren Sozialismus" werden, wenn bas gange Wert auf fo ernften Borftubien beruht, bie gleich volltommene Durchbringung bes Stoffes, und ebenfo tonfequente, von jeder Oberflächlichfeit freie Anwendung ber margiftifchen Gefchichtsauffaffung und Darftellungsform geigt, wie bie bis nun porliegenben mei befte, eines ber Werte fein, auf welche bie Partei fiolg gut fein allen Anlag bat.

Das Rapitel über ben Berfall bes urchriftlichen Rommunismus wird in dem Befte gu Ende geführt, baran foliegen fich hoch-intereffante Ansführungen über bas Rirchengut im Mittelalter, und von dem Abschnitt über die Lohnarbeiter im Mittelalter und im Zeitalter der Reformation enthält das Deft die folgenden Kapitel: Die Entstehung eines freien, städtischen Sandwerterstandes (1. Die Hörigfeit, 2. die Ansänge des Dandwerts, 3. die Bunft), die Hondwertsgefellen (1. Die Ansänge des Gesellenwesens). A. Sehr-ling Geselle Weiser.

Donoivertsgeseilen (1. Die Ansange des Gesellenvossens, 2. Lehrling, Geselle, Meister, 3. die Kämpte zwischen Gesellen und Meistern und der Beginn des 4. Unterkapitels, die Gesellenverbände.) Als befonders tressond seine blos dervergeboden die ötono-mische Erllärung des Fölibates bei den katholischen und der Ebefreiheit dei den protestantischen Geistlichen, das Urtheil über das vielumstrittene Wert von Janssen, die Darstellung der Abichließung des Handwerts. Wir haben es hier mit einem werthvollen Stud Werthick-itsoeldichte zu thun des man noch auslichtlichen Stud Wirthich. itsgeschichte ju thun, bas man noch aussubrlicher bargeftellt feben mochte, wurden bie wirthichaftsgeschichtliche. Feitftellungen bier nicht blos ber Untergrund für bie in ben nachften heften folgende Darfiellung ber tommunififchen 3deen gur Beit bes Ausganges des Mittelalters und ju Beginn ber neueren Beit fein.

Die Literaturangaben find in biefem Befte reichhaltiger wie Wie Literalurangaben jund in diesem Deite teichgatiger von in bem ersten; warum dieselben zum Theil im Texte, zum Theil unter demselben angegeben sind, ist nicht recht ersichtlich. Ueder den Umfang derselben sind natürlich verschiedene Urtheile möglich. Bollständige Angabe der vorliegenden, aber auch blos der den nutten Literatur würde den Text des auf einen beschränkten Raum angewiesenen Wertes allzu sehr einengen, Beschränktung muß sich da der Berfasser allzu sehr einengen, weren den den den der derselben von den unbedingt ersorberlichen Belegstellen, wären meines Grachtens dach dereinen unfammensassenden Darkellungen aus Erachtens boch biejenigen gufammeniaffenben Darftellungen an-guführen, bie bem Theil ber Befer, beren Intereffe fo febr augeregt anjühren, die dem Theil der Lesex, deren Interesse so sehr angeregt wurde, daß sie nach noch eingehender Belehrung verlangen, den Weg weisen tönnten; so wären, um blos einen Autor beispielsweise anzusähren, Bucher's Aussiührungen über die Wanderungen in seinem Buche über die Entstehung der Bollswirthschaft und sein Artisel über das Gewerbe im Handwörterbuche für Staatswissenschaften anzusähren gewesen. Würde in diesem Sinne bei der Augabe der Literatur versahren, so würden sich die weiteren Quellennachweisungen von selbst erübrigen, da in den dann genonnten Spezialschriften sich die weiteren die Einzelpunkte betressenden Literaturangaben in der Regel sinden würden. Unter den Fiteraturangaben vermissen wir auch den Aussah. den Unter ben Literaturangaben vermiffen wir auch ben Auffag, ben Engels über Die Mart im Anschluffe an feine ausgezeichnete Schrift fiber Die Entwidlung bes Cogialismus von ber Utopie

jur Wiffenichaft veröffentlicht hat. Diefe tleinen Ausstellungen, Die ben Werth bes Wertes nicht im mindeften berühren, andern an unferem Bunfche nichts, bas bas begonnene Wert ju ben von unferen Genoffen am meiften gelejenen gehoren foll.

Der Sozialbemokrat, Bentral-Wochenblatt ber fazialbemokratischen Bartet Deutschlands (Expedition in Berlin SW., Beutstraße 2). Zu beziehen burch alle Zeltungsspediteure. Das Abonnement beträgt burch die Bost ober in Berlin burch die Zeltungsspediteure pro Cuartal 1,20 M. Kreuz-band 1,80 M.

band 1,80 M. 21 vom 28. September bat folgenden Indalt: Wochenschau.

The Ar. 21 vom 28. September bat folgenden Indalt: Wochenschau.

Gine sozialdemotrasische Agrarfommissem (Antrag unm Varteitag). —
Unarchissisches aus Amerika. — Die Landardeiter an der russischen Gemes. — Varteinachsichten. — Vierarisches.

Ter (ar.) Iraal-Union-Romgred in Norwich. — Anarchistische Geworfsichalten. — Eine lehte Begegnung mit Jean Bolders. — Tr. David, Landagitation. VII.: Der Alchbouer und bie Unterkonfumition der Arbeiter. Genossenschaftlichken und Sozialismus. — Geworfschaftliches. — Gezialismus. — Geworfschaftliches. — Bermischtes. — Die Bidel. (Eingefandt.) — Wie man und behandelt, — Zodenlisse.

Gingelaufene Drudfdriften. Was bietet die Horialdemokratie dem Jandarbeiter I Bon H. Wittenberg, Leipzig, Berlag von R. Werther.
Was hat der gandmann von der Sopialdemokratie zu erwarten?
Gon Ang. Trümpelmann. Belpzig. Berlag von R. Werther.
Worgenreih. Sozialdemokratische Helt und Zeitzebichte. Wit einem Andang: Grologe und Feltziel. Bon J. Stern. Stutigart. Berlag von Mar Helpfe. 1994.

Die gran im Stanto- und Gemeindedlenft. (1. Geft.) Bon Guftav Labms. Berlin, Berlog von Richard floenbler, Ansbachfte. 6.

Tahms. Berlin, Berlag von Kichard Faendler, Andbachfte. e. Geschwerde und Stage. sowie sonflige Archtomittel gegen polizeiliche Verfügungen und Zwangsmaßvegeln. Bon B. v. Kamph. Berlin. Berlag von J. J. Heine. Myficionuno, Pietionus, Intisemitionus am Ende des 19. Jahrhunderts. Don Einst Bittor-Jenker. Wien. Berlag des "Freien Blattes". Gesterfebre Wer.

Cellerfatte Ar. 10. Leiede! Bon Aug. Trubjen. Amflecbam. Berlag von Aug. Diedmann. Paturekröfte und Paturgefehe. Borträge von Tr. Anton Lampa Hien VI. 1. Berlag der Boltsburdbandlung (Janas Brand). Bionatofchrift für Christiche Sozial-Referm. Aedaltion Tr. Jose Schleicher. Et. Polten. Berlag der Prehvereins Druderei (Franz Chaunaf